

Annaberger Studenten auf den Universitäten Leipzig und Wittenberg im 16. Jahrhundert.

Von Dr. Friedrich Meier,
Oberlehrer am Königlichen Realgymnasium.

Die Matrikeln, die deutsche und außerdeutsche Universitäten herausgegeben haben, sind Quellen ersten Ranges nicht nur für die Entwicklung der betreffenden Hochschule, sondern mindestens ebenso sehr für die Orts- und Familiengeschichte. Zahlreiche Einzeluntersuchungen¹⁾ haben das bewiesen. So wenig die langen Namenreihen zu sagen scheinen, so dürftig die Angaben über den Tag der Immatrikulation, die bezahlte Inschriftengebühr und die erworbenen akademischen Würden sind, bei näherer Betrachtung gewinnen sie an Bedeutung. Es läßt einen Rückschluß auf den Wohlstand und das geistige Leben einer Stadt zu, wenn viele ihrer Söhne Hochschulen beziehen; der Kenner der Ortsgeschichte wird hier und da nachweisen können, warum die Zahl der Studierenden im einzelnen zu- oder abnimmt. Man darf weiter annehmen, daß die Familien, deren Namen sich häufig in den Matrikeln finden, durch Wohlstand und Bildung dauernd oder zeitweilig eine führende Stellung in der Stadt einnahmen. In dieser Hinsicht kann man selbst aus der Höhe des Betrags, den der einzelne bei der Immatrikulation gezahlt hat, einen Schluß ziehen. Freilich ist bei alledem zu beachten, daß die Angaben der Matrikeln nicht immer zuverlässig sind. Mancher studierte, ohne sich ins Album einzuschreiben zu lassen; in Wittenberg z. B. mußten die Rektoren 1540, 1541, 1550, 1555 die Säumigen an ihre Pflicht mahnen.²⁾ Aber auch die Rektoren ließen es zuweilen an

¹⁾ Die Titel solcher Arbeiten finden sich z. B. zusammengestellt in: Boethfuehr, Die Livländer auf auswärtigen Universitäten (Riga 1884), Seite VI—IX; Verlach, Prussia scholastica (1895), Seite VII; Album academiae Vitebergensis II, S. IX; III, S. XXII f.

²⁾ Album academiae Vitebergensis III, S. XXVI.

der erforderlichen Genauigkeit bei der Führung der Listen fehlen. Die Namen wurden zunächst auf einzelne Blätter geschrieben, und schon hierbei veranlaßte die undeutliche Aussprache des Studenten Fehler, die dann bei dem Übertragen der Namen in die Matrikel oder bei einem späteren Abschreiben der Listen durch die Flüchtigkeit des Schreibers und die schwer zu entziffernde Gelehrtenhandschrift des Rektors vergrößert wurden.¹⁾ Ferner finden sich unter den Immatrikulierten auch Buchdrucker, Diener usw., die also nicht zu den Studenten gezählt werden dürfen.

Im folgenden sind die Annaberger²⁾ zusammengestellt, die im 16. Jahrhundert in Wittenberg und Leipzig studiert haben. Das Wittenberger Album³⁾ ist bis zum Jahre 1602 herausgegeben, von der Leipziger Matrikel sind die drei ersten Bände⁴⁾ und der erste Band der sogenannten „Jüngeren Matrikel“⁵⁾ benutzt worden. Daß die Annaberger meist in Leipzig und Wittenberg studierten, ist an sich schon wahrscheinlich, wird aber auch durch einen Vergleich anderer Matrikeln bewiesen. So zählt das Album von Frankfurt an der Oder⁶⁾ von 1506—1811 nur 24 Annaberger auf, darunter aber 4 Buchbinder, einen Druckergesellen, einen Apothekendiener und drei Minderjährige, die man also alle nicht als Studenten rechnen darf. In der Greifswalder Matrikel⁷⁾ finden sich nur 5 Annaberger in der Zeit bis 1700, in der Heidelberger⁸⁾ 3. Die Zusammenstellung derjenigen Annaberger, die auf andern Universitäten studiert haben, muß einer späteren Veröffentlichung vorbehalten bleiben. Die vorliegende Übersicht will darum nur als eine Vorarbeit

¹⁾ Beispiele s. S. 168.

²⁾ D. h. die aus Annaberg stammenden Studenten. Eine besondere Aufgabe wäre es, auf Grund der Universitätsmatrikeln den Bildungsgang der Männer darzustellen, die später in Annaberg als Geistliche, Lehrer usw. gewirkt haben.

³⁾ Album acadiae Vitebergensis I 1841, ed. Voerstemann, II 1894, ed. Hartwig, III 1905.

⁴⁾ Die Matrikel der Universität Leipzig, herausg. von Georg Erler, I—III 1409—1559. Leipzig 1893, 1897, 1902. (Codex diplomaticus Saxoniae regiae II, 17—19), im folgenden zitiert als Erler I, II, III.

⁵⁾ Die jüngere Matrikel der Universität Leipzig. 1559—1809. I. 1559—1634. Leipzig 1909, im folgenden zitiert als Erler, J. M. I.

⁶⁾ Ältere Universitäts-Matrikeln I: Universität Frankfurt a. O., herausg. v. G. Friedländer, Bd. I—III: 1506—1811. Leipzig 1887—1891 (Publikationen aus den K. Preuß. Staatsarchiven. Bd. 32, 36, 49).

⁷⁾ Ältere Universitäts-Matrikeln II: Universität Greifswald, herausg. von G. Friedländer. Bd. I—II: 1456—1700. Leipzig 1893—1894 (Publikationen aus den K. Preuß. Staatsarchiven. Bd. 52, 57).

⁸⁾ Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386—1662, bearbeitet und herausg. von G. Toepe. 1.—4. Teil. Heidelberg 1884—1903.

betrachtet sein. Der Text bringt einen genauen Abdruck der Angaben der Matrikel; nur habe ich das in dem Wittenberger Album meist mit angeführte Datum der Inscription abgekürzt wiedergegeben und abweichende Schreibungen der Familiennamen in den Universitätsakten, zumal in den Promotionslisten, in Klammern angefügt. Für die Leipziger Studenten von 1559—1634 ist freilich die genaue Schreibart der Namen aus der „Jüngeren Matrikel“ nicht immer ersichtlich. Der Kosten wegen konnte nämlich die Leipziger Matrikel von 1559 bis 1809 nur in der Form eines Personen- und Ortsregisters veröffentlicht werden; aber indem so die Arbeit außerordentlich mühsam und entzagungsvoll wurde, hat der Herausgeber — Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Georg Erler — mit seinem Werke der Universität Leipzig zu ihrem vorjährigen Jubiläum eine besonders wertvolle Festgabe dargebracht. Da ich keine Gelegenheit hatte, die Handschrift selbst einzusehen, habe ich die verschiedenen Möglichkeiten, die in Betracht kommen, in den einzelnen Fällen angeführt.

Zweifelhaft konnte sein, ob die als Annaeburgenses bezeichneten Studenten in unsre Liste aufzunehmen waren. Da aber der in Wittenberg am 29. Oct. 1584 als Annaebur [gensis] immatrikulierte Bartholomeus Cordianus und der im S. 1583 in Leipzig studierende Bartholomaeus Cordianus Annaebergensis offenbar ein und dieselbe Persönlichkeit darstellen, so sind vielleicht auch David Schmidt und Thomas Stoy (Leipzig S. 1603 und S. 1604) als Annaberger anzusehen. Anders steht es bei Johannes Peisker und Henricus Pfeiffer (Leipzig S. 1593 und S. 1609), da sie nicht in der meißnischen, sondern in der sächsischen Nation verzeichnet sind. Die beiden stammen also sicher nicht aus unserm Annaberg, sondern aus Annaburg im Kreise Torgau, dem 1575 zu Ehren der Mutter Anna umgenannten Lochau.

Die Universität zu Wittenberg hatte die Einteilung in Nationen nicht übernommen — nur Prag, Leipzig und Frankfurt a. O. kannten sie —, und so fehlt bei den in der Wittenberger Matrikel als Annaeburgenses Verzeichneten dieser Anhalt. Auch die Angabe der Diöcese (Annaemontanus dioc. Misnen.) findet sich so selten, daß aus ihrem Fehlen kein Schluß gezogen werden kann. Ich habe darum die vier in Betracht kommenden Studenten (Johannes Caesar, Sommer 1584, Bartholomaeus Schulz, Sommer 1588, Boppo Caesar, Sommer 1594, Antonius Caesar, Winter 1599) mit aufgeführt, aber nicht gezählt.

Bei einigen ohne Ortsangabe Immatrikulierten liegt die Annahme nahe, daß sie Annaberger sind, so bei den Brüdern Abrahamus und Wilhelmus Thumeshirn (S. 1544), die ihres Alters

wegen (12 und 11 Jahre) nicht vereidigt wurden. Freilich findet sich dieser in der Annaberger Geschichte wohlbekannte Familienname auch in andern Städten — die Matrikel nennt z. B. einen Thums-hirn aus Chemnitz —, so daß eine Entscheidung nur durch weitere Anhaltspunkte möglich wäre. Mit Sicherheit kann man dagegen den im S. 1549 verzeichneten Fridericus Kolreuter als Annaberger aufzählen, weil unmittelbar vor ihm 2 Annaberger dieses Namens, vermutlich seine Brüder, genannt sind.¹⁾ Sehr wahrscheinlich ist es auch, daß Marcus und Wolfgang Durre (S. 1529) aus Annaberg stammen.

Die Frage, ob die Angabe der Heimat sich auf den Ort der Geburt oder den des letzten Aufenthaltes bezieht, läßt sich nicht immer entscheiden. In der Regel ist der Geburtsort gemeint.²⁾ Ausgeschlossen ist dies natürlich bei den in den ersten Jahren, etwa bis 1512, eingeschriebenen Annabergern, die ja alle vor der Gründung unsrer Stadt (1496) geboren sein müssen.³⁾ Wenn diese bei der Immatrikulation statt ihres Geburtsorts ihre neue Heimat angaben, so ist das immerhin auffällig; vielleicht darf man darin einen gewissen freudigen Stolz auf die junge aufstrebende Stadt sehen, der sie nun angehörten. Bemerkenswert ist es, daß Wolfgang Fock 1497 bei der Immatrikulation Geyer, vermutlich seinen Geburtsort, als Heimat genannt hat, 1517 bei der Promotion zum Cursus Annaberg. Stammt die Scholaren aus kleineren Orten, so geben sie zuweilen als Heimat die größere Stadt an, die ihrem Geburtsort am nächsten lag;⁴⁾ mit Sicherheit ließen sich diese Angaben also nur erklären, wenn man die Kirchenbücher jener Zeit vergleichen könnte.

Mannigfaltig sind die Formen, in denen der Name unsrer Stadt angegeben wird. In den ersten Jahren heißt es in der Matrikel de Nova civitate, de Schreckenpergk, de Terribili monte, darauf längere Zeit de monte Sanctae Annae oder ähnlich, bis dann die vom Humanismus beeinflußten Rektoren die adjektivischen Bezeichnungen Annemontanus, Annabergensis, Annaebergensis, S. Annabergensis wählen; gelegentlich finden

¹⁾ Siehe auch die Bemerkung zu seinem Namen.

²⁾ Erler I, S. XLI. Vergl. aber Petrus Peuter S. 1544 und Joh. Bapt. Ruta S. 1580.

³⁾ Das übersicht begreiflicherweise Theodor Kolde in dem Artikel über Gabriel Didymus (Haucks Realenzyklopädie IV, 639); da Zwillling ungefähr 1487 geboren ist, kann die Bezeichnung de monte St. Anne nur auf seinen letzten Wohnort gehen. Freilich kommt auch Joachimsthal (1516 gegründet) nicht als Geburtsort in Betracht.

⁴⁾ Erler, J. M. I, S. XXXX. Beispiele dafür sind Johannes Rebendisch (W. 1572), Daniel Sturz (W. 1615) und Johann Theodor Kirchner (S. 1634); vielleicht auch Samuel Mehnert (S. 1559).

sich auch Formen wie Annabergicus und sogar Annimontanus. Daß dabei n und nn, g und gk, b und p häufig wechseln, bedarf kaum der Erwähnung, ganz abgesehen von der Schreibung des ae als e oder ē. Eher könnte auffallen, daß sich in demselben Semester verschiedene Formen finden, so z. B. in Leipzig S. 1519 (ex Anneberga, Annemontanus, de Monte sancte Anne), in Wittenberg S. 1593 (Annaemontanus, Annaebergensis, Annaebergius) und sonst oft; daraus geht wohl hervor, daß die Rektoren häufig auch die Ortsbezeichnung in der Form eintrugen, die der Student ihnen angab.

Die Wittenberger Eintragungen geben in der Regel den Tag der Immatrikulation mit an und lassen so erkennen, daß die Angehörigen desselben Ortes häufig gemeinsam die Universität bezogen. In der Leipziger Matrikel fehlt zwar die Angabe des Datums; man muß aber annehmen, daß auch hier die Studenten innerhalb der Nationen nach der Zeit der Vereidigung geordnet wurden.¹⁾ So finden sich zuweilen ganze Reihen von Annabergern, z. B. in Leipzig i. W. 1543, W. 1547, S. 1548, W. 1576, S. 1577, S. 1584, S. 1588, S. 1590, S. 1593, S. 1607, S. 1623, S. 1629, in Wittenberg im S. 1520, S. 1548. Besonders auffällig ist die große Zahl Minderjähriger, die im S. 1593 (fünf) und im S. 1623 (sieben) in Leipzig gleichzeitig immatrikuliert worden sind; man darf wohl daraus schließen, daß die Eltern gern die Gelegenheit benützen, einem nach Leipzig reisenden Bekannten ihre Kinder mitzugeben (s. auch Leipzig W. 1543). Dies lag besonders nahe, wenn ältere Brüder zur Universität zogen, vergl. Leipzig S. 1549 und W. 1588. Auch sonst sind häufig Brüderpaare eingetragen, so in Leipzig im W. 1534, S. 1544, S. 1557, in Wittenberg S. 1548, W. 1564, wohl auch S. 1520.

Bergleicht man den Sommer- mit dem Winterbesuch, so wiederholt sich die allgemeine Beobachtung, daß die Zahl der Immatrikulierten im Sommer fast regelmäßig höher ist; man scheute die Unbequemlichkeit des Reisens im Winter. Von den 124 Annabergern, die das Wittenberger Album nennt, sind 74 im Sommer, 50 im Winter eingetragen worden. In Leipzig ist der Unterschied noch größer, bis S. 1559 ist das Verhältnis 90 : 50, vom W. 1559 bis S. 1634 sogar 181 : 53. Diese Steigerung des Sommerbesuchs (von 1,8 : 1 auf 3,4 : 1) erklärt sich wohl daraus, daß man bei den vielen Minderjährigen, die seit 1561 immatrikuliert wurden, erst recht die Reise im Sommer bevorzugte.

¹⁾ Erler I, S. XXXIII. Ich habe darum immer neben der Semesterangabe die Nummern mit angegeben, die der einzelne innerhalb der meißnischen Nation hat.

	Leipzig										Wittenberg			
	Gesamtzahl		Annaberger		Misnenses		Annaberger		Misnenses		Bahlungen der Annaberger		Gesamtzahl der Annaberger	
	Annaberger	Misnenses	Erfört oder später bereidigt	Später bereidigt	Umpreidigt geblieben	Erfört oder später bereidigt	Später bereidigt	Umpreidigt geblieben	totum	Miniger	Nachbahlungen	Mehr	Davon gratis	Gesamtzahl der Immatrikulierten
S. 1497 bis S. 1499	3	320							—	3	1	—	—	—
W. 1499 bis S. 1504	2	725							1	1	—	—	1	965
W. 1504 bis S. 1509	6	832							—	6	3	—	4	781
W. 1509 bis S. 1514	9	679							—	9	—	—	1	1058
W. 1514 bis S. 1519	12	708							1	11	3	—	3	1231
W. 1519 bis S. 1524	10	364							1	9	—	—	13	1657
W. 1524 bis S. 1529	—	126							—	—	—	—	1	677
W. 1529 bis S. 1534	10	241							1	9	3	—	2	1019
W. 1534 bis S. 1539	14	323	2 Minderjährige						2	12	7	—	6	1390
W. 1539 bis S. 1544	16	494							10	6	2	—	7	2619
W. 1544 bis S. 1549	25	839							10	14	4	1	7	2164
W. 1549 bis S. 1554	15	719							—	15	1	—	12	2806
W. 1554 bis S. 1559	18	809	17	2	1				1	17	7	—	10	3253

W. 1559 bis S. 1564	18	993	17	—	1	908	61	184	1	12	1	—	4	—	3199
W. 1564 bis S. 1569	10	1092	9	1	1	1133	74	287	1	7	—	2	5	—	3248
W. 1569 bis S. 1574	10	1420	9	—	1	1073	70	226	6	11	—	—	8	3	3275
W. 1574 bis S. 1579	17	1299	14	—	3	775	107	414	4	9	1	—	6	—	2337
W. 1579 bis S. 1584	13	1189	11	1	2	953	171	479	18	9	—	1	7	2	2523
W. 1584 bis S. 1589	28	1432	13	3	15	812	232	598	9	9	1	—	6	1	2706
W. 1589 bis S. 1594	21	1526	8	2	13	974	189	552	18	3	—	—	10	—	2588
W. 1594 bis S. 1599	18	1410	12	3	6	820	497	944	9	4	—	—	7	1	2454
W. 1599 bis S. 1604	17	1662	14	6	3	738	526	1072	3	12	3	—	4	1	1852
W. 1604 bis S. 1609	15	1480	9	7	6	778	337	702	8	2	—	1	124		43802
W. 1609 bis S. 1614	11	1635	5	3	6	842	447	793	9	4	—	1			
W. 1614 bis S. 1619	14	1764	6	5	8	820	426	1260	Bergl. S. 161.						
W. 1619 bis S. 1624	16	1810	10	9	6	454	275	1061							
W. 1624 bis S. 1629	14	2900	6	5	8										
W. 1629 bis S. 1634	12	1515	4	2	8										
	374	30306													

Es wurde nämlich in der Mitte des 16. Jahrhunderts der Gebrauch allgemeiner, Kinder immatrikulieren zu lassen, die natürlich den Universitätseid noch nicht leisteten. Die Matrikel kennzeichnet zwar einzelne auch schon vorher als unvereidigt, aber erst seit dem Winter 1561 unterscheidet sie regelmäßig Iurati und Non iurati,¹⁾ doch wohl deswegen, weil erst in dieser Zeit die Zahl der Minderjährigen so anwuchs, daß eine solche Kennzeichnung notwendig war. Die Immatrikulation im Kindesalter bot außer der Ehre, in dem Universitätsalbum verzeichnet zu sein, im wesentlichen zwei Vorteile: bei den Minderjährigen wurde die Deposition²⁾ in weniger roher Weise vollzogen als bei den Erwachsenen, und bei der späteren Bewerbung um eine akademische Würde, zunächst also um den Titel eines baccalarius,³⁾ wurde die Antiquität nach der ersten Eintragung gerechnet. Die Vereidigung war anfangs schon mit 13 Jahren zulässig,⁴⁾ seit dem Ende des 16. Jahrhunderts forderte man dazu die Vollendung des 17. Lebensjahres, und die Statuten von 1620 legten diesen Gebrauch gesetzmäßig fest. So war also für die Minderjährigen die Immatrikulationsgebühr zu zahlen, die Deposition wurde an ihnen vollzogen, und der Rektor schrieb ihren Namen in die Matrikel; aber erst wenn sie später ihre Studien in dem geforderten Alter wirklich begannen,⁵⁾ fand die Vereidigung statt, und dann erst hatten sie an den Vorrechten eines Universitätsangehörigen, der eignen Gerichtsbarkeit usw. teil. Der den Eid abnehmende Rektor vermerkte im Universitätsalbum zum Namen iuravit Rectore N. N., zuweilen auch das Jahr; hatte er das Rektoramt schon früher geführt, so fügte er noch die Zahl seines Rektorats hinzu. In dem vorliegenden Abdruck sind diese Nachträge, ebenso wie die über die Zahlung der Gebühr, in Kursivschrift angegeben. Wenn bei dem im S. 1593 eingeschriebenen Wolfgang Seifart die spätere Vereidigung nicht angegeben ist, so liegt wohl eine Nach-

¹⁾ Erler, J. M. I, Seite IL f.

²⁾ Erler, J. M. I, S. LI ff., LVIII f., vergl. auch im allgemeinen Friedberg, Die Universität Leipzig in Vergangenheit und Gegenwart.

³⁾ Die Form baccalaureus wird erst im 17. Jahrhundert allgemein üblich. Erler, J. M. I, S. LXXIV.

⁴⁾ Man muß dabei bedenken, daß das Studium im Mittelalter durchschnittlich schon im Alter von 15—20 Jahren, seit dem 16. Jahrhundert etwa von 17—18 Jahren begonnen wurde. Paulsen, Die deutschen Universitäten, S. 22 und 48.

⁵⁾ Doch begann das Studium zuweilen schon vor der Vereidigung (Erler, J. M., S. LVII und LXII; vergl. in der Übersicht Christophorus am Steige, Leipzig, W. 1592); häufiger freilich vergingen auch nach der Vereidigung noch einige Jahre bis zum Beginn der Studien (vergl. z. B. Fischer, W. 1582, Bornhenrich, S. 1584 und Georgius Laurentius, S. 1606).

lässigkeit des Rektors vor, denn der Eid mußte statutengemäß vor der Baccalariatsprüfung, der sich Seifart schon 1596 unterzog, geleistet sein.¹⁾ Die auf S. 158/159 abgedruckte Tabelle zeigt, daß bei weitem nicht alle, die als Kinder immatrikuliert worden waren, später die Universität bezogen. Besonders auffällig ist das in dem Jahrzehnt W. 1584—S. 1594; hier stehen den 16, die den Eid sofort abgelegt haben, und den 5, die später vereidigt worden sind, 28 gegenüber, die nie zum Studium gelangt sind. Noch größer ist der Gegensatz in dem Jahrfünft W. 1629—S. 1634; von den 12 in dieser Zeit Inskribierten haben nur 4 wirklich studiert. In dem einen Fall trägt wohl der wirtschaftliche Rückgang in Annaberg, von dem noch zu reden ist, die Schuld, in dem andern die Schrecken des 30jährigen Krieges. Daß wir in dem Jahrzehnt 1584—1594 die Ursache in den Annaberger Verhältnissen, in dem Jahrfünft 1629—1634 aber in der allgemeinen Lage suchen müssen, legt auch der Vergleich mit der Gesamtzahl der Misnenses nahe.

Neben den Nachträgen über die Eidesleistung finden sich in der Matrikel noch solche über die Zahlung der Immatrikulationsgebühr.²⁾ Seit dem Winter 1436 betrug diese in Leipzig $\frac{1}{2}$ Gulden, und man rechnete auf ihn anfangs 10, seit dem Winter 1545 infolge der Entwertung des Groschens $10\frac{1}{2}$ Groschen. Um 1618 fand dann eine weitere Erhöhung, wahrscheinlich auf 16 Groschen, statt, wenn sie auch nicht statutengemäß festgesetzt wurde.³⁾ Sehr häufig aber wurde nicht die volle Summe gezahlt, wie die Listen zeigen. Wer sich jedoch zur Baccalariatsprüfung meldete, mußte das Fehlende nachzahlen, und dann wurde bei seinem Namen in der Matrikel ein dedit totum, complevit residuum usw. angemerkt. Bald nach 1559 wurde diese Nachzahlung von denen, die zunächst nicht geschworen hatten, bei der nachträglichen Vereidigung verlangt. Vornehme Herren, zumal Adlige und reiche Patriziersöhne, gingen meist über den feststehenden Saß hinaus. Von den Annabergern haben bis zum Sommer 1617 nur 9 mehr gezahlt, als die Statuten festsetzen, und auch diese nur $12\frac{1}{2}$ und $13\frac{1}{2}$ Groschen statt $10\frac{1}{2}$. Immerhin haben die zu verschiedenen Zeiten studierenden Angehörigen bestimmter Familien (z. B. Am Steige, Jenisch) regelmäßig sofort den vollen Betrag entrichtet. Die Wittenberger Matrikel gibt nur in Ausnahmefällen die gezahlte Gebühr an; die Rektoren — aber auch nicht alle — haben bloß die gratis inscripti von den übrigen getrennt aufgeschrieben.

¹⁾ Erler, J. M. I, S. L.

²⁾ Erler I, S. XLIX und J. M. I, S. XXXIV.

³⁾ Wegen dieser Unbestimmtheit habe ich in der Übersicht auf S. 159 für die Zeit von 1619 bis 1634 keine Zahlen angegeben.

Viel wertvoller als diese Vergleichung der Zahlungsvermerke ist die Zusammenstellung der Zahl der Inscriptionen und Promotionen. In der Tabelle auf S. 158/159 habe ich den Annaberger Zahlen die Gesamtziffer der Immatrikulationen von Jahrfünft zu Jahrfünft gegenübergestellt, und zwar für Leipzig die Zahl der Misnenses.¹⁾ Gewiß ist das Beobachtungsmaterial zu klein und die Schwankungen der Ziffern hängen von zu viel Zufälligkeiten ab, als daß man eine Statistik im eigentlichen Sinne aufstellen könnte. Doch lassen sich im einzelnen mancherlei Schlüsse ziehen. Wie besonders von 1522 an der Besuch an allen deutschen Universitäten infolge der religiösen Kämpfe und des Bauernkrieges nachließ, so zeigt auch die Annaberger Ziffer in der Zeit nach 1524 ihren tiefsten Stand: in Leipzig ist vom W. 1524—W. 1528 kein einziger Annaberger immatrikuliert worden, in Wittenberg vom S. 1522—W. 1531 nur einer. Bemerkenswert ist aber, daß sich die Annaberger Ziffer schneller hebt, als die der Meißner im allgemeinen: die junge, aufstrebende Stadt mit ihrem sprichwörtlichen Reichtum überwand die Folgen der schweren Zeit schneller. Bedeutam ist auch die hohe Ziffer der Wittenberger Immatrikulationen im Jahrfünft W. 1519—S. 1524. Die Zahl der Annaberger sinkt in Leipzig von 12 auf 10, in Wittenberg dagegen steigt sie von 3 auf 13, eine Vermehrung, die auch im Vergleich zu der Gesamtzahl der Wittenberger Immatrikulationen (1231 : 1657) auffällig ist. Man darf daraus schließen, daß in Annaberg noch mehr als an andern Orten die Sache Luthers begeisterte Anhänger fand, zum großen Schmerze Herzog Georgs, der von seiner „liebsten Stadt“ wohl andres erwartet hatte.²⁾ Späterhin ist freilich das nähergelegene Leipzig regelmäßig — abgesehen von dem einen Jahrfünft W. 1589—S. 1594 — mehr von den Annabergern besucht worden als Wittenberg, während im allgemeinen das Verhältnis umgekehrt war: die Gesamtzahl der Wittenberger Immatrikulationen übertraf von 1528 an dauernd die Leipzigs, mit einziger Ausnahme der Jahre 1535 (Pest in Wittenberg) und 1547 (schmalkaldischer Krieg).

Die höchsten Ziffern studierender Annaberger finden sich in den Jahren 1540—1560, und es ist wohl nicht zufällig, daß in

¹⁾ Einen Anhalt zur Beurteilung gibt auch folgende Zusammenstellung: Von S. 1497 bis S. 1559 wurden in Leipzig 206 Dresdner, 200 Zwickauer, 175 Freiberger, 140 Chemnitzer, 97 Baukner immatrikuliert; diesen Zahlen gegenüber stellen die 140 Studenten aus dem eben erst gegründeten Annaberg eine recht stattliche Menge dar.

²⁾ Vgl. J. Geß, Akten und Briefe zur Kirchenpolitik Herzog Georgs von Sachsen, 1. Band, Leipzig 1905, z. B. S. 241 f. (s. die Bem. zu Christophorus Schnehe, Leipzig, S. 1522), S. 271, 637 f. und Bernh. Wolf, Zur Geschichte der Reformation in Annaberg, Annaberg 1886, bes. S. 5 f.

diese Zeit auch die Blüte der Annaberger Lateinschule fällt.¹⁾ Dann aber trat eine Wendung ein. Seit dem Anfang der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts ging der Bergbau zurück, in den 60er und 80er Jahren wütete mehrmals die Pest in Annaberg, am 27. April 1604 zerstörte eine Feuersbrunst fast die ganze Stadt, Gründe genug für den allmählichen Rückgang der Lateinschule wie für das Sinken der Zahl der Immatrikulationen. Freilich hat sich diese Ziffer noch ziemlich lange auf einer ansehnlichen Höhe gehalten, ein Zeichen dafür, daß der Wohlstand der Bürgerschaft nur langsam nachließ. Aber es ist nicht zufällig, daß, wie schon erwähnt, in der Zeit von 1584—1594 wohl in 49 Fällen ein sofortiges oder späteres Studium beabsichtigt, tatsächlich aber nur von 21, also nicht einmal von der Hälfte, wirklich begonnen wurde.

Noch deutlicher zeigen diesen Rückgang die Promotionen. Von den 140 Annabergern, die bis zum Sommer 1559 in Leipzig immatrikuliert worden sind, haben $45 = 32,2\%$ die Baccalariatsprüfung und $12 = 8,6\%$ das Magisterexamen abgelegt;²⁾ von den 147 dagegen, die von W. 1599—S. 1634 entweder sofort oder später den Eid in Leipzig geleistet haben, sind nur $16 = 10,9\%$ Baccalarien und $11 = 7,5\%$ Magister geworden. Könnte man von den 140 zuerstgenannten noch die abziehen, die nie vereidigt worden sind — ihre Zahl läßt sich ja in dieser Zeit nicht feststellen —, so wäre der Gegensatz noch größer. Es ist ein deutliches Zeugnis für den Wohlstand und das Bildungstreben der Annaberger, daß trotz des erwähnten Rückganges auch in der Zeit vom W. 1559—S. 1634 der Prozentsatz der promovierten Annaberger immer noch den der Gesamtheit übertrifft. Es stehen nämlich in diesen 150 Semestern den 26050 (Annaberg 147) Jurati 2298 (Annaberg 20) Baccalarien und 1510 (Annaberg 13) Magister gegenüber, so daß auf 100 Vereidigungen 8,8 (Annaberg 13,6) Baccalariats- und 5,8 (Annaberg 8,8) Magisterprüfungen³⁾ kommen.

¹⁾ Bartusch, Die Annaberger Lateinschule (Annaberg 1897), S. 13.

²⁾ Zum Vergleich diene, daß von den in Leipzig vom W. 1541—S. 1551 inskribierten 3234 Studenten $511 = 15,8\%$ Baccalarien, $120 = 3,7\%$ Magister geworden sind. Erler II, S. LXX. In diesem Jahrzehnt sind 41 Annaberger immatrikuliert worden, von denen $11 = 26,8\%$ den Grad eines Baccalars, $4 = 9,8\%$ den eines Magisters erreicht haben. Am 14. September 1538 stammte der 4. Teil der Examinanden in der Baccalariatsprüfung aus Annaberg.

³⁾ Diese Berechnung geht also von der Frage aus, wieviel in diesem Zeitraum vereidigt und wieviel geprüft worden sind; die vorhergehende dagegen fragte darnach, wieviel von den in dieser Zeit Vereidigten eine Prüfung abgelegt haben. Unter den 20 Annabergern, die nach 1559 die Baccalariatsprüfung bestanden haben, sind 5, unter den 13 Magistern 3,

Die Annaberger Zahlen zeigen also auch in dieser Zeit ein weit günstigeres Verhältnis als die der Gesamtheit. Und das fällt sehr ins Gewicht. Denn „nicht sowohl die Menge der InsCriptionen, als die Zahl der Promotionen, die das Ziel aller Studien bildeten, legte vordem beredtes Zeugnis von dem Eifer ab, mit dem man sich den wissenschaftlichen Tätigkeiten widmete.“¹⁾

Man darf dabei freilich nicht einen Vergleich mit der Gegenwart ziehen. Die Zahl derer, die ihr Studium durch eine Prüfung abschlossen, war verhältnismäßig gering. Wie wenig geregelt das Studium im einzelnen war, dafür ist ja schon ein Zeichen, daß das ganze Jahr hindurch immatrikuliert wurde, wie das besonders deutlich die Wittenberger Matrikel zeigt. Vor allem aber war die Vorbildung ganz ungleichmäßig, so daß viele ihre Studien gar nicht fortsetzen konnten. Auch war ein abgeschlossenes Universitätsstudium nur für wenige Männer Voraussetzung. Im allgemeinen galt schon die Tatsache, überhaupt auf einer Universität gewesen zu sein, als Empfehlung; nur ein Bruchteil erwarb den Grad eines Baccalars und den eines Magisters der Philosophie. Hierbei trat infolgein der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts eine Änderung ein, als die Baccalare häufiger als früher zur Magisterpromotion schritten,²⁾ wie das ja auch die auf S. 163 mitgeteilten Zahlen zeigen. Ganz selten begannen die so Vorgebildeten ein eigentliches Fachstudium, bei dem dann nacheinander die Grade eines Baccalars, Lizentiaten und Doktors der betreffenden Fakultät erworben wurden. Von den in Leipzig studierenden Annabergern haben diese Titel in der theologischen und medizinischen Fakultät je einer (Schreiter und Barth), in der juristischen 2 (Zeger und Schwabe) erlangt, außerdem Gunther den eines iur. utr. bacc. Während das theologische und medizinische Studium nur Magister der Artistenfakultät beginnen durften, sah die Leipziger juristische Fakultät von dieser Voraussetzung häufig ab, wie sie überhaupt geringere Anforderungen stellte;³⁾ man muß also annehmen, daß Zeger und Gunther das Magisterexamen nicht abgelegt haben. Zu den Genannten kommen noch Schürer, der den

die vor dem W. 1559 immatrikuliert sind. Von den zwischen 1559 und 1634 Vereidigten ist einer (Frenzel) erst nach 1634 Baccalarius und Magister geworden. Bei den oben angeführten Ziffern der Gesamtzahl habe ich mich nach der von Erler, J. M. I abgedruckten IV. Tabelle (S. CIII—CVIII) gerichtet; die dort auf S. LXXV f. angegebenen Zahlen stimmen damit z. T. nicht überein. Die Magisterpromotionen von Georg Marchio und Paul Pfendtner sind nicht mitgerechnet, weil Erler sie nicht verzeichnet.

¹⁾ Erler II, S. IX.

²⁾ Erler, J. M. I, S. LXXVI.

³⁾ Erler II, S. XXXIV.

Titel Dr. iur. auswärts erlangt hatte und von der Leipziger juristischen Fakultät „assumiert“ oder adscriptiert wurde. Besonders sind schließlich Fock und Messerschmid zu erwähnen, die beide als cursores und sententiarii zugelassen wurden. So nannte man die Baccalarien der theologischen Fakultät, weil sie zuerst zwei Jahre lang über bestimmte Abschnitte der Bibel kursorisch und dann nach einem weiteren einjährigen Studium wieder 2 Jahre lang über die Sentenzen des Petrus Lombardus zu lesen hatten.¹⁾ Messerschmid hatte die Vorbedingung zum theologischen Studium erfüllt und den Titel eines mag. art. erworben; bei Fock hat man offenbar wie regelmäßig bei den Religiosen auf diese Forderung verzichtet. Messerschmid hat die Würde eines Sententiarius früher erworben, als die Statuten zuließen; aber solche Ausnahmen finden sich mehrfach.

In der Artistenfakultät,²⁾ wie die philosophische allgemein bis zu Beginn des 16. Jahrhunderts genannt wurde, gab es ebenfalls drei Grade, die des Baccalars, Lizentiaten und Magisters; doch war die Promotion zum Lizentiaten so eng mit der zum Magister verbunden — der Lizentiatentitel berechtigte ohne weitere Prüfung zur Bewerbung um den Magistergrad —, daß die Reform des Herzogs Moritz vom Jahre 1543 beide auf einen Tag legte. Nach einem Studium von drei Semestern konnte der Scholar sich um das Baccalarariat bewerben; Vorbedingung war dabei ein Alter von mindestens 17 Jahren, legitime Geburt und guter Ruf. Die Baccalariatsprüfung leitete eine Kommission von vier durchs Los bestimmten Magistern unter dem Vorsitz des Dekans; seit 1420 fanden jährlich drei solche Prüfungen statt, die erste während der Fasten (initiis vernis, circa aequinoctium vernum, aequinoctio verno), die zweite um Pfingsten (circa solstitium aestivum, circum festum trinitatis), die dritte zu Michaelis (circa aequinoctium autumnale). Das Ergebnis wurde durch geheime Abstimmung festgestellt, und ein Eid verpflichtete die Examinateure, keinen der Prüflinge in unrechtfertiger Weise zu begünstigen; diese Gefahr lag vor, weil ja die Promotionsgebühren eine sehr wichtige Einnahme für die färglich oder gar nicht besoldeten Magister bildeten. Auf diese Prüfung folgte die Determination und Promotion. Bis 1543 durfte sich der Baccalarand dazu aus seiner Nation selbst einen Promotor wählen, und dieser legte ihm dann bei der Determination eine Quästio vor. Hatte sie der Baccalarand determiniert, d. h. zerlegt und erklärt, so erteilte der Promotor ihm nach einer Ansprache den Grad eines Baccalars. Die Lizentiaten- und Magisterpromotion, zu der sich die Baccalare nach 2 Jahren melden durften, verlief im wesent-

¹⁾ Erler II, S. XVI—XXII.

²⁾ S. Erler II, S. LII bis LXXXVI; S. M. I, S. LXX bis LXXV.

lichen ebenso. Nur hatte hier den Vorsitz in der Prüfungskommission nicht der Dekan, sondern der vom Merseburger Bischof ernannte Vizekanzler, und nur einmal jährlich, in der Regel im Dezember (circa brumam), fand eine Magisterprüfung statt. Auch hier hatte bis 1543 der Kandidat das Recht, sich den Promotor aus den Magistern seiner Nation zu wählen. Vom Sommer 1544 an wurde der Promotor der Baccalarien vom Consilium der Magister bestimmt, und seit Sommer 1546 wurde einer der 4 Examinateure zu diesem Amt ausgelost. Die Promotion der Magistranden vollzog seit 1543 meist der Rektor, zuweilen auch der Dekan. Wer die Magisterwürde erworben hatte, mußte an der Universität 2 Jahre Vorlesungen halten, die zum Baccalariat oder zum Magisterium vorbereiteten. Für die Hauptvorlesungen aber wurden ältere Magister durch die theologische und die philosophische Fakultät ausgewählt und von diesen besoldet. Diese lectores deputati werden als professores artium et philosophiae, professores publici oder auch als professores schlechthin bezeichnet, und zwar als maiores oder minores, je nachdem, ob ihnen eine der 6 (seit 1546 7) lectiones maiores oder eine der 6 minores übertragen war. Neben den schon genannten Ämtern der Artistenfakultät ist noch das der clavigeri und der executores zu erwähnen; jene hatten das Rechnungswesen zu kontrollieren, diese mußten, zusammen mit dem Dekan, darauf sehen, daß die Lektionen und Exerzitien den Vorschriften entsprechend abgehalten wurden.

Alle diese Bestimmungen waren hier aufzuzählen, weil sie zum Verständnis des folgenden notwendig sind. Wolfgang Messerschmid wird im S. 1503 als Promotor von 4 Baccalarien erwähnt, Ambrosius Schürer im W. 1542 als Promotor eines Magisters; beide waren also noch, wie das Jahr ergibt, von den betreffenden Kandidaten gewählt. Hauptvorlesungen sind, soweit es das bis 1559 veröffentlichte Dekanatsbuch erkennen läßt, Ambrosius Schürer, Johannes Riviis und Michael Barth übertragen worden. Michael Barth und Gregor Bersmann, die beide lange Jahre der philosophischen Fakultät angehörten, haben z. T. wiederholt das Amt eines Examinateurs, Exekutors, Clavigers, Vizekanzlers und Dekans bekleidet.

Über die Wittenberger Promotionen liegen nur für die philosophische Fakultät (bis 1560) und für die theologische Veröffentlichungen vor.¹⁾ Statistische Aufstellungen und Vergleiche lassen sich

¹⁾ S. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philosophischen Fakultät, 4 Österprogramme, Halle 1887, 1888, 1890, 1891 (zitiert als Köstlin I, II, III, IV). Foerstemann, Liber decanorum facultatis theologicae académiae Vitebergensis, Lipsiae 1838.

also hier kaum geben. Sehr häufig ist bei den Wittenberger Magistern nicht nachzuweisen, daß sie vorher die Baccalariatsprüfung abgelegt haben; es scheint, als ob man in Wittenberg beide Prüfungen schon in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts oft zusammengelegt hat.

Nur bei einem Teile der Immatrikulierten ist es mir gelungen, über die späteren Lebensschicksale Näheres festzustellen. Zum Teil liegt dies daran, daß mir nur verhältnismäßig wenige Hilfsmittel¹⁾ erreichbar waren, zum Teil aber ist es in der Sache selbst begründet. Eine große Anzahl Hinweise habe ich Richters Schrift *de doctis Annabergensibus* entnommen, die — anscheinend auf Grund von Schulakten — 622 Annaberger aufzählt und bei den meisten neben anderen Angaben das Jahr der Immatrikulation anführt. Freilich fehlen bei ihm viele Namen, die die Leipziger und Wittenberger Matrikel enthält. Häufig sind auch die Aufzeichnungen nicht zuverlässig: so gibt er gelegentlich ein falsches Jahrhundert an (Nr. 7 Arnold 1608 statt 1708, Nr. 191 Hillig 1616 und 1620 statt 1716 und 1720, Nr. 225 Michael Kaestel 1532 statt 1648); auch schreibt er die Namen willkürlich (z. B. Nr. 206 und 207 Hünerkopf und Hühnerkopf, obwohl die Genannten Brüder sind). Mehrmals nennt er auswärts Geborene als Annaberger, so Johannes Aesticampianus (eigentlich Rhagius aus Sommerfeld), den späteren Leipziger Professor Preibisius (aus

¹⁾ Abkürzungen der häufiger zitierten Werke:

Ann. = *Annales scholae Annaebergensis*, 1589 begonnen von Jenisius, Manuscript im Besitz der Bibliothek des Königl. Realgymnasiums.
R. B. = *Annaberger Kirchenbücher*.

Jenisius = *Annaebergae . . . historia*, Dresdae 1605.

Diet. = *Johannes Dietericus, De Annaeberga et claris viris inde oriundis*, Lipsiae 1702.

Arnold = *Georg Arnold, Chronicon Annaebergense* (bis 1658), Annaberg 1812.

Incunabula = Chr. Frdr. Wilisch, *Incunabula scholae Annaebergensis*, Annabergae 1712.

R. = Adam Daniel Richter, *De doctis Annabergensibus extra patriam bene exceptis promotisque*, 8 Hefte (meist Einladungen zum Hofmanns-aktus der Lateinschule), Annabergae 1752—1758.

R. Chron. = A. D. Richter, *Umrüstliche . . . Chronica der . . . freyen Bergstadt St. Annaberg*, Annaberg 1746.

ADB = Allgemeine Deutsche Biographie, 55 Bände.

Buchwald = Wittenberger Ordinierenbuch, veröffentlicht von Georg Buchwald, 2 Bände, Leipzig 1894 und 1895.

Ziehnert, Kleine Kirchen- und Schulchronik der Ephorien Annaberg und Grünstädtel, Annaberg 1839.

Kreyßig G. = A. H. Kreyßig, *Album der evangelisch-lutherischen Geistlichen im Königreiche Sachsen*, 2. Aufl., Crimmitschau 1898.

Kreyßig A. = A. H. Kreyßig, *Afraner-Album*, Meißen 1876, Nachtrag I 1893, II 1900.

Wo die Quellen übereinstimmen, habe ich in der Regel nur eine genannt.

Sprottau) und Abraham Rehfeld (aus Oschaß). Oft läßt sich nicht entscheiden, ob der Fehler bei dem immatrikulierenden Rektor oder bei Richter liegt, z. B. bei der Verwechslung der Vornamen Cornelius — Conrad, Christian — Christoph, Daniel — David, Georgius — Gregorius, Jesajas — Jeremias, Sebalbus — Sebastian, Fehler, die sich ja leicht daraus erklären, daß diese Namen in den vorläufigen Listen abgekürzt wurden. In anderen Fällen kann man nachweisen, daß der Eintrag in der Matrikel ungenau ist; so bilden mehrere Namen, die nicht nur durch Richter belegt sind, anschauliche Beispiele für die Hör- und Schreibfehler, die bei der Immatrikulation unterliefen (Asteig für am Steig, Ammnius für Ammonius; Birner für Börner, Brutther für Beuther, Raucz für Canz, Leidenbeck für Leutenbeck usw.). Von denen, die Richter als Leipziger Studenten (bis 1634) nennt, finden sich drei in der Matrikel nicht: Nr. 136 Konrad Gehe (Gehe), geb. 1578, Kurfürstlich Geheimer Reichsssekretarius, gest. 9. Nov. 1633 in Dresden (vergl. Diet. S. 42), Nr. 536 Joh. Stummer, der 1520 immatrikuliert sein soll, und Nr. 556 Christoph Wilhelm von Tuppau (1513). Fraglich bleiben R. Nr. 151 Gotter, Nr. 217 Zembach — vielleicht Schreibfehler für Zolner und Steinbach — und Nr. 223 Georg Indisch, angeblich 1578 in Leipzig immatrikuliert (möglicherweise ist der S. 1518 immatriulierte Georgius Judicis gemeint). Außerdem fehlt der Annaberger Archidiaconus M. Heinrich Beyer, der nach Richter (Chronik II, S. 104) u. a. 1590 in Annaberg geboren wurde und 1609 die Universität Leipzig bezog. In der Matrikel steht nur ein Heinrich Beyer aus Großenhain, der S. 1603 immatrikuliert und W. 1609 vereidigt wurde. In dem Wittenberger Album sucht man von den Annabergern, die nach anderen Quellen dort studiert haben, folgende zwei vergeblich: Jacobus Christophorus (R. Nr. 62, Buchwald I, S. 103, Nr. 1661; s. aber die Bemerkung zu Christophorus Jacob, Leipzig, S. 1548) und Hieronymus Schüz, geb. 1552 als Sohn des Annaberger Ratsherrn Chrysostomus Schüz, zwei Jahre in Wittenberg Student, der als Buchdrucker in Dresden einen gewissen Ruf hatte, gest. 16. April 1616 (R. Nr. 481, ADB Bd. 33, S. 126 f.).

Bei der Dürftigkeit der Quellen und der Ungewißheit vieler Vermutungen läßt sich auch leider nichts Zusammenfassendes über die wichtige Frage sagen, aus welchen Kreisen die Studenten meist stammten. Daß oft Ratsherren und Geistliche als Väter der Immatrikulierten genannt sind, will nicht viel bedeuten; denn solche Hinweise sind eben nur dann gegeben worden, wenn entweder der Vater oder der Sohn eine bekannte Persönlichkeit war. Noch seltener sind Angaben über die Länge der Studienzeit.

Geht man die folgende Zusammenstellung durch, so findet man immerhin eine Reihe hervorragender Namen und eine große Anzahl von Männern, die in ihrem begrenzten Kreise Tüchtiges geleistet haben, so daß unsere Stadt auf diese ihre Söhne stolz sein kann.

Leipzig.

1. S. 1497_{,56} Wolffgangus Vock de Geyer . . . VI.

Frater Wolfgangus Fock de Monte sancte Anne ordinis predicatorum cenobii S. Pauli in Liptzk wird am 10. Jan. 1517 ad legendum cursum und am 28. Dez. 1519 (1518?) ad legendum sentencias zugelassen (Erler II, 28 f.). Man darf wohl als sicher annehmen, daß damit der oben Genannte gemeint ist. Vielleicht ist er ein Sohn des Ratsmitgliedes Leonhard Focke, 1499 Gundgrübner, 10. Aug. 1513 gest. R. Chron. II, S. 198.

2. W. 1498_{,41} Wolffgangus Messerschmed
de Nova civitate . . . totum VI gr.

Wolfgangus Cultifabri (Cultrifabri) de Monte terribili wird am 27. Febr. 1501 bacc., im W. 1502 mag. S. 1503 wird er als Promotor von 4 Baccalarianden erwähnt. Die theologische Fakultät läßt ihn (Eintrag: Wolfgangus Messerschmidt de Monte sancte Anne und Wolfgangus Mesßerschmi(d)t) am 18. Okt. 1504 ad cursum legendum und schon am 27. Juni 1505 ad sentencias legendas zu. Es ist damit jedenfalls der R. Chron. II, S. 45 ff. und sonst erwähnte Annaberger Pfarrer gemeint. Dann muß er aber schon unmittelbar nach Gründung der Stadt nach Annaberg gezogen sein. Die Richtersche Nachricht, er sei 1504 als Pfarrer hierher gekommen, geht also wahrscheinlich auf den Amtsantritt. Immerhin hat er dann aber 1504 noch nicht dauernd hier gewohnt. M. stammte aus Elsterlein, gab in Annaberg durch seinen Lebenswandel viel Anstoß und verzichtete 1519 freiwillig auf seine Stelle (Ges., Akten und Briefe usw., S. 19, Anm. 2). Er wohnte der Leipziger Disputation bei (Seidemann, Leipz. Disp. S. 59, Löschner, Reformationsakta 3, S. 566, Seifert, Die Reformation in Leipzig, S. 45) und ging dann nach Wittenberg, wo er am 15. Aug. 1520 gestorben sein soll.

3. S. 1499_{,28} Iohannes Stortz de Schreckenpergk VI gr.
1503 als Johann Stors dyocesis Misnensis in Paris zum Magister ernannt (Budinszky, Die Universität Paris und die Fremden an derselben, Berlin 1876, S. 145), 25. Juli 1504 als magister Johannes Storgius de monte S. Anne in die Wittenberger Artistenfakultät aufgenommen (Köstlin I, S. 22; IV, S. 33: Storger; vgl. Wittenberg Nr. 1a.). R. Chron. II, S. 97 erwähnt einen M. Johann Storz als ersten Altaristen bei dem von Andreas Storz gestifteten Altar der Annenbrüderschaft.

Vielleicht ist dieser Andreas St., der erste Annaberger Bürgermeister (R. Chron. II, S. 197) der Vater von Johannes St. Vergl. auch ADB 37, S. 51 und Gez., Akten und Briefe usw., S. 497, Anm. 1.

- | | | | | |
|-----|-------|---|---|---------|
| 4. | W. | 1500, ₃ | Bartholomeus Clingener (Bartolomeus
Clinger) de Terribili monte | X. |
| | bacc. | 12. Febr. 1502, | relegiert 9. Febr. 1503 auf 4 Jahre,
weil er sich weigerte, eine propter excessus multiplices
ihm erteilte Karzerstrafe anzutreten (Erler I 745).
S. 1503 in Wittenberg immatrikuliert. R. Nr. 66
nennt ihn auch Clingener. | |
| 5. | S. | 1504, ₈ | Michael Pfeil de Monte S. Anne | sex gr. |
| 6. | S. | 1507, ₅₉ | Adolphus Muntzer (Adulphus Munczer,
Muncze) de Monte S. Annae totum | VI. |
| | bacc. | 13. Sept. 1508. | | |
| 7. | S. | 1507, ₁₀₄ | Simon Bretsnider (Breitsneider) de Monte
S. Annae totum | VI. |
| | bacc. | 30. Mai 1509. | R. Nr. 48: Bretschneider. | |
| 8. | W. | 1507, ₉ | Conradus Gulden (Gülden) de Monte
Sancte Anne totum | VI gr. |
| | bacc. | 28. Febr. 1512. | | |
| 9. | W. | 1507, ₃₂ | Wolfgangus Gunteri de Monte
Sancte Anne | VI gr. |
| 10. | S. | 1508, ₂₆ | Ambrosius Weinber de Monte
Sancte Anne | 6. |
| | | Vermutlich verwandt mit dem Stadtrichter (1517
Bürgermeister) Philipp Weinbeer in Annaberg. R.
Chron. II, S. 197. | | |
| 11. | S. | 1509, ₅₃ | Iohannes Gampert de Monte Sancte
Anne | VI. |
| 12. | W. | 1509, ₉ | Iohannes Cantz de Monte Sancte Anne
Vielleicht ein Sohn des Bürgermeisters Georg Gang
(gest. 1536). R. Chron. II, S. 198. Vergl. Nr. 14 und 48. | 6 gr. |
| 13. | W. | 1509, ₂₄ | Casperus Kunaw (Kunath) de Monte
S. Anne | 6 gr. |
| | | W. 1510 propter multos excessus auf 3 Jahre rele-
giert (Erler I 749). S. 1508 ist ein Caspar Kunaugk
de Monte sancte Anne in Erfurt immatrikuliert worden. | | |
| 14. | S. | 1513, ₂₀ | Cristofferus Kaucz de Monte Sancte
Anne | 6 gr. |
| | | R. 60: Christoph Gang. Vergl. Nr. 12 und 48. | | |
| 15. | S. | 1513, ₆₈ | Balthasar Treyber (Trieber) de Monte
Sancte Anne | 6 gr. |
| | bacc. | 24. Febr. 1515. | | |
| 16. | W. | 1513, ₁ | Ioannes Newwirth (Newwirt) de Monte
Sancte Anne | 6 gr. |
| | bacc. | 24. Febr. 1515. | | |

17. W. 1513,₂ Cristophorus Hirs (Hirß) de Monte
Sancte Anne 6.
bacc. 24. Febr. 1515. mag. 23. Dez. 1516. R. Nr. 192: Hirs.
18. W. 1513,₁₄ Iohannes Turcke de Monte Sancte Anne 6.
19. W. 1513,₄₇ Iohannes Wesrink de Monte Sancte Anne 3 gr.
W. 1519 in Wittenberg als Joannes Westring im-
atrikuliert. R. Nr. 601: Weßring. Vermutlich mit
dem Johann Weffinger oder Weffring verwandt, der
1505 in den Annaberger Rat gewählt wurde und im
Dezember 1534 starb (R. Chron. II, S. 198).
20. S. 1514,₅₂ Ioannes Bachner de Monte Sancte Anne 6 gr.
R. Nr. 32: Bachner.
21. W. 1515,₇₁ Andreas Ditterich Annemontanus . 6.
W. 1518 als Andreas Dittrich in Wittenberg immatrikuliert. Am 12. Apr. 1519 bacc. in Wittenberg
(Rößlin II, 7: Dieterich). R. Nr. 79: Dietrich.
22. S. 1516,₂₉ Anshelmus Dumshirn de Monte
Sancte Anne 10 gr.
Vielleicht der R. Chron. II, S. 210 f. erwähnte reiche
Fundgrübner Anshelm Thomashirn (Thumshirn),
der 1531 in Annaberg zum Ratsherrn gewählt wurde
und 1533 nach Zwickau verzog. Vgl. S. 86 dßs. Jahrb.
23. S. 1516,₆₄ Caspar (Casperus) Krauß de Monte
Sancte Anne totum 6 gr.
bacc. 10. März 1519. R. Nr. 70: Caspar Krause.
24. W. 1516,₂₇ Alexander Hirsch Annemontanus . 6 gr.
25. W. 1516,₃₁ Petrus Walther (Valter) Annemontanus
bacc. 10. Sept. 1521. dt. totum 4 gr.
26. S. 1518,₁₈ Georgius Iudicis Annemontanus . . 6 gr.
27. W. 1518,₉ Laurentius Huß Annenbergensis . . 6 gr.
28. W. 1518,₂₄ Mathias Restenhayer Annbergensis
(Annemontanus) p.
R. Nr. 415: Renstenhager.
29. W. 1518,₃₄ Ioannes Foit (Foyt) Annemontanus . 6 gr.
30. S. 1519,₁₆ Iacobus Stange ex Anneberga . . VI.
31. S. 1519,₂₆ Wolfgangus Otto Annemontanus . . VI.
S. Nr. 45.
32. S. 1519,₇₉ Ioannes Lyman (Leiman) de Monte
sancte Anne (Annemontanus) . totum VI.
33. S. 1520,₂₇ Erasmus Lutheni (Luteni) de Monte
Anne 10 gr. ($\frac{1}{2}$ fl.).
Nach Erler (III, 16 Register) verschrieben für Guntheri;
am 4. Juni 1520 wird nämlich dns. (dominus) Erasmus

Güntheri, subdyaconus ex Annenberg als iur. utr. bacc. im Promotionsverzeichnis der Juristenfakultät aufgeführt. Dann wäre auch die Angabe Richters falsch, der R. Nr. 316 einen Erasmus Lubeni als 1520 in Leipzig immatrikuliert nennt. Der 1520 zum iur. utr. bacc. promovierte Erasmus Günther ist übrigens nicht mit dem Diaconus Nicolaus Günther zu verwechseln; dieser steht im W. 1514 als Nicolaus Günter de Thülem in der Matrikel (bacc. 11. Sept. 1516). Vgl. R. Chron. II, S. 107 f.

34. W. 1520,₉ Mathias Dhuer (Derrer) de Anneberg 6.
R. Nr. 551: Matthias Thürer.
35. S. 1521,₃₀ Petrus Appenfelder ex Monte
Sancte Anne 6.
36. S. 1522,₂₂ Christophorus Schnehe de Monte
Sancte Anne dt. 6 gr.
S. 1520 als Christophorus Schne in Wittenberg immatrikuliert, vielleicht ein Sohn des 1517 zum Ratsherrn gewählten Fundgrübners Martin Schnee in Annaberg (R. Chron. II, S. 206). R. Nr. 470 fälschlich Christian Schnehe. Ein Christoph Schnee kaufte 1535 das Gut Geyersberg und starb 1556; vgl. Mitt. d. Ver. f. Gesch. v. Annabg. u. Umg. II, S. 6. Dass drei Wittenberger Studenten, darunter ein Schnee, das Abendmahl unter beiderlei Gestalt genommen hatten, war auch Herzog Georg zu Ohren gekommen. In einem Schreiben vom 2. Jan. 1522 (Geh., Akten und Briefe usw. S. 241 f.) gibt er Anweisung, wie gegen diese Abtrünnigen zu verfahren sei. Die beiden andern, zwei Söhne des Hieronymus Eisengreber, nennt die Wittenberger Matrikel nicht. Unter den Annabergern, die im August 1525 als Anhänger der Reformation genannt werden (B. Wolf, Zur Geschichte der Reformation in Annaberg, Annaberg 1886, S. 11 f.), befindet sich ein Fabian Schne, auch Schne der Taschner genannt.
37. S. 1522,₂₃ Paulus Fletacher de Monte Sancte Anne dt. 6 gr.
W. 1520 als Paulus Flettager in Wittenberg immatrikuliert.
38. S. 1522,₄₈ Barptholomeus Geßner de Monte
Sancte Anne dt. 6 gr.
39. S. 1522,₄₉ Ioannes von Luttich de Monte
Sancte Anne dt. 6 gr.
R. Nr. 320: Joh. de Lüttich.
40. W. 1522,₁₃ Erasmus Sorck de Monte Sancte Anne 3 $\frac{1}{2}$ gr.
Wahrscheinlich der bekannte lutherische Theolog Erasmus Garcerius (so Kämerau in der Hauckschen Realencyklopädie, Bd. 17, S. 482). Nach der gewöhnlichen Überlieferung ist die deutsche Form des Familienamens Scheurer gewesen (z. B. R. Nr. 452); Jenissius nennt 1589 in den Ann. Bl. 111a Scharer als die

ursprüngliche Namensform. Es läßt sich aber nicht feststellen, wie alt diese Überlieferung ist. Auch ist nicht leicht zu verstehen, wie aus Scheurer oder Scharer Sarcerius werden soll, während sich bei Sorck (oder Sark?) diese latinisierte Form von selbst ergibt. Auffällig ist immerhin, daß R. Nr. 39 einen Grasmus Bord nennt, qui Lips. 1522 Studiosi Jura acquisivit; offenbar liegt hier ein Schreibfehler (oder Hörfehler?) vor. Über Sarcerius vgl. W. Röselmüller, Leben und Wirken des Grasmus Sarcerius, Annaberg 1888, und Kawerau a. a. D., wo auch weitere Literatur angegeben ist.

41. W. 1523,₅ Georgius Fuchs de Monte Dive Anne 6 $\frac{1}{2}$ gr.
 42. S. 1524,₃ Christophorus Glasperck Annemontanus 6.
 R. Nr. 144: Glaßbergf.
- 42a. S. 1529,₁ Marcus Durre (Durer) X gr.
 W. 1534 in Wittenberg als Marcus Dhorre de monte S. Annae immatrikuliert; vielleicht der 1541 zum Ratsherrn in Annaberg erwählte und am 22. März 1550 (1555?) verstorbene Marcus Dürr jun. (R. Chron. II, S. 220), ein Sohn des Ratsherrn Marcus Dürr sen. (gest. 1525. R. Chron. II, S. 208).
- 42b. S. 1529,₂ Wolfgangus Durre (Durer, Durr) X gr.
 bacc. 5. Sept. 1539. — Die Ann. erwähnen Blatt 111c zusammen mit Johannes Klug, Iudex und Michael Richter, Consul (s. Nr. 52 u. 105), einen Wolfgangus Dürr, Senator. Diese drei hätten in Leipzig, wohl auch in Wittenberg, studiert und nach Erlangung des Baccalariats sich bürgerlichen Berufen zugewandt. Da ein Wolfgang Dürr sonst in der Leipziger Matrikel in jener Zeit nicht vorkommt, haben wir wohl in diesem ohne Ortsangabe genannten den Annaberger zu sehen. Ein Ratsherr Wolff Dürr (1556 in den Rat gewählt, am 24. April 1578 gest.) wird R. Chron. II, S. 225 genannt.
43. S. 1530,₆ Guolphgangus Sidelius (Sidilius, Szeidelius)
 Annemontanus 6
 bacc. 10. Sept. 1531. — totum dt. Stramburgio [S. 1531].
44. S. 1531,₁ Michael Ieger Annebergensis 6 gr.
 iur. utr. bacc. und lic. 23. Okt. 1538, iur. utr. dr. 12. Dez. 1538. Syndikus in Freiberg. R. Nr. 210. Diet. S. 39 f.
45. S. 1531,₉ Wolfgangus Otto Annebergensis . . VI gr.
 S. Nr. 31. Nach R. Nr. 378 1540 Pfarrer in Göhstadt. Kreysig S. nennt ihn nicht.
46. S. 1531,₁₉ Hieronymus Peuterus Annebergensis X gr.
 47. W. 1531,₁₁ Conradus Tyrolff Annebergensis . . 6.
 Nach R. Nr. 557 ein Sohn des gleichnamigen Annaberger Bürgers, der 1530 Gerichtsherr (dynasta?) in Sachsenfeld wurde und vielleicht mit dem R. Chron. II, S. 206 erwähnten Conrad Tyrolff (1517 Ratsherr, 1526 Bürgermeister von Annaberg, † 1540) identisch ist.

48. W. 1532,₁₀ Conradus Kantz Annemontanus . . gr. 6
Vgl. Nr. 12 und 14.
49. W. 1532,₁₆ Cristofferus Sturtz Annemontanus *totum dt.* gr. 6
bacc. 21. Mai 1537. — Im W. 1540 in Wittenberg
immatrikuliert. Nach ADB Bd. 37, S. 53 ein Neffe
des bekannten humanistisch gesinnten Erfurter Arztes
Georg Sturz (geb. 1490 in Buchholz, gest. 7. April
1548), später Dr. iur. und als Kanzler des Erzbischofs
von Riga geadelt (im Wappen führte er einen „Sturz“,
d. h. einen Schmelztiegeldeckel), gestorben vor dem
26. Aug. 1579.
50. W. 1533,₂ Gregorius Musler (Muesler) de Monte
Sancte Anne VI gr.
W. 1533 erscheint er in examine pauperum (Erler II, 628).
In einem solchen wurden die Gründe geprüft, warum
Scholaren der Artistenfakultät nicht in einer Bursa,
sondern bei Bürgern wohnten; am häufigsten war
dies dadurch begründet, daß diese Studenten ihren
Lebensunterhalt durch Dienstleistungen erwerben
mußten (Erler II, S. LXXV). Vgl. Nr. 73.
51. S. 1534,₃ Iheronimus Oedyrus de Monte
Sancte Anne 6¹/₂.
Vielleicht ein Verwandter des Joachim Öder, der
1538 aus Annaberg ausgewiesen wurde, weil er sich
offen als Anhänger der Reformation bekannte. (B.
Wolf, Zur Geschichte der Reformation in Annaberg,
Abg. 1886, S. 23). S. 1535 in Wittenberg als
Hieronymus Öder immatrikuliert, mag. in Wittenberg
im Jan. 1538 und am 5. Febr. 1541 in das Kollegium
der Artistenfakultät aufgenommen (Rößlin III 10 u. 20).
Später Professor der Medizin in Greifswald und Leib-
arzt des Herzogs von Pommern, als solcher 1544 in
Greifswald immatrikuliert (Clarissimus vir Hieronimus
Oeder Annaemontanus, artium et philosophiae magister
necnon medicinae doctor ducisque Philippi physicus et
publicus professor). 1544 wird er in der Liste der
Professoren schon angeführt und zwar mit der Be-
merkung: qui sub eodem decanatu (des M. Vicentinus,
gewählt 23. Juni 1543) ex Vitemberga advenit. Für
seinen Ruf ist es ein bedeutsames Zeichen, daß er
schon am 18. Oktober 1544 zum Rektor gewählt wurde,
zum zweiten Male dann am 18. April 1549. Im
W. 1550 wird er nicht mehr unter den Greifswalder
Professoren aufgezählt, aber am 3. Mai 1553 noch
als fürstlicher Leibarzt genannt. Am 6. Nov. 1568
wird Hieronymus Öder, der Sohn des früheren
(quondam) Leibarztes des Herzogs von Pommern, in
Greifswald immatrikuliert. (Vgl. Ältere Universitäts-
matrikel II: Universität Greifswald, herausg. von
E. Friedländer, 1. Bd., S. 207—209, 211, 214, 216,
221 f., 226 f., 229, 236, 294). Die Annaberger Schrift-
steller Jenißius S. 73b, Diet. S. 46 f., R. Nr. 370 usw.

erwähnen von seinem Aufenthalt in Greifswald nichts, sondern rühmen ihn nur als Professor der Medizin in Wittenberg. R. Nr. 370 sagt, daß er lange Leibarzt des Herzogs Georg gewesen und dann in Dresden gestorben sei. Vermutlich irrt Richter in der Angabe *ducis Georgii*.

52. S. 1534,₁₇ Ioannes Klug de Monte Sancte Anne

dt. *totum*

6¹/₂.

bacc. 14. Sept. 1538. — W. 1541 in Wittenberg immatrikuliert. R. Nr. 248: Kluge. Vgl. die Ann. zu Wolfgang Dürr Nr. 42b. Vermutlich also der Ratsherr (1568) und Stadtrichter (1572) Johann Kluge († 18. Apr. 1583), den R. Chron. II, S. 226 erwähnt.

53. W. 1534,₂₄ Valentinus Loss (Lossus) } fratres ex dt. *totum* p.

54. W. 1534,₂₅ Christophorus Loss (Lossus) } Annenbergk dt. *totum* p.

Beide bacc. 14. Sept. 1538. — Wahrscheinlich die als Lehrer an der Annaberger Lateinschule angestellten Brüder, die Ann. Bl. 15b, R. Chron. II, S. 172 genannt werden. Christoph starb 1588 als Bürger, Valentin wurde 1548 Diaconus in Schneeberg, 1550 Pfarrer in Neustädtel bei Schneeberg, 1553 Pfarrer in Stollberg und starb 1588 (Kreyßig G., S. 574: 1576). Vgl. auch Buchwald II, S. 6, Nr. 107.)

55. W. 1535,₇ Nicolaus Behem Anabergensis *totum* dt. 6 gr.

bacc. 7. Febr. 1543, mag. S. 1547. — Nach R. Nr. 19 ein Bruder von Matthaeus Behm (Nr. 78), vermutlich identisch mit dem R. Nr. 35 Genannten. Pfarrer in Schleitau, 1547 in Schneeberg, dann in Ehrenfriedersdorf, in Geyer, 1556 in Penig, Superintendent in Eisfeld, gest. 1. Nov. 1563. Kreyßig G. nennt folgende drei getrennt: S. 487: Böhme, Nikolaus, aus Annaberg, Mag., 1556 der erste Superintendent von Penig, 1561 entlassen, später Superintendent zu Eisfeld. — S. 568: Böhme, Nikolaus, 1547 Pfarrer in Schleitau, 1549 in Ehrenfriedersdorf, daselbst bis 155.. — S. 572: Böhme, Nikolaus, aus Annaberg, Mag., 1548 Oberpfarrer in Schneeberg, 1550 freiwillig Archidiaconus daselbst, 1555 Pfarrer in Geyer, gest. 1565. — Sein Nachfolger im Schneeberger Archidiakonat ist nach Kreyßig G., S. 573 1555 Nikolaus Kropfstein, während Ziehnert S. 58 Nikolaus Kropfstein (Bohemus) aus Annaberg 1555 als Pfarrer von Geyer nennt. Vgl. auch Joh. Gottfr. Frey, Des alten freyen Berg-Städtgen Geyer Alte und Neue Nachrichten, Annaberg, 1749.

56. W. 1535,₁₁ Erasmus Seidel (Seydell) de Monte

Sancte Anne dt. *totum*

4 gr.

bacc. 14. Sept. 1538. — 1543 in Frankfurt a. O. immatrikuliert. Geb. 18. Febr. 1521 in Annaberg als Sohn des kurfürstlichen Amtmanns Nicolaus Seidel, Rat und Lehnssekretär des Kurfürsten Joachim von Brandenburg, 1550 geadelt, gest. in Berlin 1562.

- Bgl. Mitt. d. Ver. f. Gesch. v. Annaberg III, S. 7.
Joh. Volte, Martin Friedrich Seidel (Wissenschaftl. Beilage z. Jahresb. d. Königstädtischen Gymnasiums zu Berlin 1896, S. 5). Sein Bild siehe bei M. J. Seidel, Icones, 1751.
57. S. 1536,₃ Tobias Has Anapergensis 6 gr.
58. S. 1536,₃₈ Iheremias Klug de Anne monte . . 6 gr.
R. Nr. 67. Jesaias Clug.
59. W. 1536,₇ Christophorus Dorre (Durr) von S. 6 gr.
Annenberg *totum dt. Westerburgio* [S. 1539].
bacc. 5. Sept. 1539. — W. 1541 in Wittenberg immatrikuliert.
60. S. 1537,₅ Hieronymus Schuman Annebergensis 6 gr.
61. S. 1537,₃₂ Andreas Gosnerus (Goesner) Annebergensis *dt. totum* 6 gr.
bacc. 14. Sept. 1538. — 1547 Hilfslehrer an der Annaberger Lateinschule. R. Chron. II, S. 172.
62. S. 1537,₄₆ Oswaldus Roling Annebergensis . . 6 gr.
Über die Familie Röling vgl. J. Wildenhahn, Das Testament des Markus Röling, Mitteilungen d. Ver. f. Gesch. v. Annaberg IV, S. 30 f.
63. W. 1537,₂₁ Conradus Beier Annabergensis . . X gr.
64. S. 1538,₂ Nicolaus Kolreuter Annabergensis . X gr.
Kurfürstl. Sekretär, heiratet 1586 als Greis. R. Nr. 263.
65. S. 1539,₆ Ioannes Leonhardt Annemontanus (Annebergensis) 6 gr.
66. S. 1539,₁₁ Michael Hofman (Hoffman) Annebergensis *dt. totum* 6 gr.
bacc. 14. Sept. 1544. — S. 1541 in Wittenberg immatrikuliert.
67. W. 1539,₁₃ Ambrosius Schurer (Schurerus, Schurerius, Schürer, Scorer) Annebergensis . . . 10 gr.
S. 1535 in Wittenberg immatrikuliert, dort bacc. 1537, mag. 23. Sept. 1540 (Rößlin II 16 und III 12), in Leipzig am 26. Juni 1540 als bacc., 7. Febr. 1542 als mag. und 26. Nov. 1549 als iur. utr. dr. assumiert. Im S. 1542 ist er als lector publicus mathematics erwähnt, im W. 1542 als Promotor eines Magistrandus, im S. 1545 als professor artium ac philosophiae minor und professor partionum, im W. 1545 als professor rhetorices. Am 28. Dez. 1550 ist er in der Marburger Matrikel als utr. iur. dr. et professor atque dicasterii Marpurgensis assessor verzeichnet. Im W. 1559 ist er als Syndikus der Stadt Erfurt in die Erfurter Matrikel eingetragen worden, zugleich mit ihm sein Sohn Georgius Schurer Lipsensis. Vom 18. Okt. 1571 bis 17. Okt. 1573 ist er Rektor der Universität Erfurt gewesen. Gest. 1590. (Vgl. R. Nr. 480, Acten der Erfurter Universität, bearb. von Weizsäcker, 2. Teil, Halle 1884, S. 397 und 425.)

68. S. 1540,₂ Cristophorus Staffel Annabergensis . . 6 gr.
bacc. 14. Sept. 1548. dt. *totum Sinapio* [S. 1548].
69. S. 1540,₁₉ Georgius Reling Annemontanus . . 10 gr.
S. Nr. 62.
70. W. 1540,₃₄ Hector Heylman Annemontanus . . 10 gr.
Vermutlich der als Hector Helmmun W. 1537 in
Wittenberg immatrikulierte.
71. S. 1541,₃ Sigismundus Rolink Annemontanus . . 6 $\frac{1}{2}$ gr.
Vielleicht der Erb- und Lehnsherr zu Konradsdorf und
Bürgermeister zu Freiberg. R. Chron. II, S. 212.
S. Nr. 62.
72. S. 1541,₂₈ Martinus Voconius Annemontanus . . 6 gr.
W. 1543 in Wittenberg immatrikuliert. R. Nr. 558
Baconius.
73. W. 1541,₁ Iohannes Rivius Annemontanus *dt. totum* 6 gr.
bacc. 21. März 1545, mag. W. 1547. W. 1547 in ex-
amine pauperum (vgl. Ann. zu Musler, Nr. 50). Doch
ist hier wohl nicht Armut der Grund zum Wohnen
außerhalb der Burse gewesen; vielleicht war gerade
in den Kollegien kein Platz. W. 1548 und S. 1549
liest er explicatio partitionum Ciceronis. — Der oben
Genannte ist der Sohn des bekannten Schulmannes
(über diesen vgl. R. Olzschka, Mitt. d. Ver. f. Gesch.
v. Annaberg VI, S. 33 ff.). Er war der erste pro-
testantische Rektor der Stiftsschule in Zeitz, seit 1572
leitete er das Stadtgymnasium in Halle. Bis 1584
lehrte er dann an der Universität Leipzig und wurde
schließlich 1594 Schulinspektor in Riga. Vgl. ADB
28, S. 713. R. Nr. 434, Diet. S. 52.
74. W. 1541,₂₆ Iohannes Renner Annemontanus . . 10 gr.
bacc. 4. Juni 1544. mag. W. 1548.
75. S. 1542,₂₈ Ioannes Hunerkopff Annebergensis . . 10.
1551 in Frankfurt a. O. immatrikuliert. Bruder s. Nr 95.
76. W. 1543,₉ Michael Behm
(Bohemus) } duodecennis 10 gr.
77. W. 1543,₁₀ Paulus Fusß
(Fuchs) } Anne
montani *dt. totum* 10 gr.
78. W. 1543,₁₁ Mattheus Behm
(Boehm) } XI annorum 10 gr.

Zu Nr. 76: bacc. 13. Mai 1554. — Nach R. Chron. II,
S. 173 Lehrer an der Annaberger Lateinschule, nach
Ann. Bl. 111b unternimmt er später eine größere Reise
nach Österreich, Ungarn und der Lausitz als Erzieher von
Adligen, darunter des jüngeren Grafen Scrini (Briny?).

Zu Nr. 77: bacc. W. 1553.

Zu Nr. 78: bacc. 21. Mai 1554. — S. 1554 in Witten-
berg immatrikuliert und am 16. Febr. 1559 zum mag.
promoviert (Köstlin IV, 21). Geb. 1533 in Annaberg.

Nach seiner selbstverfaßten Lebensbeschreibung (Buchwald II, S. 19, Nr. 296; Voiemus) hat er seine Studien erst 1551 begonnen und 1563 abgeschlossen; am 2. Mai 1563 ist er ordiniert worden. 1563 Diaconus in Penig, 1566 als Flacianer vertrieben, 1567 Pastor in Rentweinsdorf (Unterfranken), 1570 Superintendent in Weida. Bekannt als Verfasser einer 1556 erschienenen poetischen Beschreibung Annabergs. R. Nr. 18. Kreyßig G., S. 489. Mit ihm ist wohl der R. Nr. 36 erwähnte identisch, der 1573 Hofprediger in Schwerin und 1576 Superintendent in Barchim wurde, wo er 1581 starb. Bruder s. Nr. 55.

- | | | |
|--|----------------------------------|--------------------|
| 79. S. 1544, ₃₂ | Paulus Leonhard } fratres Annae- | 10 gr. |
| 80. S. 1544, ₃₃ | Georgius Leonhard } montani | 10 gr. |
| 81. S. 1544, ₇₇ | Christophorus Guntherus Annae- | |
| | montanus | $6\frac{1}{2}$ gr. |
| Er und drei andere wurden am 14. April 1546 öffentlich relegiert in eum usque diem, quo mensis communibus satisfecerint et super contumacia cum universitate in gratiam redierint. (Erler II, 751.) | | |
| 82. S. 1544, ₉₇ | Petrus Peuterus Annaemontanus . | $\frac{1}{2}$ gr. |
| Vielleicht der bei R. Nr. 25 mit erwähnte Petrus Beuther, geb. 1526, nach Kreyßig G., S. 5 in Römhild, 1561 Pfarrer in Albrechtshain bei Grimma, gest. 1603 (Kreyßig 1602). Bruder s. Nr. 124. Zu der Ortsbezeichnung vgl. S. 156, Ann. 2 und Nr. 131, 140, 172, 198, 295, 372, Wittenberg Nr. 56, 93. | | |
| 83. S. 1545, ₂₈ | Christophorus Geytner (Geydner) | |
| | Annebergensis | 7 gr. |
| 84. W. 1545, ₇₅ | Bartholomaeus Kleindinst Anna- | |
| | bergensis | $1\frac{1}{2}$. |
| Sohn armer Eltern, studiert in Leipzig, Löwen, Dillingen, tritt in Augsburg in den Dominikanerorden, wird zur weiteren Ausbildung nach Bologna geschickt und als Professor der heiligen Schrift und als Prediger in Dillingen angestellt. Auf einer Reise nach Rom und Wien, die er im Auftrage seines Ordens unternimmt, stirbt er am 8. Okt. 1560 in Wien. ADB 16, S. 102. | | |
| 85. S. 1546, ₆₀ | Wolfgangus Weber Annaemontanus | $\frac{1}{2}$ fl. |
| 86. W. 1546, ₂₉ | Paulus Roling Annemontanus . | 10. |
| | S. Nr. 62. | |
| 87. S. 1547, ₂₉ | Michael Barth Annebergensis . | 10. |
| | dt. totum Sinap[io S. 1548]. | |

In St. Afra vorgebildet (Ann. Bl. 52a; Kreyßig A., S. 5 nennt nur 1544 einen Michael Bartsch, aber ohne Ort), Professor der Medizin in Leipzig, dessen Entwicklung im einzelnen folgende Daten darstellen:

bacc. 14. Sept. 1548. mag. W. 1550 (R. Nr. 12: 28. Jan. 1551). S. 1555 in das Kollegium der Artistenfakultät aufgenommen, S. 1556 professor physices seu libelli de anima, W. 1556, S. 1557 und 1561 bis 1565 examinator baccalariorum, S. 1558 liest er grammaticam Latinam, W. 1558—1564 examinator magistrorum, decanus artium S. 1558 und S. 1568, executor 1561 bis 1568, vicecancellarius 1562, claviger facultatis artium W. 1559, 1563, 1568, bacc. med. 2. Nov. 1564, lic. med. 7. Dez. 1570, dr. med. 12. Sept. 1571. 1575 Collegiat des großen Fürstenkollegs, Rektor der Universität W. 1575 und W. 1583. Gest. am 30. Apr. 1584. Bruder von Johannes Barth (s. Nr. 92). Schriften (darunter ein Gedicht auf Annaberg, 1556) s. bei R. Nr. 12 und Diet. S. 46.

88. W. 1547, ₂₈	Isaac Hanfstengel	Annaebergensis	$\frac{1}{2}$ fl.
89. W. 1547, ₂₉	Samuel Henel		$\frac{1}{2}$ fl.
90. W. 1547, ₃₀	Ioannes Scharf		$\frac{1}{2}$ fl.

Zu Nr. 88: bacc. 21. März 1549. — S. 1549 in Wittenberg immatrikuliert, nach R. Nr. 163 f. ein Sohn des Annaberger Bürgermeisters Valentin Hanfstengel (R. Chron. II, S. 220).

Zu Nr. 90: S. 1548 in Wittenberg immatrikuliert.

91. W. 1547, ₃₇	Laurentius Veitel Annaebergensis .	6 ♂.
92. W. 1547, ₇₉	Ioannes Barth Annaebergensis .	$\frac{1}{2}$ fl.

bacc. 15. März 1550. — Bruder von Michael Barth (s. Nr. 87), Hauptmann in Giebichenstein, gest. 9. Dez. 1578 in Annaberg. R. Nr. 11; Diet. S. 42; Ann. Bl. 66a.

93. S. 1548, ₂₂	Volffgannus Steinkirchner Annaemontanus	$3\frac{1}{2}$ gr.
Zum Pfarrer in Löbau am 19. Juni 1555 in Wittenberg durch Bugenhagen ordinirt (Buchwald I, S. 102, Nr. 1641), 1570 Pfarrer in Berthelsdorf (Krenzlig S., S. 381), später Pfarrer in Görlitz, Ann. Bl. 113a: Langen Solant, gest. 1587.		

94. S. 1548, ₂₅	Iacobus Asteig Annaemontanus . . .	12 gr.
R. Nr. 518: Jacob am Steig.		

95. S. 1548, ₆₉	Sebaldus Hunerkopff Annaebergensis (Annaemontanus)	$\frac{1}{2}$ fl.
R. Nr. 207: Sebastian Hühnerkopf. Bruder s. Nr. 75.		

96. S. 1548, ₇₅	Ionas Stand Annaebergensis (Annaemontanus)	6 gr.
W. 1549 in Wittenberg als Jonas Staud; auch R. Nr. 514 hat die Form Staude. Am 16. Nov. 1557 wird dieser Jonas Staude Annaemontanus in Greifswald zum mag. promoviert.		

97. S. 1548, ₁₁₇	Ionas Henel Annaemontanus . . .	7 gr.
-----------------------------	---------------------------------	-------

98. S. 1548,₁₁₈ Cristophorus Iacob Annaemontanus
dt. totum 7 gr.
- bacc. 14. Sept. 1550. — Am 25. Sept. 1555 wird ein M. Jacobus Christophorus von S. Annenberg, Student in Wittenberg, als Diaconus in Salze bei Magdeburg ordiniert (Buchwald I, S. 103, Nr. 1661; R. Nr. 62). Vermutlich ist Vorname und Familienname in einem Falle verwechselt worden. Die Wittenberger Matrikel nennt ihn nicht.
99. S. 1548,₁₁₉ Culmannus Binner (Colamannus Biener)
Annaemontanus . . . dt. totum 7 gr.
- bacc. 14. Sept. 1550. — Nach R. Nr. 30 wäre er mit 14 Jahren (nach Ann. Bl. 71a sogar mit 13 Jahren) bacc. geworden, bald darauf mag. in Wittenberg (bei Köstlin steht er nicht) und nach Italien gewandert. Nach Jenisius (Ann. Bl. 62b) ist er 1557 aus Italien zurückgekehrt, praeter omnium spem animo perturbatus. Bei R. heißt es: Anno 1562 Vicarium Materni, quam ita dicunt, habuit (?) et nomen suum anno 1563 Ferrariae Medicinae scholarem scriptum fecit. Jenisius (Ann. Bl. 71a) und Diet. S. 48 bezeichnen ihn als lic. med. Am 22. Okt. 1592 ist er gestorben, diuturna animi corporisque aegritudine confectus.
100. S. 1549,₅₀ Heinricus Uthman Annebergensis
10 gr. 6 ♂ ($\frac{1}{2}$ fl.).
- R. Nr. 561 fälschlich Ullmann. Vermutlich ein Sohn von Christoph und Barbara Uttmann (vgl. Nr. 149), besonders im Bergwesen erfahren. Kurfürst August von Sachsen rühmt seine Fähigkeiten in einem Briefe an Kaiser Maximilian II. vom Juni 1570. Vgl. G. Finch, Barbara Uttmann, Annaberg 1886, Seite 22 f.
101. S. 1549,₉₂ Wilhelmus } Kolreuther 1 fl. ($\frac{1}{2}$ fl.)
102. S. 1549,₉₃ Sigismundus } Annebergenses ($\frac{1}{2}$ fl.)
- W. 1553 in Wittenberg immatrikuliert. Studiert in Italien Medizin, 1563 Arzt in Zwickau, später Professor in Leipzig und Leibarzt erst in Coburg, dann bei den Kurfürsten August und Christian II. in Dresden, gest. 22. Mai 1599, 65 Jahre alt. R. Nr. 264; Diet. S. 46; J. G. Michaelis, Dresdnische Inscriptiones und Epitaphia, 1714, S. 165.
103. S. 1549,₉₄ Fridericus Kolreuter n[on] i[uravit]
10 gr. 6 ♂ ($\frac{1}{2}$ fl.).
Siehe S. 156. R. Nr. 262 zählt ihn als Annaberger auf.
104. S. 1549,₁₁₀ Vitus Steinkyrchner Annebergensis 7 gr.
1544 Afraner (Ann. Bl. 52a; Kreyßig A., S. 5, nach der wohl falschen Angabe im II. Nachtr., S. 2 aus Freiberg), später Pfarrer in Schirgiswalde. R. Nr. 522. Bei Kreyßig S., S. 567 steht unter Schirgiswalde nur „16.. Balthasar Steinkirchner, von hier, 1612 Pfarrer“

in Bertsdorf." Dieser Balthasar St., als Budizinus im S. 1600 in Leipzig immatrikuliert, ist vermutlich ein Sohn von Vitus St.

105. S. 1549,₁₁₃ Michael Richter Annebergensis 7 gr.
 W. 1537 in Wittenberg immatrikuliert. Vermutlich der R. Chron. II, S. 223, Ann. Bl. 111c erwähnte Ratsherr (1549) und Bürgermeister (1569) von Annaberg, gest. 10. März 1584, 60 Jahre alt. S. Nr. 42b.
106. S. 1549,₁₁₈ Laurentius Lehmannus (Lehemannus, Lihemannus, Lhemannus) Annebergensis
 dt. totum 6 gr. 6 ♂.
 bacc. 15. März 1550, mag. W. 1550. — Sohn des Ratsherrn Peter Lehmann sen., Bruder von Christoph L. (Wittenberg Nr. 39), Petrus L. jun. (Nr. 162) und vielleicht von David L. (Nr. 171). Afraner (Ann. Bl. 52a, wahrscheinlich 1544, Krenzig A., S. 5; der II. Nachtr., S. 2 bringt wohl eine irrtümliche Angabe), später Dr. iur. utr. in Wien, Kaiserlicher Rat und niederösterreichischer Hofadvokat. R. Nr. 302; Diet., S. 40; Böschel, Eine erzgebirgische Gelehrtenfamilie, Leipzig 1883, S. 2.
107. S. 1549,₁₂₇ Zacharias Byersack (Biersack) Annebergensis 6 gr.
108. W. 1549,₃ Paulus Pflugck Annaemontanus 9 gr.
109. S. 1550,₄₂ Wolfgang Zimmerman Annaemontanus 6 gr.
110. S. 1550,₅₀ Ambrosius Kopp Annaebergensis $7\frac{1}{2}$ gr.
111. S. 1550,₉₉ Abraham Riss Annaemontanus $3\frac{1}{2}$ gr.
 R. Nr. 429 erwähnt einen M. Abraham Rissius, Sohn von Adam Ries (vgl. Nr. 176 und 221), 22. März 1586 in Wittenberg zum mag. promoviert (vielleicht Verwechslung mit Nr. 176), von Kurfürst August als Mathematiker geschäftigt. In der Wittenberger Matrikel ist er nicht genannt. Nach Hoffmann, Pförtnerstammbuch, ist am 29. Sept. 1547 Abraham Riese aus Annaberg in Wittenberg aufgenommen worden, 1582 Gegenreicher in Annaberg und kurfürstl. Mathematikus.
112. W. 1550,₂₃ Henricus Stein Annebergensis 7 gr.
 R. Nr. 519: 1554—1556 Inhaber eines kurfürstlichen Stipendiums.
113. S. 1551,₄₇ Balthasar Zimmerman Annebergensis 7 gr.
 Geb. 1529 in Annaberg, wahrscheinlich als Sohn des Bergschreibers Balthasar Zimmermann (Arnold, S. 110), 30. Juli 1546 bis 24. Juni 1552 Afraner (Ann. Bl. 52a; Krenzig A., S. 8), später Gerichtsschreiber in Annaberg, gest. am 8. oder 9. Aug. 1592 im 63. Lebensjahr. Ann. Bl. 72a, 112a. R. Nr. 543 nennt ihn Tectander.

114. W. 1551,₆ Martinus Otto Annebergensis . . . 6 gr.
bacc. 14. Sept. 1552, mag. W. 1554. — Am 24. Aug.
1559 in Heidelberg immatrikuliert. Nach R. Nr. 376
Dr. med. Jenissius, S. 73b.
115. S. 1552,₃ Nicolaus Röder Annemontanus . . . 3 $\frac{1}{2}$ gr.
116. S. 1552,₄₅ Ioannes Steinbach Annemontanus . . . 7 gr.
W. 1549 in Wittenberg immatrikuliert. Vielleicht der
R. Nr. 523 erwähnte Joh. Steinpech (Jenissius, S. 73b
und Arnold, S. 122: Steinbach), kaiserlicher Notar,
1565 Bibliothekar des Markgrafen Albrecht von Preußen
in Königsberg; von seinem Bildungsgange teilt R.
nichts mit. R. Nr. 217 wird ein 1552 in Leipzig
immatrikulierte Joh. Jembach ohne weitere Angaben
genannt.
117. W. 1552,₁₉ Christophorus Örtel Annebergensis p.
118. S. 1553,₄₈ Hieronymus Koetwigk Annemontanus
(Annaebergensis) 10 gr.
R. Nr. 270: Hieron. Kottwig. Vielleicht der Ratsherr
(1570) und Stadtrichter (1571) Hieronymus Kottwig,
gest. 15. April 1578. (R. Chron. II, S. 227.)
119. S. 1553,₅₄ Burcardus Crabadel Annebergensis 3 $\frac{1}{2}$ gr.
Kreyßig G., S. 221: Crabatell. R. Nr. 280: Burghardus
Krowatell, Sohn eines Nachtwächters (vigilis cuiusdam
in urbe, qui noctu plateas ire et redire, atque observare,
ne quid detrimenti cives et aedificia capiant, et qui horae,
quae audita est, praeco esse solet, filius), geb. 12. Okt.
1529, Afraner (Ann. Bl. 52a; Kreyßig A., S. 4 nennt
nur einen Melchior Crabatell 1543), 1555 (Kreyßig
1554) Diaconus in Großenhain, 3. Juli 1555 in
Leipzig ordiniert, gest. 25. Juli 1609.
120. W. 1553,₂₄ Nicolaus Seidelius (Seydel, Sidelius)
Annaebergensis 7 gr.
bacc. 14. Sept. 1554. mag. W. 1555. — R. Nr. 500;
Hoffmann, Pförtnerstammbuch, S. 7; Kreyßig G.,
S. 542: 2. Febr. 1533 geb. als Sohn eines Juristen,
1. Aug. 1547 Alumnus in Pforta, 1556 Schloßprediger
in Glauchau, 1557 Diaconus in Rochlitz, 1559 Pfarrer
in Geithain, 1568 Superintendent in Waldenburg,
gest. 3. Jan. 1603. — Der 1545 in Frankfurt a. O.
immatrikulierte Nicolaus Seidel Annemontanus ist kaum
mit dem Genannten identisch.
121. W. 1553,₃₃ Ioannes Klein Annaebergensis *dt. totum* 7 gr.
bacc. 24. Mai 1556. — Als Johannes Klain Anna-
montanus am 20. Dez. 1567 in Heidelberg immatri-
kuliert, am 21. Juni 1568 als M. Johannes Klei
Annaemontanus zum Dr. med. promoviert.
122. W. 1553,₃₈ Georgius Marchio Annaebergensis 7 gr.
bacc. 14. September 1560. — R. Nr. 325 und 326
(Marggraf). 22. Jan. 1562 mag., 1566 Pfarrer in
Pappendorf bei Leisnig, gest. 1575 mit 40 Jahren.
Kreyßig G., S. 481.

123. S. 1555,₅ Augustinus Brun Annaemontanus *totum* 7 gr.
bacc. 14. Sept. (15. Okt.) 1556. — R. Nr. 53: geb.
4. Okt. 1538 in Annaberg als Sohn des aus Göß-
mannsdorf (Franken) zugewanderten Blasius Brunn,
Pfarrer in Jesingen (R. Geßing) bei Tübingen, gest.
1618. Schriften (meist geschichtlichen Inhalts) s. bei
R. und Diet., S. 53 f.
124. S. 1555,₄₃ Thobias Brutther Annaebergensis . 7 gr.
Tobias Beuther, geb. 4. Dez. 1535 als Sohn des
Schichtmeisters und Wardeins Georg Beuther (Wilsch
führt Incunabula, S. 204 f. fälschlich den Konrektor
Abraham Beuther als Vater an), der seiner evange-
lischen Überzeugung wegen aus Römhild (jetzt Sachsen-
Meiningen) ausgewandert war. — Tobias B., 13. Juli
1553—1555 Afraner, studierte 8 Jahre in Leipzig,
wurde in Liebenwerda 1565 Rektor, 1573 Diaconus
und 1575 Superintendent, 1586 (R. 1588) Hofprediger
in Dresden, 1589 (R. 1590) Superintendent in Torgau;
gest. 9. Juli 1620 in Torgau. R. Nr. 25, Diet., S. 34,
Ann. Bl. 111d; Kreyßig G., S. 122, II., S. 18. Bruder
s. Nr. 82.
125. S. 1555,₄₉ Gregorius Bersman (Bersmannus)
Annaemontanus . . . dt. *totum* 7 gr.
bacc. 6. Okt. 1558, mag. 24. Jan. 1560. decanus artium
S. 1572, vicecancellarius 1574, executor 1571—74, claviger
W. 1574, 1577, examinator baccalariorum 1574—1578,
examinator magistrorum 1573—80, promotor baccalariorum
1574—75. S. 1568 als M. Georgius Bersmannus in
Wittenberg immatrikuliert. — Diese Angaben der
Matrikeln werden ergänzt durch ADB, Bd. 2, S. 507 f.,
Kreyßig II., S. 14, Diet., S. 51 f., R. Nr. 24, wo
auch die Schriften aufgezählt sind. Geb. 10. März
1538 (Föcher, Gelehrtenlexikon I, S. 1031 f.: 11. März
1536) in Annaberg als Sohn des Vorstehers der
Armenkasse, 4. Okt. 1549—1555 Afraner (Ann. Bl. 52a),
nach dem Studium in Leipzig Reisen nach Straß-
burg, Frankreich, Padua, Ferrara, Bologna, 1565
Tertius in Pforta, 1568 in Wittenberg Professor,
zieht sich durch seine psychologischen Vorlesungen An-
griffe der orthodoxen Lutheraner zu, 1571 Professor
der Poetik in Leipzig, 1575 Professor der alten
Sprachen und der Ethik, 1580 wird er seines Amtes
entsezt, weil er sich weigert, die Konkordienformel zu
unterschreiben, 1582 Rektor des akademischen Gesamt-
gymnasiums in Zerbst, gest. 5. Okt. 1611.
126. W. 1555,₈ Baltazar Schutz Annebergensis *totum* 7 gr.
bacc. 14. Sept. (15. Okt.) 1556. — Vorher W. 1554
in Wittenberg immatrikuliert. Ann. Bl. 52a, Kreyßig II.,
S. 11, R. Chron. II, S. 173: Schüß. 24. Juni 1549
bis 13. Juli 1555 Afraner, Tertius an der Annaberger
Lateinschule, später in Böhmen. Seine Dichtkunst
wird gerühmt.

127. S. 1556,₁₇ Christophorus Hermannus Annebergensis 7 gr.
 S. 1557 in Wittenberg immatrikuliert, Lehrer in Brünnig (Brixenig?), Dohna, Schluckenau, Juli 1567 in Wittenberg ordiniert (R. Nr. 179, Buchwald II, S. 81, Nr. 727).
128. S. 1556,₃₈ Wolfgangus Scheuslich Annebergensis 7 gr.
 R. Nr. 460: Scheußlich.
129. S. 1556,₆₇ Christophorus Ernestus Annaebergensis 7 gr.
 Schon am 29. Juni 1556 in Wittenberg immatrikuliert, zuerst Lehrer in Annaberg, 28. Mai 1561 in Wittenberg ordiniert, 1561 Diaconus und 1576 Pfarrer in Stollberg. R. Nr. 101, Buchwald II, S. 6, Nr. 107. Kreyßig G., S. 612.
130. S. 1556,₈₅ Hieronymus Magdeburg (Magdeburgus) 3 gr. 6 ♂.
 Annaebergensis dt. totum Zynaus [W. 1557].
 bacc. W. 1557. — Neffe von Job Magdeburg (f. Wittenberg Nr. 32), 24. Aug. 1547—1555 Afraner, S. 1555 in Wittenberg immatrikuliert, 24. Febr. 1564 mag. in Wittenberg (R. Nr. 322), 1566 in Marburg immatrikuliert, später am Hof des Landgrafen Ludwig von Hessen. Kreyßig A., S. 9 f.
131. S. 1557,₂₄ Ioannes Gossigen Annaebergensis . 6 gr.
 S. 1558 als Gössingus in Wittenberg immatrikuliert; R. Nr. 149: Goessinger. 1559 widmet er dem Kurfürsten eine lateinische Schrift. 1562 hält er sich noch in Leipzig auf. Kreyßig A., S. 18, Nachtr. II, S. 5 nennt ihn Johann Gössinger aus Freiberg, 13. Juli 1558—1558 Afraner, Inhaber einer Freiberger Freistelle, der „gen Wittenberg“ zog. Sein Vater war Gregorius G., zunächst Kaplan in Ortrand, dann Hofprediger des Herzogs von Sachsen, 1555 in Annaberg im Ruhestande. Vgl. die Bem. zu Nr. 82.
132. S. 1557,₃₇ Georgius Eckhart Annebergensis . 6 gr.
 R. N. 94: Eckard. 1563 Pfarrer in Ermlitz bei Schleuditz.
133. S. 1557,₁₀₄ Christopherus Zimmerman Annaebergensis $\frac{1}{2}$ fl.
 S. 1558 in Wittenberg immatrikuliert. 1560 wird ein Buchbinder Christophorus Zimmerman Annebergensis in Frankfurt a. O. immatrikuliert.
- | | | | |
|---|-----------|-------|--|
| 134. S. 1557, ₁₀₈ Wolfgangus | Pfentneri | 6 gr. | uterque deinceps iuravit rectore Kirsteinio 1568 |
| 135. S. 1557, ₁₀₉ Paulus | Annae- | 6 gr. | |
| dt. totum rect. Erasm. | bergenses | | |
- Kirstein 1569. fratres

Zu Nr. 134: S. 1560 in Wittenberg immatrikuliert.
R. Nr. 388: Pfendtner, 29. März 1562 in Grimma aufgenommen, 1568—1569 Stipendiat in Leipzig. Wolfgang und Paul Pfendtner sind Söhne des Annaberger Superintendenten D. Wolfgang Pf. Fraustadt, Grimmenserstammbuch, S. 11.

Zu Nr. 135: bacc. init. vern. W. 1568. — R. Nr. 389: Pfentner (ipse se modo per T pingens), Graudi 1561 bis Joh. 1567 Afraner, im Verzeichnis hervorgehoben durch ein bene (Kreyßig A., S. 30), 1568—1572 Stipendiat und 1571 mag. in Leipzig.

136. W. 1557,₄₁ Casparus Walter Annaebergensis . 2 gr.
dt. totum R. D. Kram [W. 1560]

bacc. 15. März 1561, mag. 28. Jan. 1563. — Ostern 1554—1560 Afraner, 1565 Pfarrer in Königswalde. 1566 Diaconus zu St. Jakobi in Chemnitz, gest. 1575. R. Nr. 584; Ann. Bl. 52b und 111c; Kreyßig G., S. 295, A., S. 19, Nachtr. I, S. 222.

137. S. 1558,₇₈ Wolfgangus Eberhard Annepergensis
dt. totum R. Maximo Gerits W. 1567.
5 $\frac{1}{2}$ gr. (5 gr. 3 ♂.).

bacc. 13. Apr. 1568, mag. 26. Jan. 1570. — 1571 Tertius an der Annaberger Lateinschule, 1572 Pfarrer in Königswalde, 1574 in Thum, 1596 in Neudorf, gest. 1607. R. Nr. 93, Chron. II, S. 174. Kreyßig G., S. 295.

138. S. 1558,₇₉ Caspar Eberhard Annepergensis
n[on] i[uravit] . . . 5 $\frac{1}{2}$ gr. (5 gr. 3 ♂.).
S. Nr. 141.

139. W. 1558,₁₁ Egidius Schuman Annaebergensis . 7 gr.
bacc. 14. Sept 1560. — Vorher S. 1558 in Wittenberg immatrikuliert. 1566 Schulkollege in Marienberg, 1568 Pfarrer in Wildenau, 1571 Diaconus in Marienberg, gest. 13. Jan. 1590. Ann. Bl. 111d; Biehnert, S. 99. Nach Kreyßig G., S. 407, stammt er aus Marienberg.

140. S. 1559,₄₉ Samuel Metzner Annaebergensis . 3 $\frac{1}{2}$ gr.
Vielleicht der Sohn des Pfarrers von Drebach, 157. Pfarrer in Miltitz bei Meißen, gest. 1617. Kreyßig G., S. 408. Vgl. die Bem. zu Nr. 82.

141. S. 1560,₁ Caspar Eberhart Annabergensis
magister 10 gr. 6 ♂.
Vielleicht der im S. 1558 immatriulierte gleichen Namens, der inzwischen auswärts den Magistertitel erworben hatte.

142. S. 1560,₂ Philippus Schraufius Annabergensis 10 gr. 6 ♂.
Wahrscheinlich ein Sohn des Annaberger Rektors M. Johann Schrauff. R. Chron. II, S. 135.

143. S. 1560,₉ Christophorus Meyler Annabergensis 3 gr. 6 ♂.
144. S. 1560,₁₀ Henricus Kettwig (Kedewigius, Kethvigijs,
Ketwich, Ketwigius) Annabergensis 3 gr. 6 ♂.
solvit totum Georgio Costo ao. 65. [S. 1565.]
bacc. circa init. solstit. S. 1565. — 25. Okt. 1566 Stifts-
prediger zu St. Johannis in Leipzig. R. Nr. 259: Rött-
wig; Kreyßig G., S. 347: Rottwig.
145. S. 1560,₉₅ Caspar Scheble Annabergensis . . 6 gr.
S. 1561 in Wittenberg immatrikuliert. — Ann. Bl. 112a:
Casparus Schebel. Praefecturam gessit in Pannoniae par-
tibus, ubi etiam mortuus est.
146. S. 1560,₉₇ Iohannes Wolcius Annabergensis . 6 gr.
S. 1573 in Wittenberg immatrikuliert. R. Nr. 581:
Walcius; Kreyßig A., S. 22: Wolz. 24. Aug. 1555
Afraner.
147. W. 1560,₂₂ Laurentius Lauterbach Annae-
bergensis 6 gr.
148. S. 1561,₉ Iohannes Schöffler Annebergensis . 6 gr.
149. S. 1561,₄₈ Matthaeus Ullmann Annebergensis 10 gr. 6 ♂.
Wahrscheinlich verschrieben für H. Ullmann (vgl.
Heinrichus Uthman Nr. 100) und dann wohl identisch
mit dem W. 1561 in Wittenberg immatrikulierten
Matthias Uthman. Matthias Ullmann, Sohn von
Christophorus und Barbara U., stirbt als Student
am 4. März 1562 in Wittenberg. R. Nr. 573.
G. Fins, Barbara Ullmann, Annaberg 1886, S. 22.
150. S. 1561,₅₃ Samuel Meier Annebergensis . . 6 gr.
Rantate 1558—1562 Afraner. "Ward 1563 eines
Edelmanns Diener". Kreyßig A., S. 26.
151. S. 1561,₇₄ Iohannes Unwerdt (Unwird) Anne-
bergensis 6 gr.
Wahrscheinlich der R. Nr. 565 erwähnte Dr. Joh.
Unwirth (Ann., Bl. 111d: Unwerdt), Sohn des 1578
verstorbenen Behntners (s. Frau wird als Borten-
händlerin genannt. Bartsch, Die Annaberger Borten-
schotten. Mitt. d. Ver. f. Gesch. v. Annaberg IX,
S. 234), reichlich durch Stipendien unterstützt, in Va-
lencia zum Dr. iur. utr. promoviert, am 24. Nov. 1575
in Chemnitz im 32. Lebensjahr gestorben.
152. W. 1561,₆₃ Melchior Feige Annebergensis . . 6 gr.
1558 Afraner. Kreyßig A., S. 26.
153. W. 1562,₄₃ Ioachimus Beier Annebergensis . 2 gr.
154. S. 1563,₉ Wolfgangus Krone Annaebergensis 6 gr.
155. S. 1563,₁₁₈ Balthasar Klein Annabergensis 10 gr. 6 ♂.
bacc. init. vern. W. 1568, mag. 26. Jan. 1570. — Jubilate
1560 bis Invocavit 1566 Afraner, 1567—1569 Stipendiat

in Leipzig und 1570 in Wittenberg (die Wittenberger Matrikel nennt ihn nicht), 1572 Pfarrer und 1573 Konrektor in Pforta, 1574 Subdiakonus an der Nikolaikirche in Leipzig, 1575 Pfarrer in Merseburg, 1576 (Kreysig 1578) Superintendent in Weißenfels, gest. 4. Febr. 1586 (1580?) R. Nr. 239; Kreysig G., S. 334, A., S. 28, Nachtr. II, S. 7.

156. W. 1563,₁ Vitus a Weltherlein (Welterlein)
Annaebergensis 10 $\frac{1}{2}$ gr.
157. W. 1563,₆₃ Simon Pistor Annaebergensis . . . 3 $\frac{1}{2}$ gr.
158. S. 1564,₁₉ Udalricus a Sulgaw Annaemontanus
non iuravit 10 gr. 6 ♂.
Vermutlich ein Nachkomme des 1541 gestorbenen Annaberger Stadt- und Feldhauptmanns Ulz von Sulga (Sulgau). Vgl. R. Chron. II, S. 208 f.; Seidemann, Die Unruhen im Erzgebirge während des deutschen Bauernkriegs, München 1865 (Abhandlungen d. f. bayr. Akad. d. W., III. Kl., X. Bd., I. Abt., S. 151 ff.).
159. S. 1565,₈ Melchior Beer Annaemontanus . 3 gr. 6 ♂.
Diaconus in Arnsfeld, Pfarrer in Raschau. R. Nr. 16.
Ann., Bl. 113b: Behr; Kreysig G., S. 18: Beyer.
160. S. 1565,₃₈ Fridericus ab Elterlein Annae-
montanus 12 gr.
1557 als Externer in die Annaberger Lateinschule aufgenommen. Ann. Bl. 122a.
161. S. 1565,₇₀ Paulus Lindener Annaemontanus 3 gr. 6 ♂.
162. W. 1565,₄₁ Petrus Lehman (Leman) Anna-
bergensis 6 gr.
Sommer 1568 in Wittenberg immatrikuliert. — Geb. 8. Sept. 1545 als Sohn des Ratsherrn Peter Lehmann sen., Bruder von Christoph Lehmann (s. Wittenberg Nr. 39), Laurentius Lehmann (Nr. 106) und vielleicht David Lehmann (Nr. 171), 1561 auf dem Gymnasium in Freiberg, Mag. in Wittenberg, 1575 Ratsherr, 1584 zum 1. Stadtkommandanten (dann noch 12 mal), 1585 Syndikus in Annaberg, gest. 18. Juni 1618, 74 Jahre alt. R. Chron. II, S. 228; Böschel, Eine erzgebirgische Gelehrtenfamilie, Leipzig 1883, S. 1—4. Seine Söhne s. Nr. 219, 257, 343, 350.
163. S. 1566,₅₀ Iohannes Graupner (Kraupner)
Annaebergensis 3 gr. 6 ♂.
R. Chron. II, S. 174 und Ann., Bl. 52a: Graubner(us), Kreysig A., S. 31, Nachtr. II, S. 7: Graupner. 24. Juni 1561—1567 Afraner, im Verz. durch ein bene hervorgehoben, 1574 Quintus, 1581—1601 Tertius an der Lateinschule, dann Bürger und Schulinspektor in Annaberg, gest. 20. (Kreysig 11., nach dem R. B. ist der 21. der Begräbnistag) März 1611.

164. S. 1566,₈₅ Davidus Kettwig (Kedewigius, Kethwigius, Ketwich, Ketwigius) Annaebergensis 6 gr.
dt. totum R. II. Glining [S. 1569].
 bacc. aequin. autumn. S. 1569. — R. Nr. 268: Röttwig; Krenzig A., S. 32, Nachtr. II, S. 7: Kethewig; Ann., Bl. 52b: Röttwigius. 13. Juli 1562 Afraner, 1569 bis 1571 Stipendiat in Leipzig, 1574 Rektor zu Weitra, 1580 Pfarrer zu Harmenschlag bei Weitra, N.-Österreich.
165. S. 1566,₁₂₉ Iohannes Tham Annebergensis . . . 3 gr.
166. S. 1566,₁₃₃ Mauritus Wolcius Annebergensis
 non iuravit 2 gr.
 R. Nr. 582: Walcius.
167. S. 1567,₇₅ Paulus Ienisch (Ienisius) Annebergensis $10\frac{1}{2}$ gr.
 S. 1570 in Wittenberg immatrikuliert. Der bekannte Annaberger Geschichtsschreiber, geb. 1551 in Annaberg als Sohn des Steigers Paul Jenisch, studiert 1570 bis 1576 in Wittenberg, 15. März 1576 in Wittenberg zum Magister promoviert, 12. Dez. 1576 Konrektor und 25. Okt. 1581 Rektor in Annaberg, 1594 Pfarrer in Eula bei Borna, 1596 Superintendent in Eilenburg, 1603 Hofprediger in Dresden, 1607 Professor des dortigen Oberkonsistoriums, gest. 9. Nov. 1612. R. Chron. II, 136 ff. Diet., S. 30 ff., Incunabula, S. 126 ff. Bartsch, Die Annaberger Vortenschotten (Mitt. d. Ber. f. Gesch. v. Annab., IX, S. 235, Anm.). Söhne s. Nr. 276 und 279.
168. S. 1567,₇₇ Davidus Petroselinus Annebergensis 6 gr.
169. S. 1570,₁₆ Christophorus Kolreuter (Colreuter, Colrauterus) Annemontanus 12 gr.
 W. 1573 in Wittenberg immatrikuliert, Sekretär des Kurfürsten Christian II. R. Nr. 261, Diet., S. 42.
170. W. 1570,₅₉ Georgius Krause (Crause) Annaebergensis 6 gr.
171. W. 1572,₇₅ Davidus Lehman (Leman) Annaebergensis 6 gr.
 Geb. 21. Mai 1556 als Sohn von Peter Leman (ohne nähere Bestimmung im R. B.), vielleicht ein Bruder von Laurentius L. (Nr. 106), M. Petrus L. (Nr. 162) und Christoph L. (Wittenberg Nr. 39). Pfingsten 1567 bis Pfingsten 1573 Afraner, 1581—1582 Pfarrer in Kroischwitz mit Greibnig bei Liegnitz. R. Nr. 296; Ann., Bl. 52b und 112b; Krenzig A., S. 39, Nachtr. I, S. 223.
172. W. 1572,₉₉, Iohannes Rebendisch Annaebergensis 6 gr.
 1569 wird ein Johannes Rebentisch aus Königswalde als Externer in die Annaberger Lateinschule aufgenommen. Ann. Bl. 124a. Vgl. die Bem. zu Nr. 82.

173. W. 1572,₁₀₀ Christophorus Wolf (Wolfius, Wolff)
Annaebergensis 6 gr.
Consiliarius ducum Coburgensium. Diet., S. 42; R. Nr. 609.
174. S. 1573,₂₇ Sigismundus Fridericus Kolreuter
(Colreuter, Colrauterus) Annabergensis
non iuravit 12 gr.
S. 1587 in Wittenberg immatrikuliert.
175. S. 1573,₈₅ Daniel Steigk Annebergensis . . . $\frac{1}{2}$ fl.
R. Nr. 529: David Stig.
176. W. 1573,₃₁ Petrus Rieß (Ries) Annaemontanus 6 gr.
W. 1585 in Wittenberg immatrikuliert. Sohn des berühmten Annaberger Rechenmeisters Adam Ries, 2. Juli 1568—1573 Afraner, 1573—1577 Stipendiat in Leipzig, Hauslehrer, 1588—1597 Rektor in Marienberg, 1597—1601 Rektor in Chemnitz. R. Nr. 432; Ann. Bl. 52b, 112b; Ziehnert, S. 102; Krenzlig A., S. 42, Nachtr. II, S. 9. Bruder s. Nr. 221 und vielleicht 111.
177. S. 1574,₁₉ Antonius Weck Annabergensis . . 6 gr.
Mich. 1567 bis 21. Sept. 1573 Afraner, 1575—1577 Inhaber eines kurfürstlichen Stipendiums in Leipzig, 1576 Tertius an dem Lyceum in Chemnitz, 1602 (Krenzlig 1603) Mitglied des dortigen Rates, 1613 Bürgermeister in Chemnitz, 21. Mai (Krenzlig 14. Juni) 1618 mit 85 Jahren gestorben. R. Nr. 587; Krenzlig A., S. 40. Nach R. Nr. 588 war sein Vater kurfürstlicher Bergbeamter in Annaberg (s. a. Mitt. d. Ver. f. Gesch. von Annaberg IX, S. 235, Ann.); der kurfürstliche Archivar Anton Weck (1623—1680, ADB Bd. 41, S. 371) ist ein Enkel des Chemnißer Bürgermeisters.
178. S. 1574,₇₀ Iohannes Obermeier Annebergensis 6 gr.
179. W. 1574,₄ Theodorus Klug (Clug, Klugk) Annebergensis 6 gr.
Sohn des Ratsherrn und Rezeßschreibers Johann Kluge (R. Chron. II, S. 226). Mich. 1567 bis Mich. 1573 Afraner, 1576—1579 Stipendiat in Leipzig, Berg- und Rezeßschreiber in Annaberg, 1583 kaiserlicher Notar, gest. 15. Sept. 1609 in Annaberg. Ann. Bl. 52b und 113a; R. Nr. 250; Krenzlig A., S. 40, Nachtr. II, S. 9.
180. W. 1574,₁₂ Wolfgangus Sussich Annebergensis 3 gr. 6 ♂.
Ann., Bl. 52b und R. 542: Süßing; Krenzlig A., S. 40, Nachtr. I, S. 223: Süßigk. Mich. 1567 bis 7. Nov. 1572 Afraner; „evasit“. 1575—77 Inhaber eines kurfürstlichen Stipendiums in Leipzig. Pfarrer in Weipert (Wippert, alias Weinberg in Bohemia, haud procul Annberga).

181. W. 1575,₁ Wolfgangus Zolner Annaebergensis
non iuravit 6 gr.
Ann., Bl. 52b: Vuolfgangus Zölner; Kreyßig A., S. 60,
Nachtr. II, S. 11: Zillner. 16. Juli 1580 bis 15. Dez.
1585 Afraner. R. Nr. 151 nennt einen Wolffg. Gottner,
qui Lipsiae anno 1575 in numerum studiosorum venit.
182. W. 1576,₁₅ Georgius Nizelius (Nicelius) Annae-
bergensis 6 gr.
S. 1579 in Wittenberg immatrikuliert. Ann. Bl. 52b
und Bl. 112b: Nücelius; Arnold, S. 121: Nigoldt;
Kreyßig G., S. 15, A., S. 48, Nachtr. II, S. 10: Nucelius
(Nözel); R. Chron. II, S. 87. 6. Juli 1573 bis 18. Dez.
1578 Afraner, Mag., etwa 1590 Pfarrer in Unterstall
bei Neuburg in der Pfalz, 1593 Diaconus und 1599
Bergprediger in Annaberg, 1603 Pfarrer in Schlaggen-
wald bei Karlsbad.
183. W. 1576,₁₆ Caspar Siegell Annaebergensis 6 gr.
Sohn des Michael Sigel; 7. Nov. 1573 bis 19. Mai
1580 Afraner. Stadtrichter in Elterlein. Ann. Bl. 52b;
Kreyßig A., S. 49, Nachtr. I, S. 224.
184. W. 1576,₁₇ Balthasar Mentzel (Mentzelius, Menzelius)
Annaebergensis 6 gr.
Kreyßig A., S. 49; Ann. Bl. 52b: Mencelius. Sohn
des 1576 in Annaberg verstorbenen Archidiakonus
Donatus Mencelius, Bruder von Kaspar M. (s. Nr.
197). 24. Jan. 1574—1580 Afraner.
185. W. 1576,₁₈ Ambrosius Bartenstein Annae-
bergensis 6 gr.
S. 1586 in Wittenberg immatrikuliert. Geb. 1559,
3. Juni 1577 bis 5. Aug. 1580 Afraner, 13. Sept.
1586 Mag. in Wittenberg, 1605 Rektor der Thomas-
schule in Leipzig, gest. 23. (21.?) Aug. 1616. R. Nr. 10;
Diet., S. 53; Ann. Bl. 52b und 112b; Kreyßig A.,
S. 54.
186. S. 1577,₁₄₇ Hieronymus Kettwig (Kedewigius,
Kethvigi, Ketwich, Ketwigius) Anne-
bergensis 10 $\frac{1}{2}$ gr.
Vielleicht mit dem W. 1580 in Wittenberg immatriku-
lierten Hieremias Kedwig identisch.
187. S. 1577,₁₆₄ Iohannes Klug (Clug, Klugk)
Annaebergensis 10 $\frac{1}{2}$ gr.
Ann. Bl. 52b; Kreyßig A., S. 57: 17. Febr. 1579
bis 9. Dez. 1582 Afraner. „Ob petulantiam et inoboe-
dientiam Electoris iussu electus est“.
188. S. 1577,₁₆₆ Salomon Klingeisen Annaebergensis 10 $\frac{1}{2}$ gr.
W. 1584 in Wittenberg immatrikuliert. Nach R. Nr. 244
am 23. März 1585 in Wittenberg Mag.

189. S. 1577,₁₆₈ Christophorus Fischer } fratres Annae- 10 $\frac{1}{2}$ gr.
190. S. 1577,₁₆₉ Davidus Fischer } bergenses 10 $\frac{1}{2}$ gr.
 Zu Nr. 189: bacc. circa solst. aestiv. S. 1582, mag. W. 1583.
 Geb. Dez. 1562 (R. falsch am 23.; getauft ist er nach
 dem R. B. am 3.) in Annaberg als Sohn des Bäckers
 und späteren Bürgermeisters (1583) Franz Fischer, 1584
 Konrektor und 1595 Rektor in Annaberg, 1603 Rats-
 herr, 1604 Stadtrichter, 1616 Bürgermeister, gest.
 16. Febr. 1618. R. Chron. II, S. 142 f. und 232 f.;
 Incunabula S. 149 ff.
 Zu Nr. 190: 16. Aug. 1580 bis 29. Aug. 1583 Afraner,
 gest. 1585 in Annaberg. Ann. Bl. 53a; Krenzfig. A., S. 60.
 Brüder s. Nr. 200 und 211.
191. S. 1577,₁₇₀ Cornelius Jacobellus Annaebergensis 10 $\frac{1}{2}$ gr.
192. W. 1577,₇₇ Iohannes Richter Annaebergensis 6 gr.
193. W. 1578,₆₂ Melchior Mentzel (Mentzelius, Menzelius)
 Annaebergensis non iuravit . . . 6 gr.
194. S. 1579,₆₈ Christophorus Hoppe Annaebergensis 6 gr.
 Ann. Bl. 52b; Krenzfig. A., S. 49, Nachtr. II, S. 10:
 Hoppe, Sohn des Bergmeisters Kaspar Hoppe, 27. Jan.
 1574 bis 1. Febr. 1580 Afraner, 1604 Bergmeister in
 Annaberg.
195. S. 1579,₇₆ Elias Meierlei Annaebergensis . . 6 gr.
 R. Nr. 345: Meyerlein.
196. S. 1580,₃₆ Theodoricus Pezelius Annaebergensis 3 gr. 6 ♂.
197. S. 1580,₄₀ Caspar Mentzel (Mentzelius, Menzelius)
 Annaebergensis 1 $\frac{1}{2}$ fl.
 Ann. Bl. 52b; Krenzfig. A., S. 53: Mencelius. Sohn
 des Archidiaconus Donatus M., Bruder von Balthasar
 M. (Nr. 184), 4. Mai 1576 bis 23. Mai 1581 Afraner.
198. S. 1580,₄₄ Iohannes Baptista Ruta Annae-
 bergensis non iuravit 6 gr.
 S. 1584 als Raud in Wittenberg immatrikuliert. Nach
 R. 449 15. Sept. 1590 Mag. in Wittenberg. Vielleicht
 ein Sohn des Annaberger Bergpredigers (1572–76)
 M. Georg Raute. Nach Krenzfig. G., S. 116, stammte
 dieser Johann Baptist Raute aus Ehrenfriedersdorf,
 wurde 1580 Pförtner, später Rektor in Stollberg,
 1591 Diaconus in Dohna, 1596 desgl. in Pirna, 1617
 Archidiaconus daselbst und starb 1632. In Hoffmanns
 Pförtnerstammbuch steht er als Joh. Bapt. Raute
 (Raut) aus Chemnitz, 4. Aug. 1580 aufgenommen.
 Vgl. die Bem. zu Nr. 82.
199. S. 1582,₁₅ Samuel Breitfeldt Annebergensis 3 gr. 6 ♂.
200. W. 1582,₇₆ Bartholomaeus Fischer Annaebergensis 1 $\frac{1}{2}$ fl.
 iuravit R. Oettwino [S. 1590.]
 bacc. ad aequin. vern. W. 1590, mag. 25. Jan. 1593. —
 Sohn des Bürgermeisters Fischer in Annaberg, 28. Aug.

- 1583 bis 17. Febr. 1589 Afraner, 1593 (Kreyßig 1594) Pfarrer in Grünhain, gest. 1632 oder 1633. R. Nr. 110; Ann. Bl. 53a; Kreyßig G., S. 237; A., S. 65. Brüder s. Nr. 189, 190, 211.
201. S. 1583_{,30} Bartholomaeus Cordianus Annaebergensis 6 gr.
W. 1584 in Wittenberg immatrikuliert.
202. S. 1584_{,33} Valentinus Hanffstengel Annaebergensis 6 gr.
203. S. 1584_{,34} Iohannes Luhn (Lun) Annaebergensis non iuravit 1/2 fl.
S. 1592 in Wittenberg immatrikuliert. Ein Sohn des Annaberger Vortenschotten Carol Luhn (Luen, Lund), später Protonotar im Oberkonsistorium zu Dresden, gest. 1637. R. Nr. 319; Bartsch, Die Annaberger Vortenschotten. Mitt. d. Ver. f. Gesch. v. Annaberg IX, S. 230, 240, 252, 264 und 284, wo es Joh. statt Job heißen muß. Bruder s. Nr. 220.
204. S. 1584_{,35} Andreas Klein Annaebergensis 6 gr.
R. Nr. 238: Clemm.
205. S. 1584_{,220} Matthaeus Eder Annaebergensis 6 gr.
206. S. 1584_{,221} Valentinus Hertel Annaebergensis non iuravit 1/2 fl.
Vgl. Nr. 253.
207. S. 1584_{,231} Iohannes Schwabe (Suaevius, Suevius) Annaebergensis 6 gr.
solvit residuum R. Joh. Oettwein [S. 1590].
bacc. circa aequin. autumn. S. 1590. mag. 25. Jan.
1593. lic. iur. 16. Aug. (24. Okt.) 1604, dr. iur. 24. Okt.
1605 (26. März 1606). — Geb. 1564 als Sohn des Kaufmanns Sebastian Schwabe, 10. Dez. 1580 bis 19. Dez. 1586 Afraner, 1605 Professor der Rechte in Jena, 1616 Rat und Konsistorialpräsident in Altenburg, 1623 wieder Professor in Jena, weil er das Altenburger Klima nicht verträgt, Rektor im S. 1610 und S. 1630, Assessore des Hofgerichts und Schöppenstuhls zu Jena, gest. 13. Dez. 1634. R. Nr. 487; Diet. S. 40; Kreyßig A., S. 60; Schriften s. bei Friedberg, Hundert Jahre aus dem Doktorbuche der Leipziger Juristenfakultät, Leipzig 1887, S. 12.
208. S. 1584_{,232} Fridericus Bornhenrich Annaebergensis 6 gr.
11. Jan. 1582 bis 22. Jan. 1588 Afraner, 1595 Pfarrer in Zschortau bei Delitzsch. Ann. Bl. 53a; R. Nr. 40; Kreyßig A., S. 62: Bornheinrich.
209. S. 1585_{,1} Salomon Beer Annebergensis 6 gr.
Ann. Bl. 53a; Kreyßig A., S. 69, Nachtr. II, S. 12; Behr. Geb. 19. Aug. 1572 in Lunaberg als Sohn eines Kramers, 9. Mai 1588 Afraner.

210. S. 1585,₁₃ Iodocus Kettwig (Kedewigius, Kethvigijs,
Ketwich, Ketwigius) Annaebergensis 12 gr.
R. Nr. 269: Rötwig; Kreysig A., S. 68: Rötwig.
Sohn des Stadtschreibers Hieronymus R., 19. Jan.
1587 Afraner, gest. Jan. 1592 (Kreysig 1591) im
Elternhause. Ann. Bl. 53a.
211. S. 1585,₂₁ Petrus Fischer Annaebergensis
non iuravit 7 gr.
Sohn des Bürgermeisters Fischer in Annaberg, 19. Febr.
1589 bis 11. Jan. 1591 Afraner; im Verz. durch ein
bene hervorgehoben. Ann. Bl. 53a; Kreysig A., S. 70;
R. Nr. 391: Piscator. Brüder s. Nr. 189, 190, 200.
212. S. 1585,₂₂ Matthaeus Hirsch Annaebergensis
non iuravit 3 gr.
213. S. 1585,₃₉ Daniel Kettwig (Kedewigius, Kethvigijs,
Ketwich, Ketwigius) Annaebergensis
non iuravit 6 gr.
iuravit R. Meurer [W. 1591].
W. 1593 in Wittenberg immatrikuliert. R. Nr. 258:
Roettwig. 12. Mai 1582 Alumnus in Pforta, später
Pfarrer in Österreich.
214. S. 1585,₅₀ Iohannes Göbel Annaebergensis
non iuravit 1/2 fl.
215. S. 1586,₂₇ Quirinus Burchardus Annaebergensis
non iuravit 10 gr. 6 ♂.
R. Nr. 57: Burchard.
216. S. 1587,₁₇ Christophorus Iahn Annaebergensis
non iuravit 1/2 fl.
iuravit R. M. Iohanni Friderico [S. 1596].
18. März 1591 bis Etomih 1596 Afraner. Um 1622
Rektor in Magdeburg. Ann. Bl. 53a; Kreysig A.,
S. 73, Nachtr. I, S. 225.
217. S. 1587,₇₉ Dionysius Klug (Clug, Klugk) Annae-
bergensis non iuravit 1/2 fl.
Rudolphi a Bunau, Dynastae Reizensteinii et Blancken-
steinii etc. Praefectus Bresnicii. R. Nr. 247: Kluge.
218. S. 1587,₂₄₀ Christophorus Münch Annae-
bergensis non iuravit 1/2 fl.
Get. 24. Oft. 1572 in Annaberg als Sohn des Georg
Mönich (R. B.). 18. März 1591 bis 8. März 1597
Afraner, studierte Jura. Ann. Bl. 53a; Kreysig A.,
S. 73, Nachtr. II, S. 13: Münch; R. Nr. 351: Mönch.
219. S. 1587,₂₄₁ Petrus Lehman (Leman) Annae-
bergensis non iuravit 1/2 fl.
S. 1593 in Wittenberg immatrikuliert. Nach R. Nr. 304
21. Sept. 1596 Mag. in Wittenberg. Gedenfalls identisch

mit dem am 7. Mai 1575 getauften Sohn des M. Petrus Lehmann (Nr. 162), also Bruder von Theodosius L. (Nr. 257), Halbbruder von Friedrich und Chrysostomus L. (Nr. 343 und 351). Bei diesem Petrus Lehmann findet sich (worauf mich Herr Lic. Dr. Bönhoff hinwies) im R. B. folgender Zusatz von späterer Hand: „Dieser Petrus hat uff S. Annenbergk in seinem Vater Hause die Mlagd 1607 geschwengert, sich nicht gestellen wollen, nachmals nach Prag zum Sanctus gelauffen öffentlich doselbst ein apostata geworden und von dannen noch Rom geschickt, seinem Vater und Vaterlande die größte und argste Schande auffgethan“.

- | | | |
|------------------------------|--|---|
| 220. S. 1587, ₂₄₂ | Cornelius Luhn (Lun) Annaebergensis
non iuravit | $\frac{1}{2}$ fl.
S. Nr. 203. |
| 221. S. 1587, ₂₅₃ | Georgius Rieß (Risius) Annaebergensis
W. 1591 in Wittenberg immatrikuliert, nach R. Nr. 430
Sohn von Adam Ries, also Bruder von Petrus R.
(Nr. 176.) Vgl. auch Nr. 111. | $\frac{1}{2}$ fl. |
| 222. S. 1588, ₆ | Thomas Papst Annaebergensis . . . | $\frac{1}{2}$ fl.
R. Nr. 379: Papa. |
| 223. S. 1588, ₇ | Laurentius Schwabe (Suaevius, Suevius)
Annaebergensis | $\frac{1}{2}$ fl.
W. 1596 in Wittenberg immatrikuliert. — Geb. 1. März
1570 in Annaberg als Sohn des Maurers Balthasar
Schwabe (R. B.), 1593 (Kreyßig 1594) Quartus in
Annaberg, 5. März 1597 Mag. in Wittenberg, 1600
Pfarrer in Scheibenberg, 1607 in Geyer, 1610 in
Stollberg, dort 1622 gest. R. Nr. 488; Chron. II,
S. 175 f.; Ziehnert, S. 58; Kreyßig S., S. 566. |
| 224. S. 1588, ₈ | Christophorus Schmidel Annaebergensis | $\frac{1}{2}$ fl.
R. Nr. 469: Christian Schmiedel. |
| 225. S. 1588, ₄₀ | Philippus Badehorn Annaebergensis
non iuravit | 7 gr.
W. 1594 in Wittenberg immatrikuliert. — Sohn des
1581 verstorbenen Annaberger Ratsherrn Leonhard
Badehorn, 8. April 1595 Mag. in Wittenberg, Rektor
in Buchholz, 1600 Stadtschreiber in Buchholz, später
Notar und Oberstadtschreiber, 1629 Ratsherr und
Syndikus in Annaberg, gest. 15. Juni 1636, 60 Jahr
alt. — R. Nr. 8; Chron. II, S. 226 und 239. |
| 226. S. 1588, ₁₀₀ | Christianus Musculus Annae-
bergensis non iuravit | 6 gr. |
| 227. S. 1588, ₂₁₉ | Casparus Herman Annaebergensis | $\frac{1}{2}$ fl.
Geb. 1570 in Annaberg als Sohn des Archidiakonus
Adam Herrmann (1578 Superintendent in Colditz),
1586 als Externer in die Annaberger Lateinschule |

- aufgenommen (Ann. Bl. 126 b: Annaemontanus, sed parentes habet Coldici), 1596 Pfarrer in Trages bei Borna, 1597 Diaconus in Colditz, gest. 1603. R. Nr. 178; Kreyßig G., S. 638.
228. W. 1588₇₅ Christophorus Drechsler Annaemontanus 6 gr.
R. Nr. 554 Drechsler.
229. W. 1588₇₆ Casparus Kisling Annaemontanus non iuravit 10 gr. 6 ♂.
230. W. 1588₈₀ Paulus Salomon Annaemontanus non iuravit 10 gr. 6 ♂.
231. W. 1588₁₃₁ Balthasar Gifftelius Annaebergensis 10 gr. 6 ♂.
24. Mai 1585 bis 23. Febr. 1591 Afraner, Sohn des Behntners Balthasar Gifftel (Mitt. d. Ver. f. Gesch. von Annaberg IX, S. 235 Ann.) in Annaberg. Bruder s. Nr. 232. Ann. Bl. 53a; R. Nr. 143; Kreyßig A., S. 66, Nachtr. II, S. 12.
232. W. 1588₁₃₂ Antonius Gifftelius Annaebergensis non iuravit 10 gr. 6 ♂.
R. Nr. 142. Bruder von Nr. 231.
233. W. 1588₁₃₈ Iohannes Musler (Muesler) Annaebergensis non iuravit 10 gr. 6 ♂.
S. 1593 als Mieslerus in Wittenberg immatrikuliert.
R. Chron. II, S. 176: Mifler. 22. Sept. 1595 Mag. in Wittenberg, 1600 Lehrer in Annaberg, 1602 Kopist (Ann. Bl. 17b: scriba publicus; Arnold S. 78: Stadtschreiber) in Lübben in der Niederlausitz, 1611 Schöffer in Arnshaugk (Sachsen-Weimar), 1626 dort entlassen.
234. W. 1588₁₄₃ Fridericus Ruta Annaebergensis non iuravit 9 gr.
iuravit R. D. Andr. Humelio [S. 1592].
Vielleicht ein Bruder von Nr. 198.
235. S. 1589₈₉ Andreas Chemnitius Annaemontanus 6 gr.
W. 1594 in Wittenberg immatrikuliert. -- Nach R. Nr. 63 8. April 1595 Mag. in Wittenberg, bis 1601 Erzieher der Söhne des Grafen Stolberg, 1610 Amtmann und schließlich Bürgermeister in Stolberg, gest. 11. Sept. 1626. Joh. Arn. Zeitfuchs, Stolbergische Kirchen- und Stadthistorie, Frankfurt und Leipzig 1717, S. 407.
236. S. 1589₉₂ Andreas Kune Annaebergensis non iuravit 10 gr. 6 ♂.
237. S. 1590₈ Fridericus Seidel (Seidell) Annaemontanus non iuravit 10 gr. 6 ♂.
S. 1593 in Wittenberg immatrikuliert. Nach R. Nr. 497 (fälschlich Erasmus Seydel) 26. Sept. 1596 Mag. in Wittenberg.

238. S. 1590,₉ Christianus Duntzel Annaemontanus 7 gr.
S. 1594 in Wittenberg als Tünzelius immatrikuliert.
Kreyßig G., S. 16: Tunzel; R. Chron. II, S. 103
und 117: Duncel. Sohn eines armen Annaberger
Leinewebers, 17. Sept. 1594 Mag. in Wittenberg, 1600
Hospitalprediger in Annaberg, 1615 Diaconus, 1618
(Kreyßig 1617) Archidiaconus, gest. 18. Aug. 1621.
239. S. 1590,₁₀ Balthasar Görner Annaemontanus
non iuravit 10 gr. 6 ♂.
240. S. 1590,₂₃₁ Samuel Heinel alias Hentel Annae-
bergensis non iuravit 10 gr 6 ♂.
iuravit R. Elia Heidenreich D. [W. 1595].
R. Nr. 183: Hertel; R. B. (unterm 10. Febr. 1576):
Hennell; Kreyßig A., S. 74, Nachtr. II, S. 13: Heindel,
geb. 10. Febr. 1576, 1. Mai 1591—1595 Alfroner;
dimissus. Samuel Heindlin wird als Vortenhändlerin
erwähnt. Bartsch, Die Annaberger Vortenschötten
(Mitt. d. Ver. f. Gesch. von Annaberg IX, S. 284).
241. S. 1592,₄₉ Adam Mylius Annaemontanus . . 10 gr. 6 ♂.
242. S. 1592,₆₉ Simon Amnius Annaemontanus . . 6 gr.
C. L[emann] D, Ministrorum ecclesiae dioecesis Annae-
bergensis nomenclator, Palaeo-Dresdae, 1708, S. 26:
Simon Ammonius Annaebergensis 1602 Pfarrer in Groß-
olbersdorf, gest. 1617. Biehnert, S. 67; Kreyßig G.,
S. 228.
243. S. 1592,₉₁ Andreas May (Maius) Annaemontanus 10 gr. 6 ♂.
S. 1597 in Wittenberg immatrikuliert. Geb. Nov.
(Kreyßig falsch am 29.; der Tauftag war nach dem
R. B. der 22. Nov.) 1574 in Annaberg als Sohn des
Schichtmeisters Andreas Meyh, 18. März 1591 bis
8. März 1597 Alfroner. Ann. Bl. 53a; Kreyßig A., S. 73,
Nachtr. II, S. 13 (Meyh).
244. W. 1592,₁₆ Christophorus am Steige (Steig)
Annaebergensis non iuravit . . 10 gr. 6 ♂.
iuravit Prorectore D. M. Wirth [W. 1604].
W. 1601 in Wittenberg immatrikuliert. Geb. 13. Nov.
(nach dem R. B. ist er erst am 19. getauft) 1581 als
Sohn des Bürgermeisters Hieronymus von Steig,
Thomasschüler, dann Student in Leipzig (also un-
vereidigt), darauf 2 Jahre Student in Wittenberg,
dann wieder in Leipzig, 1618 Syndikus und 1619
Ratsherr in Annaberg, gest. 25. Juni 1627. R. Chron. II,
S. 238; Diet. S. 41.
245. S. 1593,₉₀ Paulus Klug (Clug, Klugk) Annae-
montanus non iuravit 10 gr. 6 ♂.

246. S. 1593,₉₁ Wolfgang Stolberger Annae-montanus non iuravit 10 gr. 6 ♂.
S. 1599 in Wittenberg immatrikuliert. Wahrscheinlich der im Juni (R. falsch 8. Jan.; nach dem R. B. war der 8. Juni der Taufstag) 1582 geborene Sohn des Annaberger Superintendenten M. Wolfgang Stollberg. R. Chron. II, S. 68.; Ann. Bl. 67a.
247. S. 1593,₉₂ Wolfgang Seifart (Seifard, Seiffart)
Annaemontanus non iuravit 10 gr. 6 ♂.
bacc. ad aequin. vern. W. 1596. — R. Nr. 492: Adam Seifert.
248. S. 1593,₉₃ Valentinus Iahn Annaemontanus
non iuravit 10 gr. 6 ♂.
249. S. 1593,₉₄ Casparus Meiner (Mainer, Meyner)
Annaemontanus non iuravit 10 gr. 6 ♂.
250. S. 1593,₁₆₁ Iohannes Unwerdt (Unwird) Annae-montanus non iuravit 10 gr. 6 ♂.
Vermutlich ein Verwandter von Nr. 151, wahrscheinlich der am 27. Aug. 1582 getaufte Sohn des kurfürstlichen Behntners Gregorius Unwird (R. B.).
251. S. 1593,₂₁₃ Salomon Meiner (Mainer, Meyner)
Annaebergensis non iuravit 10 gr. 6 ♂.
252. S. 1593,₂₁₄ Paulus Wahl (Walh) Annaebergensis
non iuravit 10 gr. 6 ♂.
R. Nr. 583: Wals.
253. W. 1593,₇ Valentinus Hertel Annaemontanus 10 gr. 6 ♂.
Vgl. Nr. 206.
254. W. 1593,₆₄ Casparus Weitzendörffer Annae-montanus 6 gr.
255. W. 1593,₁₀₈ Salomon Schmidt (Schmid, Schmiedt, Schmit) Annaemontanus non iuravit 10 gr. 6 ♂.
S. 1602 in Wittenberg immatrikuliert. Wahrscheinlich der R. Chron. II, S. 231 erwähnte Sohn des Ratsherrn und späteren Bürgermeisters David Schmidt.
256. S. 1594,₆₉ Georgius am Steige (Steig) Annae-bergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
257. S. 1594,₁₀₉ Theodosius Lehman (Leman) Annae-bergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
Geb. 11. Juli 1581 in Annaberg als Sohn des M. Petrus Lehmann (Nr. 162) und der Anna verm. Zapp geb. Körndörfer, also Bruder von Peter Lehmann (Nr. 219) und Halbbruder von Friedrich Lehmann (Nr. 343) und Chrysostomus Lehmann (Nr. 351), 17. März 1597 Afraner, vermutlich 1604 Student in Leipzig (s. Nr. 292), 23. März 1607 Mag. in Witten-

- berg, 1608 Pfarrer in Königswalde, 1612 in Elterlein, gest. 27. Jan. 1642. Sein Sohn ist Christian Lehmann (1611—1688), der Verfasser der deutschen Kriegschronik. Ann. Bl. 53a; R. Nr. 305; Ziehnert S. 174; Kreyßig G., S. 295, II. S. 81. Pöschel, Eine Erzgebirgische Gelehrtenfamilie, Leipzig 1883, S. 5—19.
258. S. 1595_{,11} Davidus Geschka (Geska) Annaemontanus 10 gr. 6 ♂.
Kreyßig G., S. 400: Geschke; R. Nr. 141: Geschka, 1603 (R. 1610) Pfarrer in Medewitzsch bei Borna, 1618 (R. 1621) in Gnandstein, 1633 (R. 1634) in Ritscher bei Borna, gest. 1637 in Borna.
259. S. 1595_{,12} Iohannes Zigler (Zigeler) Annaemontanus non iuravit 10 gr. 6 ♂.
260. S. 1595_{,28} Andreas Lapaeus Annaemontanus non iuravit 7 gr.
261. S. 1595_{,29} Davidus Lapaeus Annaemontanus non iuravit 7 gr.
262. S. 1595_{,81} Wolfgangus Thomas Annebergensis non iuravit 10 gr. 6 ♂.
iuravit R. D. Romano [S. 1601].
R. Nr. 548: 1614 Pfarrer in Beune (Beuna bei Merseburg?).
263. S. 1595_{,232} Casparus Vogel Annemontanus 5 gr.
264. S. 1596_{,21} Iohannes Freiberger Annaemontanus 8 gr.
265. S. 1596_{,31} Andreas Funck Annaemontanus non iuravit 6 gr.
iuravit M. Friderico II R. [S. 1604].
266. S. 1596_{,33} Iohannes Richter Annaemontanus non iuravit 6 gr.
iuravit et totum persolvit II. R. M. Curtio [S. 1603].
Sohn des Annaberger Bürgers Wolfgang Richter, 3. Mai 1597 Afraner, 11. Aug. 1608 (Kreyßig 1604) bei einem nächtlichen Auflauf in Leipzig erstochen. R. Nr. 423; Ann. Bl. 53a; Kreyßig II. S. 81.
267. S. 1596_{,34} Albertus Leidenbock (Leidenbeck) Annaemontanus non iuravit 6 gr.
iuravit R. D. Romano [S. 1601].
Kreyßig G., S. 67: Lauterbeck; R. Nr. 309: Albertus Leutenbeck, geb. 1580 in Annaberg, 1603 (Kreyßig 1605) Rektor in Oberwiesenthal, 1609 Sextus an der Annaberger Lateinschule, dann Pfarrer in Böhmen, 1621 vertrieben, 1628 Rektor und 1634—1653 Pfarrer in Buchholz, nach langem Siechtum 22. Aug. 1666 gest., 86 Jahre alt. R. Chron. II, S. 177; Bernh. Wolf, Einwanderung böhmischer Protestanten usw. Mitt. d. Ber. f. Gesch. v. Annaberg III, S. 48.

268. S. 1596,₄₁ Balthasar Gallus Annaebergensis 7 gr.
1629 Pfarrer in Böhmen, dann vertrieben und ohne
öffentliche Amt. R. Nr. 133.
269. S. 1596,₈₇ Iohannes Schreiter (Schreuterus)
Annaemontanus 10 gr. 6 ♂.
bacc. circa aequin. autumn. S. 1597, mag. 29. Jan. 1601,
bacc. theol. 17. Juni 1613, lic. theol. 18. Sept. 1617,
dr. theol. 6. Nov. 1617. — Geb. am 20. Okt. 1578
(Söcher, Gelehrtenlexikon IV, S. 351 falsch 28. Okt.;
nach dem R. B. ist er am 21. getauft) als Sohn des
Stadtrichters und Hüttenbeschreibers Laurentius Schreiter,
1604 Rektor in Joachimsthal, 1608 Diaconus in Annaberg,
1615 Pfarrer in Kaaden, 1616 (Kreyßig G.,
S. 15; 1617) Pfarrer in Wurzen, Superintendent und
Konsistorialassessor des Meißen Stifts, gest. 21. Febr.
1638. R. Chron. II, S. 111; Diet. S. 34 ff. Sohn
f. Nr. 335.
270. S. 1596,₁₇₃ Davidus Seifart (Seifard, Seiffart)
Annaemontanus non iuravit 10 gr. 6 ♂.
271. S. 1597,₃₃ Iohannes Peuther Annaebergensis 10 gr. 6 ♂.
272. W. 1597,₁₅ Fridericus Camerarius Annae-
bergensis $\frac{1}{2}$ fl.
Get. 4. März 1575 als Sohn des Dr. med. Ludwig
Camerarius in Annaberg (gest. 15. Juni 1582 in Tepl,
Ann. Bl. 67a), Enkel des Humanisten Joachim C.,
28. Dez. 1590 Afraner. Ann. Bl. 53a; Kreyßig A.,
S. 73, Nachtr. II, S. 13.
273. W. 1598,₉ Iohannes Brun (Brunne) Annae-
bergensis $10\frac{1}{2}$ gr.
274. S. 1599,₂₂₄ Iohannes Rulicke (Rulike) Annae-
bergensis 10 gr. 6 ♂.
S. 1600 als Iohannes Roeligi in Wittenberg im-
matrkuliert. R. Nr. 440; Kreyßig A., S. 78: Rölig,
29. Mai 1594 bis 21. Apr. 1600 Afraner, gest. als
Student in Wittenberg den 10. Jan. 1601.
275. S. 1599,₂₆₄ Wolfgangus Kerndorffer Annae-
bergensis non iuravit 6 gr.
276. W. 1599,₁₆₄ Paulus Ienisch (Ienisius) Annae-
bergensis totum.
Vielleicht der R. Chron. II, S. 138 genannte Sohn
des Rektors Paulus Jenisius (Nr. 167), geb. 11. Aug.
1582, später Kämmerer in Eilenburg. Bruder f. Nr. 279.
277. S. 1600,₆₀ Simon Illingius Annaebergensis 4 gr.
278. W. 1600,₈ Iohannes Kaltwaßer (Kaltswaßer)
Annaebergensis non iuravit 8 gr.
iuravit D. Meurero (II. W. 1609).
Geb. im Aug. 1589 (getauft ist er nach dem R. B.
am 31. Aug.; Kreyßig gibt den 31. (!) Sept. als Ge-

burststag an) als Sohn des Bortenhändlers Hans Kaltwasser, 9. Juli 1603 Afraner. Kreyßig A., S. 91, Nachtr. II, S. 15. Nach R. Nr. 228 noch 1609 Alumnus in St. Afra.

279. W. 1600,₂₇ Iohannes Jenisch (Ienius) Annaebergensis 12 gr.
Ein Sohn des Rektors P. Jenius (Nr. 167), also wohl Bruder von Nr. 276, geb. 3. Febr. 1580, 11. Okt. 1595 bis 19. März 1601 Afraner, später Stiftssyndikus in Merseburg. Ann. Bl. 53a; Kreyßig A., S. 80.
280. S. 1601,₇₈ Hier.[Hieronymus oder Hieremias] am Steige
(Steig) Annaebergensis non iuravit $10\frac{1}{2}$ gr.
iuravit R. Bavaro [S. 1611].
R. Nr. 517: Hieronymus am Steig, Alumnus in Grimma. Getauft 1. Jan. 1589; Sohn des Ausstellers Hieronymus am Steige.
281. S. 1601,₁₀₈ Michael Kempf Annebergensis
non iuravit $10\frac{1}{2}$ gr.
282. S. 1601,₂₉₈ Gotthardus Seifart (Seifard, Seiffart)
Annaemontanus non iuravit . . . 12 gr.
283. W. 1601,₃₁ Lucas Brun (Brunne) Annaebergensis $10\frac{1}{2}$ gr.
R. Nr. 52: am 4. Apr. 1609 Mag. in Wittenberg, Elect. Saxon. Mathematicus et technophilacii, quod Dresdae superbit, inspector. Schriften s. bei R.
284. S. 1602,₂₄₄ Petrus Bersman Annaebergensis $10\frac{1}{2}$ gr.
Sohn eines Buchbinders, 3. Mai 1597 Afraner, 1610 Tertius und 1612 Konrektor an der Annaberger Lateinschule, 1614 Pfarrer in Niklasdorf in Böhmen, 1622 vertrieben, 1623 Pfarrer in Arnsfeld, dort Jan. 1629 gest. R. Chron. II, S. 164; Ann. Bl. 53a; Kreyßig G., S. 18, A., S. 81 f.; Bernh. Wolf, Einwanderung böhmischer Protestanten usw., Mitt. d. Ver. f. Gesch. v. Annaberg III, S. 85.
285. S. 1603,₅ Philippus Schreiter (Schreuterus) Annaebergensis non iuravit 8 gr.
iuravit R. D. Emmenio [W. 1606], complevit reliquum.
Geb. 23. Mai 1586 (Kreyßig falsch 23. März 1585; nach dem R. B. ist er am 24. Mai 1586 getauft) als Sohn des Stadtrichters und Hüttenschreibers Laurentius Schreiter, also Bruder von Johannes Schreiter (Nr. 269), nach dem frühen Tod der Eltern von Paulus Jenius in Eilenburg erzogen, 20. Okt. 1600 bis 19. Sept. 1606 Afraner, 1608 Schulcollege in Joachimsthal, 1615 Hospitalprediger und 1617 Bergprediger in Annaberg, gest. 17. Mai 1621. R. Chron. II, S. 89; Ann. Bl. 53a, 106b; Kreyßig G., S. 16, A., S. 87.

286. S. 1603,₆ Iohannes Graupner (Kraupner) Annaebergensis non iuravit 8 gr.
iuravit R. Emmenio ao. 1607 [W. 1606].
R. Nr. 153, Kreyßig U., S. 89: Graupner; Ann.
Bl. 53a: Graubner. 1. Sept. 1601 bis 1607 Afraner.
287. S. 1603,₁₀ Iohannes Sturtz Annaebergensis
non iuravit 10 $\frac{1}{2}$ gr.
iuravit R. D. Emmenio ao. 1606 [W. 1606].
bacc. 28. März 1612.
288. S. 1603,₁₅ Andreas Laurentius Annaemontanus 10 $\frac{1}{2}$ gr.
R. Nr. 288: 1603 in Wittenberg immatrikuliert, aber
noch 1606 scholae discipulus.
289. S. 1603,₇₃ Abraham Forsterus Annaebergensis
non iuravit 10 $\frac{1}{2}$ gr.
290. S. 1603,₁₅₃ Bartholomaeus Ienisch (Ienius)
Annaebergensis non iuravit 10 $\frac{1}{2}$ gr.
Sohn des Ratsherrn und Hüttenreuters Bartholomäus
Ienius (R. Chron. II, S. 228 f.), 13. Aug. 1603
Afraner. Kreyßig U., S. 92, Nachtr. II, S. 15.
- 290a. S. 1603,₂₈₉ Davidus Schmidt (Schmid, Schmiedt,
Schmit) Annaeburgensis non iuravit 10 $\frac{1}{2}$ gr.
- 290b. S. 1604,₁₁₅ Thomas Stoy Annaburgensis
non iuravit 8 gr.
iuravit R. M. Wilhelmo Schmuck [S. 1606].
291. S. 1604,₁₆₂ Iohannes Kirchner Annaemontanus 6 gr.
Vermutlich der am 3. Aug. 1587 geborene Sohn des
Annaberger Schulkollegen (Ann. Bl. 68b, 1592 wurde
er Gerichtsschreiber, R. Chron. II, S. 175), 1613
Pastor primarius in Horatitz in Böhmen (bei Saaz),
vertrieben, 1623 Pfarrer in Herrmannsdorf, gest. 1648,
60 Jahre alt. R. Nr. 235; Kreyßig G., S. 254.
Bernh. Wolf, Einwanderung böhmischer Protestanten,
Mitt. d. Ver. f. Gesch. v. Annaberg III, S. 85. Ein
Brief von ihm ist in den Mitt. d. Ver. f. Gesch. v.
Annaberg II, S. 49 ff. abgedruckt. Bruder s. Nr. 305,
Sohn Nr. 372.
292. S. 1604,₁₆₇ Theodosius Lehman (Leman) Annaebergensis 3 $\frac{1}{2}$ gr.
Vermutlich der im S. 1594 Immatrikulierte (Nr. 257),
den der Rektor bei der Vereidigung noch einmal ein-
getragen hat. Vgl. Nr. 367 und 368.
293. W. 1604,₄₀ Sigismundus Scherertz (Scherzitz)
Annaebergensis 3 gr.
R. Nr. 459: Schereritz; ADB Bd. 31, S. 116: Scher-
Erz; Kreyßig G., S. 18: Schereß aus Königswalde;
Theodor Roscher, Zur Geschichte der Familie Roscher

in Niedersachsen, Hannover 1892, S. 32: Scher Grz. Geb. Dez. 1584 (am 3. ist er nach dem R. B. getauft; ADB nennt falsch den 6. Sept.) in Annaberg als Sohn des Bürgers und Schichtmeisters Samuel Sch., studiert in Leipzig und Wittenberg, 1607 (Kreysig 1609) Pfarrer in Arnsfeld, 1610 in Schlackenwerth (Kreysig Schlackenwalde), 1616 in Karlsbad, 1619 an der Dreifaltigkeitskirche in Prag, 1622 vertrieben, Pfarrer an St. Lamberti in Lüneburg, 1623 dort Superintendent, gest. 31. Dez. 1639. Gibt 1630 und 1633 eine Sammlung von Kirchenliedern (*Fuga melancholiae*) heraus.

294. W. 1604,₁₁₃ Leonhardus Fischer Annaemontanus
non iuravit 10 $\frac{1}{2}$ gr.
iuravit R. Romano [II. S. 1607].

Vielleicht der am 18. Jan. 1590 geborene Sohn von Rektor M. Christoph Fischer (s. Nr. 189), Notar, Oberstadtschreiber (1636) und Syndikus (1638) von Annaberg, gest. 16. Okt. 1651. Ann. Bl. 69b; R. Chron. II, S. 143, 233, 239.

295. S. 1605,₁₆₇ Iohannes Roscherus Annaemontanus 8 gr.
iuravit II. R. M. Joh. Neldelio [W. 1610].

R. Nr. 446: Roschius. Theodor Roscher, Zur Geschichte der Familie Roscher in Niedersachsen, Hannover 1892, S. 30 ff. Geb. 9. Juni 1589 in Wolkenstein als Sohn des Bergmeisters Hans Roscher und der Anna geb. Koyther, die nach dem Tode ihres Mannes (etwa 1598) nach ihrer Heimat Annaberg zog. 1609 wurde Johannes Roscher in Wittenberg immatrikuliert, 1612 (nach der Matrikel vielleicht schon 1610) studiert er in Leipzig; dann Hauslehrer, 1614 Pfarrer in Sellnitz bei Bilin, 1623 vertrieben, auf Empfehlung des Superintendenzen Scher Grz 1624 Hofprediger des Herzogs Georg von Braunschweig-Lüneburg, 1636 Prediger an der Marienkirche in Göttingen, 1642 wieder Hofprediger in Herzberg, gest. 13. Juni 1668. S. auch die Bem. zu Nr. 82.

296. S. 1606,₁₄ Georgius Laurentius Annaebergensis
non iuravit 10 $\frac{1}{2}$ gr.
iuravit R. L. Corvino [II. S. 1608].

23. März 1607 bis 20. März 1613 Afraner, später Lehrer in Friedersdorf. Ann. Bl. 53a und 107a; Kreysig A., S. 97, Nachtr. I, S. 226.

297. S. 1606,₈₉ Iohannes Klentzel (Glentzel) Annaebergensis non iuravit 4 gr.
iuravit Propr. Leopoldo Hackelmanno et simul complevit residuum [S. 1613].

R. Nr. 146; Kreysig S., S. 67; A., S. 96, Nachtr. II, S. 16; Glenzel; R. Chron. II, S. 165; Glenzel; Ann. Bl. 53a: Glenzel; Bl. 106b: Glenzelius; Bl. 17b:

Glenzelius. Geb. 16. Okt. 1590 als Sohn des Malers
Johann Glenzel, 22. Okt. 1606 bis 1612 Afraner,
später Mag., 1614 Tertius und 1618 Konrektor in
Annaberg, 1630 Pfarrer in Buchholz, gest. 12. Okt.
1633. Bruder s. Nr. 314.

298. S. 1607_{,8} Iohannes Laurentius Annaebergensis

non iuravit 10 $\frac{1}{2}$ gr.
iuravit M. Friderico R. [III. S. 1616].

Ann. Bl. 108b: 1610 von der Annaberger Schule ab-
gegangen, 1631 Diaconus in Ehrenfriedersdorf, 1633
Pfarrer in Reichenhain bei Chemnitz, gest. 1633 an
der Pest. R. Nr. 290; Kreyßig G., S. 149.

299. S. 1607_{,60} Casparus Nürmberger Annaebergensis

non iuravit 4 gr.

300. S. 1607_{,65} Michael Sichart Annaebergensis

non iuravit 10 gr.

301. S. 1607_{,66} Andreas Wahl (Wahl) Annaebergensis

non iuravit 10 gr.

302. S. 1607_{,67} Georgius Wahl (Wahl) Annae-

bergensis non iuravit 10 gr.

303. S. 1608_{,88} Bartholomaeus Röling Anne-
bergensis non iuravit 8 gr.

*iuravit R. D. Sigism. Finckelthaus ao. 1615
[W. 1615] et complevit.*

Ann. Bl. 53a: Rölicke; Bl. 106b: Rölick; Kreyßig A.,
S. 101, Nachr. II, S. 17: Rölicke. Geb. 11. Sept.
1593 in Annaberg, 24. Aug. 1609 bis 22. Juni 1612
Afraner, mit 4 anderen Knaben bei Nacht entlaufen,
1632 bis 1643 Pfarrer in Mühlberg. Vermutlich ein
Verwandter von Nr. 274.

304. S. 1609_{,42} Christianus Hanschman Anna-
bergensis non iuravit 4 gr.

iuravit R. D. Wirth 1616 [W. 1616].

R. Nr. 165: Christoph Hanschmann. Vielleicht identisch
mit Christian Haußmann aus Annaberg, Sohn des
Valentin H., 24. Aug. 1609 bis 1615 Afraner.
Kreyßig A., S. 101.

305. S. 1609_{,66} Daniel Kirchner Annaebergensis

non iuravit 8 gr.

Geb. 23. Jan. 1593 als Sohn des Stadtschreibers
Johann Kirchner, 24. Aug. 1609 bis 2. März 1614
Afraner, 1637 Geheimer Reichssekretär in Dresden,
gest. 30. Sept. 1650. R. Nr. 234; Ann. Bl. 53a;
Diet. S. 42; Kreyßig A., S. 101. Mitt. d. Ver. f.
Gesch. von Annaberg II, S. 51. Bruder s. Nr. 291.

306. S. 1609_{,139} Casparus Seidel (Seidell) Annae-

bergensis non iuravit 10 gr.

307. S. 1609,₂₆₉ Andreas Kaltwaßer (Kalttwaßer)
Annaemontanus 6 gr.
complevit R. D. Wirth 1616 [W. 1616].

Geb. 1593 in Annaberg als Sohn des Kaufmanns Johannes Kaltwasser in Annaberg (früher in Erfurt), mit 13 Jahren auf der Thomasschule in Leipzig, auf Lateinschulen in Merseburg, Magdeburg, Nürnberg, Straßburg, 1619 Mag. in Wittenberg, 1617 (Kreyßig 1618) Substitut des Pfarrers und 1625 Pfarrer in Mockritz bei Döbeln (R. falsch Möckern), gest. 12. Febr. 1658 (Kreyßig 1661). R. Nr. 227; Kreyßig G., S. 413. Nach Ann. Bl. 108a ist Kaltwasser 1609 in Annaberg abgegangen, nach R. hat er schon in diesem Jahre die Universität Leipzig bezogen. Eine dieser Angaben muß falsch sein; denn sonst ist der Besuch der fünf auswärtigen Lateinschulen nicht unterzubringen. Die Randangaben in der Rede Ann. Bl. 106—109 sind nicht immer zuverlässig, wie ein Vergleich mit den für Meißen angegebenen Jahren (Bl. 52 ff.) zeigt.

308. S. 1610,₁₆₆ Samuel Nizelius (Nicelius) Annae-
bergensis $10\frac{1}{2}$ gr.
R. Nr. 366 erwähnt nur eine Disputation, die er 1611 gehalten hat.

309. S. 1612,₁₃₂ Michael Schmidt (Schmid, Schmiedt,
Schmit) Annebergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.

Vielleicht der R. Chron. II, S. 240 genannte Sohn des Bürgermeisters George Schmidt (vgl. Nr. 318 und 369), fürstlich Naumburgischer Kammermeister. Ann. Bl. 108a ist ein Politicus humanus Michael Schmid erwähnt, der 1623 in Annaberg abgegangen ist.

310. S. 1612,₁₃₅ Michael Feige Annebergensis
non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit Pror. D. Preibisio [W. 1618].

bacc. 16. Juni 1621, mag. 30. Jan. 1622. — 12. Nov. 1612 bis 1618 Afraner, 15. Juni 1626 Lic. med. in Leipzig, später Physikus in Dresden. Ann. Bl. 53a und 107a; Diet. S. 48; Kreyßig A., S. 105.

311. S. 1612,₁₃₆ Valentinus Hertel Annebergensis
non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit R. D. Sam. Mosbachio ao. 1617 [W. 1617].

bacc. 1. Apr. 1620, mag. 25. Jan. 1621.— Geb. 6. März 1598 in Annaberg als Sohn des Bürgers Valentin Hertel, 5. August 1612 Afraner, von 1613 bis 1616 Alumnus, 1623 studiert er in Wittenberg, 1624 bacc. med. in Leipzig, 1625 (Kreyßig 15. Juni 1626) lic. med., reist nach Italien, 1627 in Annaberg, gest. 6. Okt. 1628. R. Nr. 185; Diet. S. 48 (Haertel); Ann. Bl. 53a und 107a; Kreyßig A., S. 105, Nachtr. II, S. 17.

312. S. 1613,₁₀ Iohannes Uhle Annaebergensis
non iuravit 10 gr.
Wahrscheinlich der 1604 geborene Sohn des Annaeberger Rektors M. Michael Uhle, 1629 Mag. in Wittenberg, 1635 Diaconus und 1637 Archidiaconus in Döbeln, gest. 1675. Kreyßig G., S. 111.
313. S. 1613,₂₄₅ Daniel Hänichen Annaebergensis
non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
Sohn des Annaberger Superintendenten M. Daniel Hänichen; disputiert am 8. Jan. 1625 de interpretatione. R. Nr. 160.
314. S. 1614,₂₃ Christophorus Klentzel (Glentzel)
Annaebergensis non iuravit 6 gr.
Geb. 20. April 1600 als Sohn des Johann Glengel, 21. Sept. 1615 Afraner. Ann. Bl. 53a; Kreyßig A., S. 109, Nachtr. II, S. 18: Glengel. Bruder s. Nr. 297.
315. S. 1614,₂₆ Georgius Weimer Annaebergensis
non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit R. D. Lysero 1625 [II. S. 1625].
R. Nr. 589: Weiner; Ann. Bl. 53b und 107b; Kreyßig A., S. 112, Nachtr. II, S. 18: Weinmar. Geb. 1602, Bürgerssohn, 26. Aug. 1618 bis 1624 Afraner.
316. S. 1614,₄₇ Albertus Littichius alias Lyttich
Annaebergensis $\frac{1}{2}$ fl.
bacc. 14. März 1618, mag. 27. Jan. 1620. — Vielleicht der R. Chron. II, S. 66 erwähnte Sohn des Annaberger Superintendenten M. Albert Lyttichius, 1625 Diaconus in Meißen, gest. 1632. R. Nr. 321. Nach Kreyßig G., S. 404 stammt er aus Bischofswerda.
317. S. 1614,₁₀₃ Christianus Ienisch (Ienius) Annaebergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
318. S. 1614,₁₇₆ Christophorus Schmidt (Schmid, Schmiedt, Schmit) Annaebergensis non iuravit 13 gr.
R. Nr. 465: Christian Schmidt. Vielleicht der R. Chron. II, S. 240 genannte Sohn des Bürgermeisters George Schmidt (vgl. Nr. 309 und 369), später kurfürstlicher Apotheker in Dresden, möglicherweise auch der Pfarrer (1636) von Reichenhain bei Chemnitz, gest. 1644. Kreyßig G., S. 531.
319. S. 1615,₂ Georgius Iahn Annaebergensis
non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
320. W. 1615,₂₅ Christianus Schuman Annaebergensis
non iuravit 10 gr.
R. Nr. 485: Christoph Sch. Ann. Bl. 107a. Geb. 1604 in Annaberg, 1621 von der Annaberger Lateinschule abgegangen, später Bürgermeister von Dresden,

- gest. 17. Juli 1661, 57 Jahre, 25 Wochen, 5 Tage
alt. Joh. Gottfr. Michaelis, Dresdnerische Inscriptiones
und Epitaphia, Dresden 1714, S. 8.
321. W. 1615,₈₇ Valentinus Schmidt (Schmid, Schmiedt,
Schmit) Annaebergensis non iuravit 8 gr.
Nach Ann. Bl. 169a 1614 in die Annaberger Latein-
schule aufgenommen.
322. W. 1615,₁₀₆ Daniel Sturtz Annaemontanus
non iuravit 8 gr.
R. Nr. 539: David Sturtzius. Nach Ann. Bl. 169a wird
ein Daniel Sturzius Crottendorffensis 1613 in die Anna-
berger Lateinschule aufgenommen.
323. S. 1616,₁₁₂ Abel Schönherr Annaebergensis
non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
324. S. 1617,₆₄ Fridericus Wahl (Walh) Annebergensis
non iuravit 13 gr.
24. Sept. 1617 bis 1621 Afraner, 1639—1652 Schul-
inspektor in Annaberg. Ann. Bl. 53b und 107a;
Kreysig A., S. 111.
325. S. 1617,₁₁₂ Michael Cyroldt Annebergensis
non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit R. D. Putschero [W. 1624].
Ann. Bl. 107b: Michael Ziold, 1623 abgegangen,
Notar und Schulinspektor in Annaberg, wahrscheinlich
der R. Chron. II, S. 244 genannte Michael Zierold.
1651 Ratsherr und Oberstadtschreiber in Annaberg,
gest. 24. Febr. 1682, 76 Jahre alt.
326. S. 1618,₇₆ Balthasar Drechsler Annebergensis
non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit 1625 II. R. D. Polyc. Lyser [S. 1625].
327. S. 1618,₈₈ Michael Frentzel (Frenzelius, Frenzelius)
Annebergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
328. S. 1618,₈₉ Cornelius Frentzel (Frenzelius, Frenzelius)
Annebergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit R. D. Gunthero [W. 1625].
Bürgerssohn, 12. März 1620 Afraner. Ann. Bl. 53b;
Kreysig A., S. 114; R. Nr. 121 falsch: Conrad F.
Bruder s. Nr. 333.
329. S. 1618,₉₇ Michael Richter Annebergensis
non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit R. D. Günthero [W. 1625].
Ann. Bl. 53b; Kreysig A., S. 116: Sohn des Rats-
verwandten Christoph Richter (R. Chron. II, S. 237),
30. Mai 1621 Afraner.

330. S. 1618,₁₀₀ Samuel Heide Annebergensis
 non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
331. S. 1618,₂₆₃ Balthasar Drechsler Annebergensis $\frac{1}{2}$ fl.
 Vgl. Nr. 326.
332. W. 1618,₂₀₉ Iohannes Andreae Annaebergensis
 non iuravit $8\frac{1}{2}$ gr.
iuravit R. Ioh. Höpnero D. ao. 1632 [W. 1631].
 Sohn des Konrektors M. Johann Andreä in Anna-
 berg (R. Chron. II, S. 88), geb. 10. Apr. 1611,
 5. Okt. 1625 bis 1631 Afraner, 6 Jahre Alumnus,
 gest. als Student in Leipzig 20. Febr. 1632. Ann.
 Bl. 53b; R. Nr. 2; Kreyßig A., S. 124, Nachtr. II,
 S. 19. S. Nr. 368.
333. W. 1619,₁ Wolfgangus Frentzel (Frenzelius, Frenzelius)
 Annaebergensis $10\frac{1}{2}$ gr.
 Geb. 5. Febr. 1600, 10. Juli 1613 bis 1619 Afraner,
 1634 Pfarrer in Grünhain, gest. 1643. Ann. Bl. 53a;
 R. Nr. 125; Kreyßig G., S. 237; A., S. 106, Nachtr. II,
 S. 17. Bruder f. Nr. 328 und wohl 327.
334. S. 1620,₄₇ Iohannes Brückner Annaebergensis
 non iuravit 10 gr.
iuravit et complevit R. D. Pol. Lysero 1625 [S. 1625].
 Sohn eines Schneiders. 17. Juli 1619 Afraner, später
 kurfürstlich sächsischer Sekretär. Ann. Bl. 53b und
 107a; Kreyßig A., S. 113 (Brückner).
335. S. 1620,₈₅ Gottfridus Schreiter (Schreuterus) Annae-
 bergensis non iuravit 10 gr.
iuravit et complevit R. D. W. Schmuck
IV. R. 1628 [S. 1628].
 bacc. 27. Mai 1629, mag. 26. I. 1632. — Geb. 1610 als
 Sohn des Annaberger Diaconus, späteren Wurzener
 Superintendenten D. Johannes Schreiter (Nr. 269),
 28. Apr. 1622 bis 2. Apr. 1628 Grimmenser, studiert
 auch in Jena, 1638 Pfarrer in Altmügeln bei Oschatz,
 gest. 1649. Ann. Bl. 107b; R. Nr. 477; Diet., S. 36
 (hier f. auch seine Schriften); Kreyßig G., S. 11;
 Fraustadt, Grimmenserstammbuch, S. 62.
336. W. 1620,₁₁₃ Christianus Lucas Annaebergensis
 non iuravit 9 gr.
337. S. 1622,₂₁₅ Iacobus Gray (Grey) Annaebergensis
 non iuravit 18 gr.
 R. Nr. 154; Jacob Grey (Graius), geb. 1603 in Anna-
 berg, Rektor in Riga, dann pastor Barsanensis (?) et
 deinde Kaderhusii (?) antistes summus et assessor supremi
 iudicii ecclesiastici in Livonia, gest. 23. Juli 1686. Nach
 R. ist der Name Grey englischen Ursprungs; unter
 den von Bartsch S. 229 f. der IX. Mitt. d. Ver. f.
 Gesch. v. Annaberg aufgezählten Bortenschotten findet
 sich kein Grey. S. Nr. 371.

338. S. 1623,₁₃₉ Israel Schmidt (Schmid, Schmiedt, Schmit)
Annaebergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit R. D. Polyc. Lyser D. 1625 [II. S. 1625].
Ann. Bl. 107b: 1625 in Annaberg abgegangen, später
Notar und Lehrer in Ortrand.
339. S. 1623,₁₄₀ Iohannes Richter Annaebergensis
non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
340. S. 1623,₁₇₈ Daniel Beier Annaebergensis
non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
341. S. 1623,₁₈₀ Davidus Wolf (Wolfius, Wolff) Annae-
bergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit et complevit R. Polyc. Lyser D. 1629
[Pror. S. 1629].
bacc. 3. Juli 1630. — Ann. Bl. 53b und 107a;
R. Chron. II, S. 242; Kreyßig A., S. 122, Nachtr. I,
S. 228. 7. Apr. 1624 bis 1628 Afraner auf Kosten
der Eltern, 1643 Annaberger Ratsherr, 1646 Stadt-
richter und 1676 Bürgermeister, gest. 5. Juni 1691,
81 Jahre alt. Bruder s. Nr. 342.
342. S. 1623,₁₈₁ Vitus Wolf (Wolfius, Wolff) Annae-
bergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit R. Ioh. Höpnero ao. 1632 [W. 1631].
Sohn des Ratsverwandten Veit Wolff (R. Chron. II,
S. 238), 28. Nov. 1628 (Ann. Bl. 53b 18. Mai 1627)
Afraner auf Kosten der Eltern, später Notar, kurz
vor dem 3. Nov. 1647 gestorben. Ann. Bl. 53b
und 107a; Kreyßig A., S. 129. Vgl. Nr. 367. Bruder
s. Nr. 341.
343. S. 1623,₁₈₂ Fridericus Lehman (Leman) Annae-
bergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit R. D. Ioh. Bohemo ao. 1631 [S. 1631].
Sohn des Annaberger Bürgermeisters M. Petrus
Lehmann (Nr. 162) und der Margarete, Tochter des
Bürgermeisters David Schmidt, also Bruder von
Chrysostomus Lehmann (Nr. 351) und Halbbruder
von Peter (Nr. 219) und Theodosius Lehmann (Nr. 257),
geb. 23. Mai 1609, 17. Febr. 1625 bis 1630 Afraner.
Ann. Bl. 53b; Kreyßig A., S. 124, Nachtr. II, S. 19.
344. S. 1623,₁₈₃ Michael Stempel Annaebergensis
non iuravit ?
iuravit R. D. E. Heilando [W. 1629].
bacc. 10. März 1632, mag. 2. Mai 1633. — Geb. 22. Sept.
1609 in Annaberg als Sohn eines Kaufmanns, 21. Juli
1624 Afraner, studiert 1629—1637 in Leipzig, 1637
Diaconus in Annaberg, 1645 Archidiaconus, gest.
17. Okt. 1672. R. Chron. II, S. 104 f.; Ann. Bl. 53b;
Kreyßig G., S. 15; A., S. 122, Nachtr. II, S. 19.

345. S. 1623,₁₈₄ Iohannes Walpurger Annaebergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit ao. 1630 M. A. Corvino [S. 1630].
346. S. 1623,₁₈₅ Vitus Vogel Annaebergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
347. S. 1623,₂₀₂ Iohannes Fleischer Annaebergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
348. S. 1623,₂₀₃ Georgius Benedictus Annaebergensis non iuravit $\frac{1}{2}$ fl.
iuravit et complevit 1629 Polyc. Lyser D.
[Pror. S. 1629].
24. Aug. 1623 (Ann. Bl. 53b; Nov. 1625) Afraner auf eigne Kosten, gest. als Student in Leipzig am 24. Aug. 1629. Krenzgig A., S. 120.
349. S. 1625,₇₈ Iohannes Müller Annaemontanus non iuravit 12 gr.
iuravit R. Bavaro [II. S. 1635].
5. Oft. 1625 bis 1631 Afraner, 1636 Diaconus in Pulsnitz, 1643 Pfarrer in Hauswalde, gest. 1658. R. Nr. 354; Ann. Bl. 53b; Krenzgig A., S. 124, Nachtr. II, S. 19; G., S. 514.
350. S. 1626,₁₃₁ Iohannes Knötell (Knödell) Annaebergensis non iuravit 12 gr.
351. W. 1626,₆₁ Chrysostomus Lehman (Leman) Annaebergensis non iuravit 10 gr.
iuravit R. D. Putschero 1633 [W. 1632].
Sohn des Annaberger Bürgermeisters M. Petrus Lehmann (Nr. 162) und der Margarete, Tochter des Bürgermeisters David Schmidt, also Bruder von Friedrich Lehmann (Nr. 343) und Halbbruder von Peter (Nr. 219) und Theodosius Lehmann (Nr. 257), 19. Mai 1627 Afraner, später kaiserlicher Notar, 1653 Ratsherr, 1663 Stadtrichter und 1667 Bürgermeister in Marienberg, gest. 1677. R. Nr. 295; Ann. Bl. 53b und 107a; Krenzgig A., S. 127.
352. W. 1626,₉₂ Davidus Georgius Annaebergensis non iuravit 12 gr.
iuravit R. D. Heintzio 1638 [III. W. 1638].
353. W. 1626,₁₁₃ Felix Spizholdt Annaebergensis non iuravit 12 gr.
R. Nr. 512: Spizsold.
354. W. 1626,₁₁₈ Gabriel Frentzel (Frenzelius, Frenzelius) Annaebergensis non iuravit 9 gr.
iuravit R. D. Putschero ao. 1633 [W. 1632].
Bürgerssohn, 2. Febr. 1628 bis 1633 Afraner auf eigne Kosten, Accis- und Steuereinnehmer, Schul-

- inspektor in Annaberg, gest. 15. Okt. 1659. R. Nr. 123; Ann. Bl. 53b; Kreyßig II., S. 128, Nachtr. I, S. 228. Bruder s. Nr. 358.
355. S. 1627₁₃₃ Iohannes Sturm Annaebergensis
non iuravit 14 gr.
356. S. 1628₉₃ Henricus Dumius Annaebergensis
non iuravit 14 gr.
357. S. 1628₁₉₃ Andreas Klug (Clug, Klugk) Annae-
bergensis non iuravit 14 gr.
358. S. 1628₃₅₇ Iohannes Frentzel (Frencelius, Frenzelius)
Annaebergensis non iuravit 12 gr.
iuravit R. D. Schwendendorffer a.o. 1636 [II. S. 1636].
bacc. 16. Juni 1638, mag. 30. Jan. 1640. — Geb. 8. Mai 1609 in Annaberg als Sohn des Kaufmanns Michael Frengel, mit 12 Jahren schwerhörig, 16. Juni 1633 bis 1635 Afraner, nach dem Tode des Vaters erst Kaufmann, dann Student, 1646 poeta laureatus, 1646 und 1647 stud. theol., 1656 Kollegiat des kleinen Fürstenkollegs, 1659 Vicarius in dem Domstift zu Magdeburg, Kanonikus zu Zeitz, gest. 24. April 1674. „Man erzählt von ihm, daß wenn er ein Epigramma machen sollen, er sich auf der Erde herumgewälzt.“ Jöcher, Gelehrtenlexikon II, S. 743. R. Nr. 123; R. Chron. II, S. 247; Ann. Bl. 107b; Kreyßig II., S. 134, Nachtr. I, S. 228. Bruder s. Nr. 354.
359. S. 1628₃₆₀ Salomon Iahn Annaebergensis . . . 12 gr.
360. S. 1629₂₁₄ Georgius Wahl (Walh) Annae-
bergensis non iuravit 13 gr.
Geb. 1615 als Sohn des Bürgers Cornelius Wahl,
30. Okt. 1630 Afraner. Später Bergschreiber (?).
Ann. Bl. 53b; Kreyßig II., S. 181, Nachtr. II, S. 20.
361. S. 1629₂₁₅ Casparus Meiner (Mainer, Meyner)
Annaebergensis non iuravit 13 gr.
Sohn des Kupferschmieds Nikolaus Meiner, 20. Dez.
1634 Afraner. Ann. Bl. 53b; Kreyßig II., S. 135.
362. S. 1629₂₁₆ Casparus Knötell (Knödell) Annae-
bergensis non iuravit 13 gr.
363. W. 1629₁₀₆ Abraham Wolf (Wolfius, Wolff) Annae-
bergensis non iuravit 12 gr.
364. W. 1629₁₀₉ Godofredus Fleischer Annae-
bergensis non iuravit 12 gr.
365. S. 1631₁₁₉ Elias Vogel Annaebergensis
non iuravit 15 gr.
Vielleicht ein Nachkomme des Elias Vogel, der 1579 bis 1581 Diaconus in Annaberg war und 1585 als Pfarrer in Wolkenstein starb. R. Chron. II, S. 111.

366. S. 1631,₂₁₉ Iohannes Walpurger Annaebergensis non iuravit 15 gr.
367. W. 1631,₂₀ Vitus Wolf (Wolfius, Wolff) Annaemontanus 12 gr.
Wahrscheinlich der im S. 1623 Immatrikulierte (s. Nr. 342), den der Rektor bei der Vereidigung noch einmal eingetragen hat. S. Nr. 292 und 368.
368. W. 1631,₂₈ Iohannes Andreae Annaebergensis 12 gr.
Wahrscheinlich mit dem im W. 1618 Immatrikulierten (s. Nr. 332) identisch; vgl. die Bem. zu Nr. 292 und 367.
369. S. 1633,₈₈ Georgius Schmidt (Schmid, Schmiedt, Schmit) Annaebergensis non iuravit 13 gr.
iuravit R. D. Schwendendorffero 1640 [III. S. 1640].
Nach Kreyßig A., S. 136 ein Schneidersohn, nach R. Chron. II, S. 167 ein Sohn des Bürgermeisters George Schmidt (vergl. Nr. 309 und 318), 14. Dez. 1635 Afraner, 1647 Tertius und 1657 Konrektor in Annaberg, gest. 4. Juni 1664. Ann. Bl. 53b.
370. S. 1633,₁₀₇ Ieremias May (Maius) Annaebergensis non iuravit 13 gr.
371. S. 1633,₁₇₇ Samuel Gray (Grey) Annaebergensis non iuravit 11 gr.
S. Nr. 337.
372. S. 1634,₃₂ Iohannes Theodorus Kirchner Annaebergensis non iuravit 15 gr.
iuravit R. D. Enoch Heilando [II. W. 1637].
Sohn des Pfarrers Joh. Kirchner in Herrmannsdorf, früher in Horatitz (s. Nr. 291), 20. April 1631 Afraner, 1641 Student in Wittenberg, Magister, 1648 (Kreyßig 1647) Pfarrer in Mildenau, gest. 26. Jan. 1653. R. Nr. 236; Ann. Bl. 108a (Hermansdorffensis); Ziehnert S. 108; Kreyßig G., S. 407; A., S. 132, Nachtr. II, S. 20 (geb. in Horatitz). Vgl. die Bem. zu Nr. 82.
373. S. 1634,₅₃ Iohannes Fridericus Thumb Annaebergensis non iuravit 12 gr.
1633 als Alumnus in die Annaberger Lateinschule aufgenommen. Ann. Bl. 171a.
374. S. 1634,₁₆₂ Iohannes Birner Annaemontanus non iuravit 6 gr.
Ann. Bl. 171a: Johannes Börner, 1630 als Alumnus in die Annaberger Lateinschule aufgenommen.

Wittenberg.

1. S. 1503 Bartholomeus Klingener de monte
Sancte Anne.

S. Leipzig Nr. 4.

1a. S. 1504 Ioannes Storcz magister arcium Parisien.
S. Leipzig Nr. 3.

1b. S. 1504 Andreas Storcz de Geyer.

Folgt in der Matrikel unmittelbar auf den vorhergehenden, mit dem er sicher verwandt ist.

2. W. 1506 Valentinus Bartel de monte sancte Anne.

[zwischen 26. III. und 1. V. 1507].

bacc. 11. Okt. 1508 (Rößlin I, 9: Valentinus Bartol de Monte St. Anne). Vielleicht der Annaberger Hospitalpfarrer Valentin oder Valten Barthel, 1519 im Amt, der wie Messerschmidt (Leipzig Nr. 2) durch sein Leben viel Ärgernis erregte, aber bei der Reformation 1539 in seinem Amt bestätigt wurde, weil er versprach, fleißig zu studieren. R. Chron. II, S. 115; Kreyzig S., S. 16.

3. W. 1506 Martinus Osan de monte sancte Anne. wie Nr. 2.

Vermutlich mit dem Bergmeister und Ratsherrn Urban Osan († 1544) verwandt. R. Chron. II, S. 201; Geß, Akten und Briefe usw. I, S. 184, 495 f., 637.

4. W. 1506 Iohannes Soror de monte sancte Anne. wie Nr. 2.

bacc. 28. März 1514 (Rößlin I, 15: Ioannes Swster, ohne Ort).

5. S. 1509 Michael Newman de monte sancte Anne.

6. W. 1509 Petrus Soror de Monte sancte Anne.

6a. S. 1512 Fr. Gabriel Zcwillig augus.

bacc. 14. Oct. 1516, art. lib. dr. 14. Febr. 1519 (Rößlin I, 19 und II, 17). Die beiden Einträge lauten: Frater Gabriel Zwillingus de monte St. Anne ordinis St. Augustini und Frater Gabriel Zwilling Augustinianus Neuburgensis diocesis. R. Chron. II, S. 122 wird erwähnt, daß sich Zwilling 1524 in Annaberg aufgehalten habe, während seine Mutter in Joachimsthal wohnte. Dieser Aufenthalt Zwillings in Annaberg muß also in die Zeit vor 1516 gehören und kann auch nicht ganz kurz gewesen sein. Vgl. auch S. 156.

7. S. 1516 Iohannes Pocher de monte sancte Anne Misnen. dioc.

Um 17. März 1517 wird Iohannes Gocher de monte S. Anne zum bacc. promoviert (Rößlin I, 20); jedenfalls liegt in einem von beiden Fällen ein Schreibfehler vor.

8. W. 1518 Andreas Dittrich Annemontanus dioc.
Misnen. 20. X. 1518.
S. Leipzig Nr. 21.
9. S. 1519 Iosopheus Magdeburg de monte diue
Anne 11. VI. 1519.
10. W. 1519 Georgius Richter Annimontanus
Missnen. dioc. 19. XI. 1519.
11. W. 1519 Ioannes Westringk de monte Anne
dioc. Missnen. 12. I. 1520.
S. Leipzig Nr. 19.
12. S. 1520 Ioannes Kassebel de monte s. Anne
Misnen. dioc. 1. V. 1520.
13. S. 1520 Christophorus } Schne de monte s. Anne
14. S. 1520 Petrus } Misnen. dioc. 9. X. 1520.
Zu Nr. 13: S. Leipzig Nr. 36 und Wittenberg Nr. 23.
15. S. 1520 Iohannes Giswerti de monte s. Anne
Misnen. dioc. 9. X. 1520.
16. S. 1520 Iohannes Kirstam de monte s. Anne
Misnen dioc. 10. X. 1520.
17. W. 1520 Paulus Flettager Annaperg. dioc.
Misnen. 28. IV. 1521.
S. Leipzig Nr. 37.
18. W. 1520 Iohannes Otter Annapergen. Mis. di. 28. IV. 1521.
19. S. 1521 Franciscus Gesigen de monte s. Anne
Misnen. dioc. 8. V. 1521.
20. S. 1521 Laurencius Mutzsche Annapergen. dioc.
Misnen. 9. V. 1521.
21. S. 1521 Henricus Czebitzer Annapergen. dioc.
Misnen. 9. V. 1521.
22. W. 1521 Christophorus Taner Annemontanus
dioc. Misnen. 18. XI. 1521.
23. W. 1525 Ioachimus Sne Annapergen.
S. Nr. 13 f.
24. S. 1532 Alexander Bernhardi de monte S. Annae.
25. S. 1534 Petrus Walter Annaemontanus.
Vielleicht mit dem Leipzig Nr. 25 Genannten identisch.
26. W. 1534 Marcus Dhorre de monte S. Annae
S. Leipzig Nr. 42a. [zwischen 21. I. und 6. IV. 1535].
27. S. 1535 Ambrosius Schurerius Annebergen.
S. Leipzig Nr. 67.
28. S. 1535 Hieronymus Oder de Annaberg. D.
S. Leipzig Nr. 51.

29. W. 1537 Hector Helmmun Annaemontanus.
S. Leipzig Nr. 70.
30. W. 1537 Michael Richter Annaemontanus.
S. Leipzig Nr. 105.
31. S. 1538 Osualdus Seydel a monte S. Annae.
32. S. 1540 Iobb Magdburgk Annebergensis 19. V. 1540.
Geb. 1518 in Annaberg als Sohn des Münzmeisters
Hieronymus Magdeburg, 1537 in Freiberg Tertius,
1543 in Meißen Subrektor, 1570—74 Rektor des
Lyceums in Lübeck, gest. 20. Febr. 1595 in Freiberg;
als Philolog und Theolog bekannt. Vgl. ADB Bd. 20,
S. 51 ff.; R. Nr. 323; Diet., S. 49 ff. und bes.
R. Olzschka in den Mitteilungen d. Ver. f. Gesch. von
Annaberg, VI. S. 45 ff.
33. W. 1540 Christopherus Stürcz Annaemontanus 10. III. 1541.
S. Leipzig Nr. 49.
34. S. 1541 Michael Hoffman Annaemontanus.
S. Leipzig Nr. 66.
35. S. 1541 Hieronimus Klugk Annaemontanus.
36. W. 1541 Ioannes Clug Annebergensis . . 26. X. 1541.
S. Leipzig Nr. 52.
37. W. 1541 Christophorus Durr Annemont. . 26. X. 1541.
S. Leipzig Nr. 59.
38. W. 1543 Martinus Voconius Annemontanus gratis inscr.
S. Leipzig Nr. 72.
39. W. 1545 Christophorus Lemannus Annebergensis Jan. 1546.
Vielleicht der 1563 in Wien gestorbene kaiserliche Berg-
meister in der ungarischen Bergstadt Scheinitz, Sohn
des Ratsherrn Petrus Lehmann sen., Bruder von
Laurentius Lehmann und Petrus Lehmann iun.
(Leipzig Nr. 106 und 162) und vielleicht David Leh-
mann (Leipzig Nr. 171). S. Böschel, Eine erz-
gebirgische Gelehrtenfamilie, Leipzig 1883, S. 2.
40. W. 1546 Salomon Puchner Annaebergensis 2. II. 1547.
41. W. 1547 Lazarus Ercker Annaebergensis. 11. IV. 1548.
Oberster Bergmeister und Buchhalter in Böhmen,
dann Münzmeister in Prag. R. Nr. 100; Diet. S. 44.
42. S. 1548 Iohannes Leutenbeck } Annaemontani 29. IX.
43. S. 1548 Laurentius Leutenbeck } fratres 1548.
44. S. 1548 Iohannes Scharpf Annaemontanus 29. IX. 1548.
S. Leipzig Nr. 90.
45. S. 1549 Isaac Hamffsengel Annaemontanus 16. X. 1549.
S. Leipzig Nr. 88.
46. W. 1549 Iohannes Steinbach Annemontanus 8. XII. 1549.
S. Leipzig Nr. 116.

47. W. 1549 Ionas Staud Annaemontanus . . . 16. XII. 1549.
S. Leipzig Nr. 96.
48. W. 1549 Georgius Mullerus Annaemontanus 17. III. 1550.
mag. 31. Juli 1554 (Rößlin IV, 14: Georgius Mylius Annaemontanus). — Geb. 23. Apr. 1533, 1554 Konrektor und 1559 Rektor in Annaberg, 1571 stud. med. in Wittenberg und dort 1572—1576 Inhaber eines akademischen medizinischen Stipendiums, 22. Mai 1578 Dr. med. Arzt in Plauen i. V., gest. 5. März 1583. R. Nr. 360; R. Chron. II, S. 135; Diet. S. 47. Bruder des folgenden.
49. W. 1551 Martinus Mylius Annaemontanus 22. IV. 1552.
Arzt in Igglau (Mähren) und Znaim, dort am 20. Juni 1574 gest. Wird auch als Dichter gerühmt. Bruder des vorhergehenden. R. Nr. 361; Chron. II, S. 135 f.; Diet. S. 47.
50. S. 1552 Ambrosius Seydel Annaemontanus
gratis inscr. 10. VIII. 1552.
Sohn des Müllers Matthias Seydel, Enkel des kurfürstl. „Kesslers“ Thomas S. Durchlebt nach dem frühen Tode des Vaters eine entbehrungsreiche Jugend, Schüler in Buchholz, Annaberg und Torgau, Lehrer in Erfurt, dann Diaconus und Pfarrer dort, 1572 bei einem Zwist der Geistlichen entlassen, 1574 mag. phil. in Jena, Pastor in Eisleben und 1578 in Gölleda, 8. Nov. 1613 gest. R. Nr. 505.
51. S. 1553 Georgius Försterus Annaemont.
dedit 4 gr. 1. V. 1553.
52. S. 1553 Hieronimus Riuius Annaemonta. 17. V. 1553.
Mag. 16. Febr. 1559 (Rößlin IV, 21).
53. S. 1553 Marcus Schütz Annaemontanus . . 1. X. 1553.
54. S. 1553 Ioannes Moller Annaemontanus . . 6. X. 1553.
55. W. 1553 Sigismundus Kolreutter Annaemontan.
6 Gr. 5. III. 1554.
S. Leipzig Nr. 102.
56. S. 1554 Zachaeus Leonharti Annaemontanus 18. VIII. 1554.
Nach Kreyßig A., S. 13 identisch mit Zacharias Leonhart aus Freiberg, Mich. 1549 Afraner. Vgl. die Bem. zu Leipzig Nr. 82.
57. S. 1554 Matthaeus Behem Annaemontanus 11. IX. 1554.
S. Leipzig Nr. 78.
58. W. 1554 Balthasarus Schütz Annaemontanus
gratis inscr. 9. XI. 1554.
S. Leipzig Nr. 126.
59. S. 1555 Petrus Bohemus Annaemontanus 20. V. 1555.

60. ♂. 1555 Christophorus Schellenbergius
Annaeberg. 21. VI. 1555.
1543—1549 Afraner, 1557 Tertius an der Grimmaer
Fürstenschule, gest. 20. Jan. 1576. Ann. Bl. 52a;
Diet., ♂. 51; R. Nr. 454; Kreuzig A., ♂. 1: Schellen-
berg; Lorenz, Series praceptorum Illustris apud Grimam
Moldani, Grimma 1849, ♂. 21.
61. ♂. 1555 Hieronymus Magdeburgus Annaberg. 10. IX. 1555.
S. Leipzig Nr. 130.
62. ♂. 1556 Christophorus Ernestus Annebergensis
gratis inscr. 29. VI. 1556.
S. Leipzig Nr. 129.
63. ♂. 1557 Christophorus Herman Annaebergensis
gratis inscr. 2. IX. 1557.
S. Leipzig Nr. 127.
64. ♂. 1558 Georgius Rabentrost Annaemontanus 30. V. 1558.
65. ♂. 1558 Egidius Schuman Annaemontanus 7. VI. 1558.
S. Leipzig Nr. 139.
66. ♂. 1558 Christophorus Zimmerman Annae-
montanus 8. VIII. 1558.
S. Leipzig Nr. 138.
67. ♂. 1558 Iohannes Gössingus Annaemontanus 27. VIII. 1558.
S. Leipzig Nr. 131.
68. ♂. 1560 Wolfgangus Pfentnerus Annae-
bergensis 26. VI. 1560.
S. Leipzig Nr. 134.
69. ♂. 1561 Casparus Scheble Annimontanus 2. IX. 1561.
S. Leipzig Nr. 145.
70. ♂. 1561 Matthias Vthman Annaemontanus 19. I. 1562.
S. Leipzig Nr. 149.
71. ♂. 1562 Iohannes Humelius Annaemontanus 9. V. 1562.
Arzt in Laibach. Ann. Bl. 112a; Diet., ♂. 47; R. Nr. 203:
Homilius. Bruder f. Nr. 79, vielleicht auch Nr. 91.
72. ♂. 1564 Conradus } Ihering fratres Annae- 21. IV. 1565.
73. ♂. 1564 Iosua } mont.
74. ♂. 1567 Martinus Hoffman Annaebergensis 6. VIII. 1567.
75. ♂. 1568 Petrus Leeman Annaebergensis . . 1. V. 1568.
S. Leipzig Nr. 162.
76. ♂. 1568 M. Georgius Bersmannus Annaemonta. 12. VI. 1568.
S. Leipzig Nr. 125.
77. ♂. 1570 Paulus Ienisch Annebergensis . . 9. X. 1570.
S. Leipzig Nr. 167.

78. S. 1570 Isaac Augustus Nontaler Annebergen. 9. X. 1570.
Wahrscheinlich der jüngste Sohn des Annaberger Rektors und späteren Konrektors M. Andreas Nuntallus, gest. 8. Febr. 1581 in Olmütz. R. Chron. II, S. 134.
79. S. 1571 Christophorus Homelius Annebergen. 21. V. 1571.
2. Juli 1563 bis 1567 Afraner, später Dr. med. in Steiermark und dort gestorben. Ann. Bl. 52b: Hummelius; R. Nr. 202; Krenzig A., S. 33, Nachtr. II, S. 8: Hommel. Bruder s. Nr. 71, vielleicht auch Nr. 91.
80. S. 1573 Iohannes Wolcius Annaebergensis 9. VII. 1573.
S. Leipzig Nr. 146.
81. S. 1573 Christophorus Sturtius Annaebergen.
gratis inscr. 11. VII. 1573.
82. W. 1573 Christophorus Kolwuter Annaebergensis 15. I. 1574.
Verschrieben für Kolreuter. S. Leipzig Nr. 169.
83. S. 1574 Samuel Nisselius Annaemontanus gratis inscr.
84. S. 1574 Christophorus Schubelius Annemontanus gratis inscr.
85. W. 1574 Bartholomeus Molitor Annebergensis 28. III. 1575.
86. S. 1576 Philippus Wagener Annebergensis 26. V. 1576.
87. W. 1577 Matthias Fischer Annaebergensis 13. II. 1578.
Widmet nach R. Nr. 114 1593 eine Schrift dem Annaberger Rat.
88. W. 1578 Gregorius Trueb Annaebergensis 5. XII. 1578.
89. S. 1579 Georgius Nicelius Annaebergensis 9. VII. 1579.
S. Leipzig Nr. 182.
90. S. 1579 Christophorus Rösler Annaemont. 22. VIII. 1579.
91. W. 1579 Samuel Hornelius Annaemont. gratis inscr.
Vermutlich verschrieben für Homelius. S. Nr. 71 und 79.
92. W. 1580 Hieremias Kedwig Annaebergensis 19. X. 1580.
S. Leipzig Nr. 186.
93. W. 1580 Dauid Heilwagen Annaebergensis 29. IV. 1581.
R. Nr. 171: Daniel Heilwagen, 18. März 1589 Mag. in Wittenberg, Pfarrer in Altdresden. Krenzig S., S. 3 führt an: Heilwagen, sonst Helwig, David, aus Grünhain, 1595 Pfarrsubstitut in Altdresden, 1598 Pfarrer in Ortrand, 1611 in St. Afra, 1619 in Zabeltitz, 1624 Pfarrer und geistlicher Inspektor in Waldheim, gest. 1626. Vgl. die Bem. zu Leipzig Nr. 82.
94. W. 1581 Georgius Arnoldus Annaebergensis 10. I. 1582.
95. S. 1582 Christophorus Schubartus Annaemontanus gratis inscr. 7. VI. 1582.

96. S. 1584 Iohannes Cordian Annaebergensis 15. V. 1584.
96a. S. 1584 Iohannes Caesar Annaeburgensis Juni 1584.
97. S. 1584 Iohannes Baptista Raud Annae-
montanus 17. X. 1584.
S. Leipzig Nr. 198.
98. W. 1584 Bartholomeus Cordianus Annaebur. 29. X. 1584.
S. Leipzig Nr. 201.
99. W. 1584 Salomon Klingeisen Annaebergensis 22. II. 1585.
S. Leipzig Nr. 188.
100. W. 1585 Petrus Risius Annaebergensis . 28. II. 1586.
S. Leipzig Nr. 176.
101. S. 1586 Wolfgangus Eickhamius Annae-
montanus gratis inscr. . . . 17. V. 1586.
102. S. 1586 Ambrosius Bartenstein Annae-
bergensis 30. VIII. 1586.
S. Leipzig Nr. 185.
103. S. 1587 Sigismundus Fridericus Colreuterus
Annaemont. Mai 1587.
S. Leipzig Nr. 174.
103a. S. 1588 Bartholomeus Schulz Annaeburgensis Sept. 1588.
104. S. 1590 Martinus Cruciger Annaemontanus 1. X. 1590.
105. S. 1591 Andreas Kyr Annaemontanus non
juravit. 16. VIII. 1591.
Vielleicht ein Sohn des Bortenschotten Hans Kuer
(Kuhr, Kyher, Kür, gest. 1598); s. Bartsch, Die Anna-
berger Bortenschotten, Mitt. d. Ber. f. Gesch. v. Anna-
berg IX, S. 227, 229, 264, 266.
106. W. 1591 Georgius Sisius Annaemontanus 27. X. 1591.
Nach R. Nr. 509 am 14. März 1594 Mag. in Witten-
berg. 1589 wird ein Georgius Zisius Annenbergensis
in Frankfurt a. O. immatrikuliert.
107. W. 1591 Georgius Risius Annaebergensis 6. XI. 1591.
S. Leipzig Nr. 221.
108. S. 1592 Iohannes Luhn Annaemontanus 10. VI. 1592.
S. Leipzig Nr. 203.
109. S. 1593 Ioannes Mieslerus Annaemontanus 14. V. 1593.
S. Leipzig Nr. 233.
110. S. 1593 Fridericus Seidel Annaebergensis 6. VII. 1593.
S. Leipzig Nr. 237.
111. S. 1593 Petrus Lehman Annaebergicus . 8. X. 1593.
S. Leipzig Nr. 219.
112. W. 1593 Daniel Kötwig Annaebergensis 27. XI. 1593.
S. Leipzig Nr. 213.

- 112a. S. 1594 Boppo Caesar Annaeburgensis gratis. Mai 1594.
propter aetatem iuramentum non praestitit.
113. S. 1594 Christianus Tünckelius Annae-
montanus 10. IX. 1594.
S. Leipzig Nr. 238.
114. W. 1594 Thomas Kandler S. Annaebergensis 25. X. 1594.
115. W. 1594 Philippus Badehorn Annaemontan.
Misni. 23. XI. 1594.
S. Leipzig Nr. 225.
116. W. 1594 Andreas Chemnicius Annaemontanus 22. III. 1595.
S. Leipzig Nr. 235.
117. W. 1596 Laurentius Suevius Annaemontanus 10. III. 1597.
S. Leipzig Nr. 223.
118. S. 1597 Andreas Majus Annaebergensis 4. VII. 1597.
S. Leipzig Nr. 243.
119. S. 1599 Wolfgangus Stolbergius Annaemontanus
non iuravit 18. VIII. 1599.
S. Leipzig Nr. 246.
120. S. 1599 Caspar Hoffman Annaemontanus gratis inscr.
Vielleicht der R. Chron. II, S. 176 erwähnte Caspar
Hoffmann, 1596 Succentor in Freiberg, 1601 Schul-
kollege in Annaberg, 1604 Diaconus in Frauenstein,
1615 Diaconus in Frankenberg, 1621 Diaconus in
Raaden, 1624 vertrieben, Pfarrer in Ehrenfriedersdorf,
R. Nr. 200; Kreyßig G., S. 176; Bernh. Wolf, Ein-
wanderung böhmischer Protestanten usw., Mitt. d.
Ver. f. Gesch. v. Annaberg III, S. 85.
121. W. 1599 Christophorus Vueitzendorferus
Annaebergen. gratis 7. XI. 1599.
Vermutlich der R. Chron. II, S. 177 genannte Weizen-
dorf, geb. 1576 in Annaberg, 1600 Tertius in Anna-
berg, 1610 Pfarrer in Rupferberg, 1612 in Königss-
walde, 1621 in Zwönitz, gest. 1628. R. Nr. 594 und
Kreyßig G., S. 295; Weizendorfer.
- 121a. W. 1599 Antonius Caesar Anneburgensis per
aetatem non iuravit Febr. 1600.
122. S. 1600 Iohannes Roeligiis Annaemontanus 13. VI. 1600.
S. Leipzig Nr. 274.
123. W. 1601 Christophorus vom Steig Annae-
bergensis 26. I. 1602.
S. Leipzig Nr. 244.
124. S. 1602 Salomon Schmidt Annaebergius Mai 1602.
S. Leipzig Nr. 255.

Alphabetisches Verzeichnis der in Leipzig und Wittenberg immatrikulierten Annaberger.

Die Zahlen nach L[eipzig] und W[ittenberg] weisen auf die Nummern in der vorstehenden Reihenfolge hin. Die Namen sind meist in der heute üblichen Schreibweise aufgeführt.

Ammon, Sim.	L 242	Brun (Brunne), Aug.	L 123
Am Steige, Christoph.	L 244, W 123	—, Joh.	L 273
—, Georg	L 256	—, Luk.	L 283
—, Hier.	L 280	Brutther s. Beuther.	
—, Jak.	L 94	Burchardus, Quir.	L 215
Andreae, Joh.	L 332, 368	Camerarius, Frdr.	L 272
Appenfelder, Petr.	L 35	Cäsar, Ant.	W 121a, Seite 155
Arnold, Georg	W 94	—, Boppo	W 112a, " 155
Bachner, Joh.	L 20	—, Joh.	W 96a, " 155
Badehorn, Phil.	L 225, W 115	Chemnicius, Andr.	L 235, W 116
Bartel, Val.	W 2	Christophorus, Jak. s. Jacob.	
Bartenstein, Ambr.	L 185, W 102	Clingen s. Klingener.	
Barth, Joh.	L 92	Clug s. Klug.	
—, Mich.	L 87	Cordianus, Barth.	L 201, W 98
Beer (Behr), Melch.	L 159	—, Joh.	W 96
—, Sal.	L 209	Cruciger, Mart.	W 104
Behem s. Böhm.		Crabadel, Bure.	L 119
Beier, Dan.	L 340	Cultifabri s. Messerschmid.	
—, Heinrich	Seite 168	Czebizer, Heinr.	W 21
—, Joach.	L 153	Cyroldt s. Zierold.	
—, Konr.	L 63	Dittrich, Andr.	L 21, W 8
Benedictus, Georg	L 348	Dorre s. Dürr.	
Bernhardi, Alex.	W 24	Drechsler, Balth.	L 326, 331
Bersmann, Georg	L 125, W 76	—, Christoph.	L 228
—, Petr.	L 284	Dumiüs, Heinr.	L 356
Beuther (Peuther, Peuterus), Hieron.	L 46	Dumshirn s. Thumshirn.	
—, Joh.	L 271	Dunkel (Dunckel usw.), Christ.	
—, Petr.	L 82	—, 238, W 113	
—, Tobias	L 124	Dürr (Dorre usw.), Christoph.	
Beyer s. Beier.		—, 59, W 37	
Biener (Binner), Culm.	L 99	—, Mark.	L 42a, W 26
Biersack, Bach.	L 107	—, Matth.	L 34
Birner, Joh.	L 374	—, Wolfg.	L 42b
Bochner s. Bachner.		Eberhard, Kaspr.	L 138, 141
Böhm (Behem usw.), Matth.	L 78, W 57	—, Wolfg.	L 137
—, Mich.	L 76	Eckhart, Georg	L 132
—, Nik.	L 55	Eder, Matth.	L 205
—, Petr.	W 59	Eichhamius, Wolfg.	W 101
Börner s. Birner.		Elterlein, Frdr. von	L 160
Bornheinrich, Frdr.	L 208	Ercker, Laz.	W 41
Breitfeld, Sam.	L 199	Ernestus, Christoph.	L 129, W 62
Bretschneider, Sim.	L 7	Feige, Melch.	L 152
Brückner, Joh.	L 334	—, Mich.	L 310
		Fischer, Barth.	L 200
		—, Christoph.	L 189

Fischer, Dav.	.	.	.	L 190	Has, Tobias	.	.	.	L 57
—, Leonh.	.	.	.	L 294	Hausmann s. Hanschmann.	.	.	.	
—, Matth.	.	.	.	W 87	Heide, Sam.	.	.	.	L 330
—, Petr.	.	.	.	L 211	Heilwagen, Dav.	.	.	.	W 93
Fleischer, Gottfr.	.	.	.	L 364	Heinel (Hentel, Hertel), Sam.	.	.	.	L 240
—, Joh.	.	.	.	L 347	Helmmun s. Heylmann.	.	.	.	
Flettager, Paul	.	.	L 37,	W 17	Henel, Jon.	.	.	.	L 97
Fock, Wolfgang.	.	.	.	L 1	—, Sam.	.	.	.	L 89
Foit s. Voigt.	.	.	.		Hentel s. Heinel.	.	.	.	
Förster (Forsterus usw.), Ulbr.	.	.	.	L 289	Hermann, Christoph.	.	L 127,	W 63	
—, Georg	.	.	.	W 51	—, Kasپ.	.	.	.	L 227
Freiberger, Joh.	.	.	.	L 264	Hertel, Val.	.	L 206,	253,	311
Frenzel, Corn.	.	.	.	L 328	—, Sam. s. Heinel.	.	.	.	
—, Gabr.	.	.	.	L 354	Heylmann (Helmmun), Hector	.	.	.	
—, Joh.	.	.	.	L 358	—	L 70,	W 29		
—, Mich.	.	.	.	L 327	Hirsch (Hirs), Alex.	.	.	.	L 24
—, Wolfgang.	.	.	.	L 333	—, Christoph.	.	.	.	L 17
Fuchs (Fuß), Georg	.	.	.	L 41	—, Matth.	.	.	.	L 212
—, Paul	.	.	.	L 77	Hofmann, Kasپ.	.	.	W 120	
Funk, Andr.	.	.	.	L 265	—, Mart.	.	.	W 74	
Gallus, Balth.	.	.	.	L 268	—, Mich.	.	L 66,	W 34	
Gampert, Joh.	.	.	.	L 11	Homelius (Humelius),	.	.	.	
Gehe, Konr.	.	.	.	Seite 168	Christoph.	.	.	.	W 79
Georgius, Dav.	.	.	.	L 352	—, Joh.	.	.	.	W 71
Gesigen, Franz.	.	.	.	W 19	—, Sam.	.	.	.	W 91
Geschka (Geska), Dav.	.	.	.	L 258	Hoppe, Christoph.	.	.	.	L 194
Geszner, Barth.	.	.	.	L 38	Hühnerkopf (Hunerkopf), Joh.	.	L 75		
Geytner, Christoph.	.	.	.	L 83	—, Seb.	.	.	.	L 95
Gifftel, Ant.	.	.	.	L 232	Huß, Laur.	.	.	.	L 27
—, Balth.	.	.	.	L 231	Jacob, Christoph.	.	.	.	L 98
Giswerti, Joh.	.	.	.	W 15	Jacobellus, Corn.	.	.	.	L 191
Glasberg, Christoph.	.	.	.	L 42	Jahn, Christoph.	.	.	.	L 216
Glenzel s. Klenzel.	.	.	.		—, Georg	.	.	.	L 319
Göbel, Joh.	.	.	.	L 214	—, Sal.	.	.	.	L 359
Gocher s. Pocher.	.	.	.		—, Val.	.	.	.	L 248
Görner, Balth.	.	.	.	L 239	Jeger, Mich.	.	.	.	L 44
Gössinger (Gossigen), Joh.	.	.	L 131,	W 67	Jehe, Konr.	.	.	Seite 168	
Gössner (Gosner), Andr.	.	.	L 61	Jenisch (Jenissius), Barth.	.	.	L 290		
Gottner, Wolfgang.	.	.	L 181	—, Christ.	.	.	L 317		
Graupner (Kraupner), Joh.	.	.	L 163,	286	—, Joh.	.	.	L 279	
Gray (Grey), Jak.	.	.	L 337	—, Paul	.	L 167,	276,	W 77	
—, Sam.	.	.	L 371	Jhering, Konr.	.	.	.	W 72	
Gulden (Gülden), Konr.	.	.	L 8	—, Joshua	.	.	.	W 73	
Günther (Gunther usw.),	.	.		Jellingius, Sim.	.	.	L 277		
Christoph.	.	.		Judicis, Georg	.	.	L 26		
—, Erasm.	.	.		Kaltwasser, Andr.	.	.	L 307		
—, Wolfgang.	.	.		—, Joh.	.	.	L 278		
Hanstengel, Isaak	.	.	L 88,	W 45	Kandler, Thom.	.	.	W 114	
—, Val.	.	.	L 202	Kanz, Christoph.	.	.	L 14		
Hänichen, Dan.	.	.	L 313	—, Konr.	.	.	L 48		
Hanschmann, Christ.	.	.	L 304	—, Joh.	.	.	L 12		
				Kassebel, Joh.	.	.	W 12		
				Kauz s. Kanz.	.	.			

Kedwig s. Röttwig.			Lauterbach, Laur.	Q 147
Kempf, Mich.	.	Q 281	Lauterbeck s. Leutenbeck.	
Kerndorfer, Wolfgang.	.	Q 275	Lehmann, Christoph.	W 39
Kirchner, Dan.	.	Q 305	—, Chrysost.	Q 351
—, Joh.	.	Q 291	—, Dav.	Q 171
—, Joh. Theod.	.	Q 372	—, Frdr.	Q 343
Kirstam, Joh.	.	W 16	—, Laur.	Q 106
Kisling, Kaspar.	.	Q 229	—, Petr. sen.	Q 162, W 75
Klein, Andr.	.	Q 204	—, Petr. iun.	Q 219, W 111
—, Balth.	.	Q 155	— Theodos.	Q 257, 292
—, Joh.	.	Q 121	Leidenbeck s. Leutenbeck.	
Kleindienst, Barth.	.	Q 84	Leiman s. Lyman.	
Klemm, Andr. s. Klein.			Leonhard, Georg.	Q 80
Klenzel (Glenzel), Christ.	.	Q 314	—, Joh.	Q 65
—, Joh.	.	Q 297	—, Paul	Q 79
Klingeisen, Sal.	.	Q 188, W 99	Leonharti, Zach.	W 56
Klingener, Barth.	.	Q 4, W 1	Leutenbeck (Leidenbeck), Alb.	Q 267
Klug, Andr.	.	Q 357	—, Joh.	W 42
—, Dionys.	.	Q 217	—, Laur.	W 43
—, Hier.	.	W 35	Lindener, Paul	Q 161
—, Jer.	.	Q 58	Littichius s. Lyttich.	
—, Joh.	.	Q 52, 187, W 36	Loß, Christoph.	Q 54
—, Paul	.	Q 245	—, Val.	Q 53
—, Theod.	.	Q 179	Lucas, Christ.	Q 336
Knötell (Knödell), Kaspar.	.	Q 362	Luhn (Lun), Corn.	Q 220
—, Joh.	.	Q 350	—, Joh.	Q 203, W 108
Kolreuter, Christoph.	Q 169, W 82		Lutheni	Q 33
—, Frdr.	.	Q 103	Luttich, Joh. v.	Q 39
—, Nik.	.	Q 64	Lyman (Leiman), Joh.	Q 32
—, Sigism.	.	Q 102, W 55	Lyttich, Alb.	Q 316
—, Sigism. Frdr.	Q 174, W 103		Magdeburg, Hieron.	Q 130, W 61
—, Wilh.	.	Q 101	—, Hiob	Q 32
Kopp, Ambr.	.	Q 110	—, Jos.	Q 9
Köttwig (Kedwig usw.), Dan.			Marggraf (Marchio), Georg	Q 122
	Q 213, W 112		May (Maius), Andr.	Q 243, W 118
—, Dav.	.	Q 164	—, Jer.	Q 370
—, Heinr.	.	Q 144	Meier, Sam.	Q 150
—, Hieron.	.	Q 118, 186	Meierlein, Elias	Q 195
—, Jer.	.	W 92	Meiner, Kaspar.	Q 249, 361
—, Jod.	.	Q 210	—, Sal.	Q 251
Kraupner s. Graupner.			Menzel, Balth.	Q 184
Krauß, Kaspar.	.	Q 23	—, Kaspar.	Q 197
Krause, Georg	.	Q 170	—, Melch.	Q 193
Kroner, Wolfgang.	.	Q 154	Messerschmid, Wolfgang.	Q 2
Kromatel s. Grabadel.			Mehner, Sam.	Q 140
Kunaw (Kunath), Kaspar.	.	Q 13	Meyler, Christoph.	Q 143
Kune, Andr.	.	Q 236	Miesler (Musler, Müsler), Joh.	
Kyr, Andr.	.	W 105	Q 233, W 109	
Lapaeus, Andr.	.	Q 260	Molitor, Barth.	W 85
—, Dav.	.	Q 261	Moller, Joh.	W 54
Laurentius, Andr.	.	Q 288	Mönch s. Münch.	
—, Georg	.	Q 296	Müller (Mullerus, Mylius), Adam	Q 241
—, Joh.	.	Q 298		

Müller (Mylius usw.).			Rieß (Riß, Risius usw.), Abr.	Q 111
Georg	W 48		—, Georg	Q 221, W 107
—, Joh.	Q 349		—, Petr.	Q 176, W 100
—, Martin	W 49		Rivius, Hier.	W 52
Münch (Mönch), Christoph	Q 218		—, Joh.	Q 73
Münker, Ad.	Q 6		Röder, Nik.	Q 115
Musculus, Christ.	Q 226		Röling (Röling, Rölick, Rulicke u. a.), Barth.	Q 303
Musler, Joh. s. Miesler.			—, Georg	Q 69
—, Greg.	Q 50		—, Joh.	Q 274, W 122
Muzsche, Laur.	W 20		—, Osm.	Q 62
Mylius s. Müller.			—, Paul	Q 86
Neumann, Mich.	W 5		—, Sigism.	Q 71
Neuwirt, J oh.	Q 16		Roscher, J oh.	Q 295
Nisselius, Sam.	W 83		Rösler, Christoph.	W 90
Nizelius (Nigoldt, Nözel u. a.).			Rulicke s. Röling.	
Georg	Q 182, W 89		Ruta (Raud), Frdr.	Q 234
—, Sam.	Q 308		—, J oh. Bapt.	Q 198, W 97
Nontaler (Nuntallus), Isaak				
Aug.	W 78			
Nözel s. Nizelius.				
Nürnberg, Kasپ.	Q 299			
Obermeier, J oh.	Q 178		Salomon, Paul	Q 230
Oder (Öder), Hieron.	Q 51, W 28		Sacerius, Grasm.	Q 40
Örtel, Christoph.	Q 117		Scharf, J oh.	Q 90, W 44
Osan, Martin	W 3		Schebel (Scheble), Kasپ.	Q 145, W 69
Otter, J oh.	W 18		Schellenberger, Christoph.	W 60
Otto, Martin	Q 114		Schererz, Sigism.	Q 293
—, Wolfgang.	Q 31, 45		Scheuslich, Wolfgang.	Q 128
Papst, Thom.	Q 222		Schmiedel, Christoph.	Q 224
Peisker, J os.	Seite 155		Schmidt (Schmid usw.).	
Petroselinus, Dav.	Q 168		Christoph.	Q 318
Peuther (Peuterus) s. Beuther.			—, Dav.	Q 290a
Bezelius, Theod.	Q 196		—, Georg	Q 369
Pfeil, Mich.	Q 5		—, J sr.	Q 338
Pfeiffer, Heinr.	Seite 155		—, Mich.	Q 309
Pfendtner, Paul	Q 135		—, Sal.	Q 255, W 124
—, Wolfgang.	Q 134, W 68		—, Val.	Q 321
Pflugk, Paul	Q 108		Schne (Schnehe), Christ.	Q 36, W 13
Pistor, Sim.	Q 157		—, Joach.	W 28
Pocher, J oh.	W 7		—, Petr.	W 14
Buchner, Sal.	W 40		Schöffler, J oh.	Q 148
Rabentrost, Georg	W 64		Schönherr, Abel	Q 323
Raude s. Ruta.			Schraufius, Phil.	Q 142
Rebendisch, J oh.	Q 172		Schreiter, Gottfr.	Q 335
Reling s. Röling.			—, J oh.	Q 269
Renner, J oh.	Q 74		—, Phil.	Q 285
Restenhäger (Renstenhager),			Schubartus, Christoph	W 95
Matth.	Q 28		Schubelius, Christoph	W 84
Richter, Georg	W 10		Schulz, Barth.	W 103a, Seite 155
—, J oh.	Q 192, 266, 339		Schumann, Christ.	Q 320
—, Mich.	Q 105, 329, W 30		—, Egid.	Q 139, W 65
			—, Hieron.	Q 60
			Schurer (Schürer), Ambr.	Q 67, W 27
			Schüz (Schüz), Balth.	Q 126, W 58
			—, Hieron.	Seite 168
			—, Mark.	W 53

Schwabe (Suevius), Joh.	W 207	Türke, Joh.	W 18
—, Laur.	W 117	Tyrolff, Konr.	W 47
Schwester s. Soror.			
Seidel (Sidelius), Ambr.	W 50	Uhle, Joh.	W 312
—, Grasm.	W 56	Ulmann, Matth.	W 149
—, Frdr.	W 110	Unwerdt (Unwird), Joh.	W 151, 250
—, Kasp.	W 306	Uthmann (Uttmann), Heinr.	W 100
—, Nik.	W 120	—, Matth.	W 149, W 70
—, Oßw.	W 31		
—, Wolfg.	W 43	Veitel, Laur.	W 91
Seifart, Dav.	W 270	Voconius (Baconius), Martin	W 72, W 38
—, Gotth.	W 282		
—, Wolfg.	W 247	Vock s. Fock.	
Sichart, Mich.	W 300	Vogel, Kasp.	W 263
Sidelius s. Seidel.		—, Elias	W 365
Siegell, Kasp.	W 183	—, Veit	W 346
Sisius, Georg	W 106	Voigt (Foit), Joh.	W 29
Sork, Grasm.	W 40		
Soror, Joh.	W 4	Wagener, Phil.	W 86
—, Petr.	W 6	Wahl (Walh), Andr.	W 301
Spißholdt (Spizsold), Fel.	W 353	—, Frdr.	W 324
Staffel, Christoph.	W 68	—, Georg	W 302, 360
Stand s. Staud.		—, Paul	W 252
Stange, Fak.	W 30	Walcius s. Wolcius.	
Staud, Jonas	W 96, W 47	Walpurger, Joh.	W 345, 366
Steig (Stig), Dan.	W 175	Walter (Walther), Kasp.	W 136
Steige, vom od. am s. Am Steige.		—, Petr.	W 25, W 25
Stein, Heinr.	W 112	Weber, Wolfg.	W 85
Steinbach, Joh.	W 116, W 46	Weck, Ant.	W 177
Steinkirchner, Veit	W 104	Weffring s. Weßring.	
—, Wolfg.	W 93	Weimer (Weinmar, Weiner),	
Stempel, Mich.	W 344	Georg	W 315
Stolberger, Wolfg.	W 246, W 119	Weißendörffer, Christoph.	W 121
Storž s. Stürž.		—, Kasp.	W 254
Stoy, Thom.	W 290b	Weinber, Ambr.	W 10
Stummer, Joh.	Seite 168	Weltherlein, Veit von	W 156
Sturm, Joh.	W 355	Weßring (Westrings), Joh.	W 19, W 11
Stürž (Storž usw.), Andr.	W 1b		
—, Christoph.	W 49, W 33, 81	Wolcius (Walcius), Joh.	
—, Dan.	W 322	—, Moritz	W 146, W 80
—, Joh.	W 3, 287, W 1a	Wolf (Wolff), Abr.	W 166
Suevius s. Schwabe.		—, Christoph.	W 363
Sulgau, Ullr. von	W 158	—, Dav.	W 173
Süssig (Güssing), Wolfg.	W 180	—, Veit	W 341
		—, Moritz	W 342, 367
Taner, Christoph.	W 22		
Tham, Joh.	W 165	Zierold, Mich.	W 325
Thomas, Wolfg.	W 262	Ziegeler (Ziegler), Joh.	W 259
Thumb, Joh. Frdr.	W 373	Zimmermann, Balth.	W 113
Thumshirn, Ans.	W 22	—, Christoph.	W 133, W 66
Treyber (Trieber), Balth.	W 15	—, Wolfg.	W 109
Trueb, Greg.	W 88	Zisius s. Sisius.	
Tünckelius s. Dunkel.		Zolner (Zillner, Zölnner),	
Luppau, Chr. Wilh. von Seite 168		Wolfg.	W 181
		Zwilling, Gabr.	W 6a

Mitteilungen
des
Vereins für Geschichte
von
Annaberg und Umgegend.

XL.
Fahrbuch für 1908—1910.
3. Bandes 1. Heft.

*—————

Annaberg 1910.

Kommissionsverlag der Gräberschen Buchhandlung (Richard Liesche).
Druck von Felix Thallwitz, i. Fa.: G. D. Schreiber, Annaberg.

Festschrift
zum
25jährigen Bestehen
des
Vereins für Geschichte
von
Annaberg und Umgegend.

24. Juni 1910.

Annaberg 1910.

Kommissionsverlag der Gräberschen Buchhandlung (Richard Liesche).
Druck von Felix Thallwitz, i. Fa.: C. O. Schreiber, Annaberg.